LAUT- UND FORMENLEHRE

DER

MALLORKINISCHEN URKUNDENSPRACHE

INAUGURAL-DISSERTATION

ZUR

ERLANGUNG DER DOKTORWÜRDE

DER

HOHEN PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT

DER

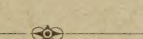
VEREINIGTEN FRIEDRICHS-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG

VORGELEGT

VON

MARTIN NIEPAGE

AUS MAGDEBURG



HALLE A. S.
DRUCK VON EHRHARDT KARRAS
1909

LAUT- UND FORMENLEHRE

DER

MALLORKINISCHEN URKUNDENSPRACHE

INAUGURAL-DISSERTATION

ZUR

ERLANGUNG DER DOKTORWÜRDE

DER

HOHEN PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT

DER

VEREINIGTEN FRIEDRICHS-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG

VORGELEGT

VON

MARTIN NIEPAGE

AUS MAGDEBURG

HALLE A. S.
DRUCK VON EHRHARDT KARRAS
1909

Referent: Privatdozent Dr. Schädel.

AL ILTRE.

D^R. MOSSEN ANTONI M^A. ALCOVER

VICARI GENERAL DEL BISBE DE MALLORCA

DIRECTOR DE L'OBRA DEL DICCIONARI DE LA LLENGUA CATALANA

GRAN PROMOTOR DELS ESTUDIS FILOLOGICS
DE LA SEVA LLENGUA MATERNA

COM A TESTIMONI

DE LA MEVA CORAL GRATITUT

Vorwort.

Unternommen wurden diese sprachgeschichtlichen Untersuchungen auf Anregung des Herrn Dr. Schädel, Privatdozenten an hiesiger Universität. Ich gehorche einer angenehmen Pflicht, wenn ich ihm, meinem verehrten Lehrer, hier zu Eingang meiner Arbeit meinen herzlichsten Dank ausspreche. Meinen häufigen Bitten um Aufklärung über diesen und jenen Punkt katalanischer Sprachkunde schenkte Herr Dr. Schädel jederzeit freundlichst Gehör, auch in technischer Hinsicht, bezüglich der Anlage der Arbeit, hat er mich, den jungen Anfänger, in liebenswürdigster Weise durch seinen Rat unterstützt. Aus seiner an katalanischer Literatur reichen Bibliothek standen mir die für mein Gebiet in Betracht kommenden Werke lange Zeit zur Verfügung.

Zwölf Jahrgänge des *Boletín de la Sociedad Arqueológica Luliana,* enthaltend den Hauptteil des von mir zu meinen Untersuchungen herangezogenen Urkundenmaterials, kamen durch die Güte des Herrn Antoni Ma. Alcover, des Generalvikars der Insel Mallorca, in meinen Besitz. Eine Abschrift der ältesten aus Mallorca erhaltenen *Lletra missiva* verdanke ich der Freundlichkeit des Arxiver Provincial, Herrn Mateu Obrador y Bennassar (†) zu Palma de Mallorca.

Herr Geheimrat Professor Dr. Suchier gestatte mir, auch ihm an dieser Stelle für das freundliche Interesse, das er meiner Arbeit schenkte, zu danken.

Martin Niepage.

Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/IA41548101_0035

Inhalt.

Seite

Vorbemerkungen 1
Abkürzungen 3

Lautlehre.

Vokale.

I. Kapitel. Die haupttonigen Vokale (§ 1—25) 6

Vlt. A (1—9). Vlt. Ę (10). Vlt. Ẹ (11—14). Vlt. I (15). Vlt. Ǫ (16—18). Vlt. ǫ (19—22). Vlt. U (23). Lat. und germ. AU (24). Gr. *v* (25).

II. Kapitel. Die betonten Vortonvokale (26—48) 15

Vlt. A, Ę, Ẹ (26—40). Vlt. I (41). Vlt. O (42—46). Vlt. U (47). Vlt. AU (48).

III. Kapitel. Die unbetonten Vortonvokale (49—52) 24

1. Ihr Schwund (49). 2. Ihre Erhaltung (50). 3. Veränderungen der Klangfarbe (51. 52).

IV. Kapitel. Die Nachtonvokale der Proparoxytona (53—59) 25

1. Worte mit vlt. Ausfall des Mittelvokals (54. 55). 2. Romanische Proparoxytona (56. 57). 3. Gelehrte Bildungen (58. 59).

V. Kapitel. Die Auslautvokale der Paroxytona (60—72) 29

1. Der Auslautvokal nach einfacher Konsonanz (60. 61). 2. Der Auslautvokal nach Konsonantengruppen (62—66). 3. Der Auslautvokal vor Konsonant (67—69). 4. Der Auslautvokal nach Hiatverbindungen (70. 71). 5. Der Auslautvokal unmittelbar nach betontem Vokal (72).

Konsonanten.

VI. Kapitel. Einfache Konsonanten (73—98) 34

1. Die Labiale B, P, V, germ. W, F, gr. PH (73—78). 2. Die Dentale D, T, S (79—81). 3. Die Palatale K′, G′, K, G (82—86). 4. Die Liquiden L und R (87—89). 5. Die Nasale M und N (90—98).

VII. Kapitel. Konsonanten + J̨ (99—110) 52

1. BJ̨, PJ̨, VJ̨ (99—101). 2. DJ̨, TJ̨, SJ̨ (102—104). 3. GJ̨, CJ̨ (105. 106). 4. LJ̨, RJ̨ (107. 108). 5. MJ̨, NJ̨ (109. 110).

Seite

VIII. Kapitel. Konsonantengruppen (111—152) 59

1. Labialverbindungen: a) Verbindungen mit B (111). b) Verbindungen mit P (112). c) Verbindungen mit V (113). 2. Dentalverbindungen: a) Verbindungen mit D (114). b) Verbindungen mit T (115—119). c) Verbindungen mit S (120—122). 3. Velar- und Palatalverbindungen: a) Verbindungen mit G (123). b) Verbindungen mit C (124—129). 4. Liquidaverbindungen: a) Verbindungen mit L (130—135). b) Verbindungen mit R (136—140). 5. Nasalverbindungen: a) Verbindungen mit M (141—145). b) Verbindungen mit N (146—151). 6. Germ. *h* (152).

IX. Kapitel. (153—163.) Verschiedene Erscheinungen 82

1. Zuwachs von Konsonanten (153—157). 2. Metathese (158). 3. Zuwachs von Vokalen (159. 160). 4. Vokalschwund (161). 5. Lautvertauschung (162). 6. Starke Verkürzungen wegen Satzunbetontheit (163).

Formenlehre.[1]

Deklination.

X. Kapitel. (164—200).

A. Substantiv (164—174). B. Adjektiv (175. 176). C. Zahlwort (177—179). D. Pronomen: a) Personalpronomen (180—183). b) Possessivpronomen (184. 185). c) Demonstrativpronomen (186). d) Artikel (187—197). e) Relativpronomen (198). f) Interrogativpronomen (199). g) Indefinita (200).

Konjugation.

XI. Kapitel. Die Verbalendungen (201—253).

Die Endungen 1. des praes. ind. (201—221), 2. des impf. ind. (222—227), 3. des perf. (228—233), 4. des plusquamperf. (234), 5. des praes. conj. (235—240), 6. des impf. conj. (241—246), 7. des imper. (247), 8. des part. praes. (248), 9. des part. perf. (249), 10. des inf. (250), 11. des fut. (251), 12. des cond. (252). 13. Verba gemischter Konjugationsart (253).

XII. Kapitel. Assoziative Veränderungen beim Verbum (254—270).

1. Bemerkungen zur vokalischen Stammabstufung (254—259). 2. Bemerkungen zur konsonantischen Stammabstufung (260. 261). 3. Sonstige assoziative Veränderungen (262—268). 4. Alphabetische Liste wichtiger Verba (269. 270).

Zur Wortbildung.

---

[1] Mit Genehmigung der Hohen Philosophischen Fakultät wurde die Drucklegung auf die Lautlehre beschränkt. Die Arbeit erscheint vollständig in der *Revue de dialectologie romane*, Bd. I (1909), II (1910).

Vorbemerkungen.

Im Jahre 123 v. Chr., durch die Eroberung des Quintus Caecilius Metellus, kam Mallorca an Rom. Die Verwaltungsgeschäfte der Insel fanden in römischer Zeit Miterledigung durch die Behörden zu Tarraco. Etwa im fünften nachchristlichen Jh. schuf neue Beziehungen zum Festlande die Stiftung des dem Bischof von Tarraco unterstellten Bistums Mallorca.

Dass die mit der Metellischen Eroberung angebahnte und durch das frühe Eindringen des Christentums begünstigte Bekanntschaft mit römischer Kultur, insbesondere die Kenntnis der lateinischen Schrift- und Volkssprache nie ganz auf der Insel erlosch, wenngleich in der Folge Vandalen und Gothen, ja durch volle fünf Jahrhunderte die Araber Herren von Mallorca blieben, ist wahrscheinlich; wenigstens wissen wir, dass man im 10. Jh. die Bistümer Mallorca und Minorca, die also damals zum mindesten dem Namen nach noch bestanden, zuerst an Gerona anschloss und später mit Erlaubnis des damals regierenden Emirs an das Bistum Barcelona.

Doch bedeutend war die Zahl der katalanisch sprechenden Bevölkerung wohl kaum noch, als im Winter des Jahres 1229 die Flotte Jakobs I. in der Rheede von Palomera landete und seine begeisterten Truppen der durch innere Wirren bereits geschwächten Araberherrschaft ein Ende machten. Denn, obwohl die Quellen der Eroberungsgeschichte reichlich fliessen, erfahren wir doch nirgends, dass etwa ein aus der ansässigen stammverwandten Bevölkerung gebildetes Hilfskorps den Befreiern sich zur Verfügung gestellt hätte oder die Bestrebungen des Königs irgendwie anders von Seiten katalanischer Bewohner der Insel unterstützt worden wären.

So werden wir denn den Einfluss des vielleicht noch vorhandenen, aus römischer Zeit in die nacharabische Periode hinübergeretteten

Sprachguts auf die Sprache der neuen katalanischen Besiedler nicht sonderlich hoch bewerten, und wir können das um so leichteren Herzens tun, als uns bekannt, dass von den Erscheinungen, welche wir in Rücksicht auf die modernen mundartlichen Verhältnisse zwar mit Recht als Mallorkinismen bezeichnen, und zu deren Erklärung man infolgedessen vielleicht gern bodenständiges Sprachgut hypothetisch heranziehen möchte, um die Wende des 14. Jhs. wenigstens ein Teil zugleich Eigentum festländischer Dialekte bildete (z. B. die Verwendung von *ipse* als Artikel, der Indifferenzlaut unter dem Ton; vgl. § 188 und § 20).

Es kann auch wohl kaum verwundern, wenn das Mallorkinische von heute ein stark individuales Gepräge zeigt; dafür repräsentiert es eben den Dialekt einer Jahrhunderte lang verhältnismässig abgeschlossen für sich dahin lebenden Inselbevölkerung.

Die ältesten vulgärsprachlichen in Mallorca abgefassten Schriftstücke, die zu unserer Arbeit vorlagen, stammen aus dem Ende des 13. und dem Anfang des 14. Jhs. Es sind hauptsächlich: ein umfangreiches Testament (B V, 30—31) von 1282, die in ihrer Art älteste *Lletra missiva* aus dem Jahre 1299 (Ll. miss.), ein Briefwechsel des Königs mit dem Comanador del Temple (P I A, 32—34), sowie Briefe (ib. 35—37), welche zwischen dem Gouverneur von Mallorca und dem batle von Pollensa in den Jahren 1301—1302 ausgetauscht wurden. Dazu treten als wichtige frühe vulgärsprachliche Zeugnisse eine Reihe von Rechnungen (B VIII, 262 ff.) über im Auftrage des Königs gelegentlich der Neueinrichtung der Almudaina (1309—1311) gelieferte Zimmer-, Mauer- und Gartenarbeiten.

Die wenigen Wortformen, die aus den *Franqueses y Privilegis del Regne* vom 1. März 1230 (Abschrift 1291) (B V, 43 ff., schon früher bei Villanueva und neuerdings zum Teil von Quadrado gedruckt) als Beispiele von uns benutzt wurden, müssen als zweifelhafte Belege gelten, weil die Franqueses vielleicht nur die Abschrift eines festländisch-katalanischen Originals darstellen.

Was vor dem Jahre 1282 geschrieben wurde und von uns eingesehen werden konnte, ist, von einigen im *Cronicon Mayoricense* gedruckten Grabinschriften abgesehen, in lateinischer Sprache verfasst. Lateinisch sind auch bis in jüngere Zeit häufig die Eingänge in der Volkssprache geschriebener Anordnungen der geistlichen und weltlichen Verwaltungsbehörden.

Ich unterlasse eine weitere Beschreibung des vulgärsprachlichen Materials der Folgezeit — es besteht im wesentlichen in Verordnungen, Akten über Ratsitzungen und Privatbriefen — um mit einem Wort

über die Verwendung des kastilischen Idioms diese einleitenden Bemerkungen abzuschliessen: Man schrieb Kastilisch besonders im 18. Jh. die aktenmässigen Berichte über die Ayuntamientos, die in Palma statthatten; auch durch die geistliche Behörde verordnete Inventaraufnahmen von Kirchen und Schulen, ärztliche Gutachten sind gelegentlich kastilisch geschrieben in dieser Zeit. Die Sprache der öffentlichen Ausrufe und sonstigen direkt an die Bevölkerung sich wendenden Verordnungen blieb das Katalanische. Schon im 14. Jh. zeigt sich der Einfluss der Amtssprache in katalanischen Schriftstücken: hier mehr, dort weniger finden sich kastilische Brocken in katalanische Texte eingestreut. Doch beschränken sich die Schreiber für gewöhnlich auf die Ersetzung einzelner Substantiva durch die entsprechenden kastilischen Worte. Von einer Sprachmischung kann also keinesfalls die Rede sein. Einzelheiten auch hierüber bieten die nun folgenden Paragraphen, in denen die Darstellung der mallorkinischen Urkundensprache nach der lautgeschichtlichen und morphologischen Seite hin versucht wurde.

Eine wichtige Bemerkung bleibt nachzutragen. Wir finden in der mallorkinischen Urkundensprache auch nicht annähernd den Dialekt, wie er etwa heute von mallorkinischen Bauern vernommen oder durch phonetische Transkriptionen moderner Gelehrter dargestellt wird. Die Schreiber bemühten sich, festländisches Katalanisch zu schreiben; nur mangelhafter Bildung und gelegentlicher Nachlässigkeit ist es zu danken, wenn wir trotzdem eine ganze Reihe Mallorkinismen nach unserm Material zu datieren vermögen.

Abkürzungen.

Alart, Doc. = B. J. Alart, *Documents sur la langue catalane des anciens comtés de Roussillon et de Cerdagne*, Paris 1881.

ALLG = *Archiv f. lat. Lexicographie*, hrsg. von E. Wölfflin, Leipzig, seit 1883.

Altprov. Elem. = O. Schultz-Gora, *Altprovenzalisches Elementarbuch*, Heidelberg 1906.

Amengual, Gr = Juan José Amengual, *Gramática de la lengua mallorquina*, 2. Aufl. Palma 1872.

Art poétique = B. Schädel, *Un Art poétique catalan du XVI^e siècle* (Extrait des *Mélanges Chabaneau*), Erlangen 1906.

Bulbena = Antoni Bulbena y Tosell, *Diccionari català-francès-castellà*, Barcelona, Stampa d'en Francesch Badía, 1905.

Dict. Barch. = Petrus Torra, *Dictionarium seu Thesaurus Catalano-Latinus*, Barcelona 1683.

DzGr^3 = F. Diez, *Grammatik der Romanischen Sprachen*, 3. Aufl. Bonn 1870.

Forteza, Gr = die ohne Titelblatt in Palma gedruckte katalanische Grammatik von T. Forteza, ein Torso von 392 Seiten (nicht im Handel).

Ktg = Gustav Körting, *Lateinisch-Romanisches Wörterbuch*, 3. Aufl. Paderborn 1907.

L = Pere Labernia y Esteller, *Diccionari de la llengua catalana*, Barcelona.

Les E Toniques = P. Fabra, *Les E toniques du catalan*, Extrait de la *Revue Hispanique*, tome XV.

Mistral = Frédéric Mistral, *Lou Tresor Dóu Felibrige.*

M.-Lübke, ital. Gram. = W. Meyer-Lübke, *Grammatik der italienischen Sprache*, 1890.

M.-Lübke, r. Gr = W. Meyer-Lübke, *Grammaire des Langues Romanes*, Traduction Française, Paris 1894.

Nonell y Mass, Gr = P. Jaume Nonell y Mass, *Gramática de la Llenga Catalana.* Segona edició, Barcelona 1906.

NSt = Eb. Vogel, *Neukatalanische Studien*, Paderborn 1886.

Oll. Diss. = C. Ollerich, *Über die Vertretung dentaler Konsonanz durch* u *im Catalanischen*, Diss. Bonn 1887.

RF = *Romanische Forschungen.*

RHi = *Revue Hispanique.*

RM = *Aplech de Rondayes Mallorquines d'en Jordi Des Recó* (Antoni Mª Alcover, Pre.); tom. IV, Ciutat de Mallorca 1904.

Ro = *Romania.*

Saroïhandy, Gr = A. Morel-Fatio und J. Saroïhandy, *Grammatik der katalanischen Sprache*, 2. Aufl., S.-A. aus Gröbers *Grundriss*, I², Strassburg 1906.

Schädel, Jb = B. Schädel, *Bericht über die katalanische Philologie* (1905), (S.-A. aus *Krit. Jahresbericht über die Fortschritte der Romanischen Philologie*. ed. Vollmöller) Erlangen 1908.

Schädel, MaM = Bernhard Schädel, *Mundartliches aus Mallorca*, Halle a. S. 1905.

Schädel, Unt. = B. Schädel, *Untersuchungen zur katalanischen Lautentwicklung*, Halle a. S. 1904.

Sempre han etc. = Joaquim Miret y Sans, *Sempre han tingut bech les Oques*, Primera Sèrie, Barcelona 1905.

Sete Savis = A. Mussafia, *Die catalanische Version der sieben weisen Meister.* Denkschriften der kais. Akad. d. Wiss. (phil.-hist. Kl.) XXV (Wien 1876), p. 151 ss.

ZRPh = *Zeitschrift für roman. Philologie.*

Übersicht über die zu der vorliegenden Arbeit benutzten, mallorkinische Urkunden enthaltenden Werke.

B = *Boletín de la Sociedad Arqueológica Luliana.* Palma de Mallorca, tom. V—X (1893—1904).

CÇ = *Códice Çagarriga; Diligencias practicados por el gobernador Francisco de Çagarriga para normalizar el uso de las aguas de la fuente de la Villa, y documentos presentados por los usuarios.* Manuscrito del siglo XIV publicado por D. Pedro Antonio Sancho y Vicéns y D. Benito Pons Fábregas. Palma 1898.

CL = *Códice Lagostera; Recopilación de documentos referentes á las aguas de la Fuente de la Villa*, manuscrito del siglo XV publicado por D. Benito Pons Fábregas. Palma 1898.

CrM = *Cronicon Mayoricense* por Campaner y Fuertes, 1881.

Ll. miss. = *Lletra missiva* vom Jahre 1299. (Abschrift von M. Obrador).
P = Mateo Rotger y Capllonch, *Historia de Pollensa.* Palma de Mallorca 1897—98. tom. I und II.
S = José Rullan, *Historia de Soller en sus relaciones con la general de Mallorca.* Palma 1875. tom. I und II.
VL = Villanueva, *Viage literario á las iglesias de España.* Valencia 1821. XXI, XXII.

Eine hinter diese Siegel gesetzte römische Ziffer bezieht sich auf den Band, die darauf folgende arabische auf die Seitenzahl. Die arabische Ziffer vor dem Siegel gibt das Jahr an, aus dem das zugehörige Beispiel stammt. War nur das Jahrhundert der Niederschrift zu ermitteln, so sind die fehlenden Zehner und Einer durch Punkte ersetzt: *veu* 13.. P I, 227 bedeutet also, dass das Wort *veu* auf Seite 227 des ersten Bandes der *Historia de Pollensa* begegnet, und zwar in einer Urkunde des 14. Jahrhunderts. Ein A nach der Bandzahl bedeutet Anmerkungen.

Phonetische Umschrift.

In der Bezeichnung der Aussprache folge ich dem Transkriptionssystem, das B. Schädel in seinem *Manual de fonètica catalana*, Cöthen 1908, aufstellt.

I. Lautlehre.

Vokale.

Kapitel I. Die haupttonigen Vokale.

vlt. A.

1. Haupttoniges, freies wie gedecktes A bleibt, wie im Gemeinkat., erhalten, falls nicht besondere, noch zu besprechende Umstände Veränderungen bedingen. B.: *spaha* SPATHA 1349 VL XXI, 280; *nas* NASU 1374 P I, 135; *pare, mare, frares* 1282 B V, 30—31; *pertanyer* 1380 P I, 49; *tan* TANTU 1541 B X, 231; *miray* MIRACLU 1692 S II, 879; *ayls* ĀLIU 1373 P I, 237; *faxos* pl. von FASCE oder *FASCIU 1505 B X, 301; *faxa* FASCIA 1511 B X, 317; *graxa* (zu frz. *graisse*) 1401 B IX, 273; 1. impf. ind. *passava* 1282 B V, 31; der Infinitiv der lat. I. Konjugation: *manlevar* 1400 P I, 59; *doná* 1445 S I, 70; die Endung der 4. praes. ind. derselben: *dam* 1291 B V, 44; *manam* 1448 P II, 44; *lloham, aprovam, firmam* 1813 S II, 1016 etc. Über das Verhältnis von *-am, -ats* zu modern festländisch *-em, -ets* s. §§ 211, 217. — Über *sent* bei *Sent Feliu, Sent Sebastia* u. dgl., *cor,* „denn", QUARE und AD in Verbindungen wie *pere donarli providencia* vgl. §§ 27, 30.

2. A + CT und A + CR erscheinen bereits früh wie auf dem Festlande als *et, er.* So *fet* 1282 B V, 30; 1309 B, VIII 262; *plets* PLACITU 1291 B V, 45; *fer* FACERE 1309 B VIII, 263; doch laufen bis gegen Ende des 14. Jhs. Schreibweisen, welche noch einen Übergangszustand zwischen den Aussprachen [akt] und [et] repräsentieren, gelegentlich in ein und derselben Urkunde neben Formen mit bereits kontrahierten Vokalen her. B.: *plets* und *pleyts* 1291 B V, 45; *maltreytz* = frz. „*misères*" 1282 B V, 30; *fet* und *feyt* 1309 B VIII, 262—263; 1362 B VIII, 377; *pleyts* und *feyta* 1370 P I, A 77.

3. Im grossen und ganzen sind jedoch Beispiele, in denen die unvollendete Kontraktion des [a] und [i̯] durch die Schrift angezeigt wird, selten. Es sei erwähnt, dass die Dokumente, in denen sie vorkommen, meist populärer Natur sind: ein Testament (1282 B V, 30—31), Rechnungen (1309 B VIII, 262 ff.) und Schriftstücke (1370 P I, A 77), die sichtlich von einem wenig geschulten Schreiber und infolgedessen in manchen Einzelheiten also vielleicht phonetischer niedergeschrieben wurden. Da aber Belege für A + pal. > *c* aus festländischen Urkunden schon für das 9. Jh. sich beibringen lassen, bleibt die Frage, ob hier noch [ei̯] zu sprechen ist oder archaische Graphien vorliegen, eine

offene. Weitere Beispiele für die vollzogene Lautveränderung wären: *tret* 1464 P I, 68; *treta,* „Schuss“ 1487 P I, 249; *guoret* VARVACTU 1392 P I, 115; *pertret,* „Gerüst“ 1514 P II, 37; *benifet* 1362 B VIII, 376; *let* 1527 P II, 42.

4. *peyta* 1291 B V, 63 und *peytes* 1384 P I, A 90 im Sinne von *„praestationes, tributa“*, wie auch Du Cange, *Gloss. med. et inf. lat.* für *peytae* angibt, wozu seine Beispiele übrigens zum grossen Teil dem katalanischen Sprachgebiet anhören, scheint wie das lateinische Wort ein romanisierter Terminus der lateinischen Beamtensprache zu sein, da ein kontrahiertes *peta* nirgends, auch aus Wörterbüchern nicht zu belegen ist, vielmehr Hadwiger, RF XX, 717, ein unkontrahiertes [pə̯i̯tə], „Pachtvertrag“ noch für die moderne Mundart angibt.

5. Für A + CS ist ein Beispiel das Vbst. von LAXARE, das als *lexas* 1395 B IX, 361; 1365 P II, 137; 1282 B V, 31, als *laxes* und *lexes* 1372 P II, A 71 und als *latxa* 1455 S I, 508 auftritt. Die Formen mit *a* sind wohl einfach als gelehrt zu bezeichnen. Ferner *xexa,* „Roggen“ 1438 P II, 70; 1596 B IX, 156, wenn man es wie span. *jeja* mit M.-Lübke, ZRPh XVII, 566, von SAXEA ableitet.

6. Kontraktion eines haupttonigen A mit folgendem primären *i*-Laut zu *e* findet sich vor Konsonant in *leig* (zu frz. *laid*) 1349 VL XXI, 280; 1394 B IX, 127; f. *leja* 1357 P I, 299; in *lech* LAICU 1291 B V, 47; pl. *lechs* 1377 CrM 72; f. pl. *legues* 1455 S I, 507; ferner in *mes,* „mehr“, MAGIS 1386 P I, 85; 1282 B V, 30 und a. a. O. Daneben steht, wohl weil der Diphthong den Wortauslaut bildete, unkontrahiert *may* 1435 B VIII, 413 und a. a. O., in der Bedeutung „niemals“, nie in der Funktion des Komparativs, wie M.-Lübke, r. Gr II § 65, angibt. Dies *may* M.-Lübkes ist übrigens auch für das Festland nicht richtig. — *jamais* 1434 P I, A 58 hat sein *s* wohl aus dem span. *jamas.* Auch das betonte *mas,* „mehr“ 1507 B X, 307 neben dem gewöhnlichen katal. *mas,* „aber“ ist vermutlich kastilisch. Dem Wort *mestre* MAGISTRU, für welches Vogel und Hadwiger irrtümlich Kontraktion aus [a̯i̯] annehmen, ging eine Form [məéstrə] voraus, vgl. daher § 37.

7. Lat. -ARI̯U, -ARI̯A findet sich in mehreren, vermutlich durch grössere oder geringere Volkstümlichkeit sich unterscheidenden Entwicklungen: a) die populärste ist *-er, -era*: *primer* 1358 P I, 103; *quarter* 1358 P I, 104; *jener* 1380 P I, 48; *veguer* VICARIU 1367 P I, 113; *omeyer* = span. *„homicida“* 1291 B V, 261; *traginer* 1596 B IX, 157; *paper* 1403 B IX, 350; *limoner* = frz. *„limonier“, poncirer* (eine Art

des Zitronenbaumes) 1309 B VIII, 270; *avellaner* 1386 B VIII, 357; *volonters* 1427 P I, 185; *olivera* 1373 P I, 20; *carnicera* (*libra. c.* = „*livre du poids de trente-six onces*“) 1358 P I, 104; *manera* 1373 P I, 20; *caldera* = frz. „*chaudière*“ 1596 B IX, 157; ebenso *era* AREA 1373 P I, 237; 1386 P I, 297; — b) eine Zwischenstufe auf dem Wege von -ARIU, -ARIA > *-er, -era* repräsentiert eine Schicht von Worten wie: *manayre*, „Beil“, zu ital. *mannaia* 1435 P I, 243; *vayre* VARIU 1549 B VIII, 285; f. *vayra* 1367 P I, 292; ferner *desayres* (zu ĀĒR) 1392 P I, 142, wenn es kein Kastilianismus ist. — *cavallayres*, „Pferde“ einmal neben dreimal *cavallaries* 1401 B VIII, 365 scheint verschrieben. — Dass der dem [a] folgende *i*-Laut auch hier das [a] palatal zu färben strebte, scheint die Schreibung *veyra* neben *vayra* 1367 P I, 292 zu zeigen; — c) eine dritte, gelehrte Entwicklung haben wir in: *adversari* 1291 B V, 47; *armari* = frz. „*armoire*“ 1309 B VIII, 269; *voluntaris* 1362 B VIII, 376; *erari* ERARIU 1368 B X, 266; *cosari* = frz. „*corsaire*“ 1387 B IX, 16, gewöhnlich geschrieben *cossari* z. B. 1435 P I, 242; ferner *notari, contrari* 1380 P I, 48; *clavari* 1400 P I, 58; *celari* SALARIU 1380 P I, 133; *vicari* 1485 B X, 10 u. a.

8. Für eine Erscheinung, die sich auch auf dem Festlande findet, besonders aber aus dem mallorkinischen bekannt ist, die Velarisierung von [a] durch vorhergehendes [u̯], oder die Verschmelzung beider zu [o] habe ich neben zahlreichen Fällen mit *ua* nur drei Beispiele mit *o*: *cotra* QUATTUOR 142. P II, A 78; *gordia*, „Wächter“ 1468 B X, 13 neben dem Plural *guardies* 1362 P I, 130 und die Eigennamen *Armengol* 1707 B VIII, 300 und *Armengola* neben *Armenguale* 1549 B VIII, 285. — Nach Hadwigers Ibizenkischen Gewährsmännern sollen in Ibiza auf dem Lande alte Leute [g'ǫl'ə], „Wachtel“ und [əng'ǫn'], „heuer“ sagen. Ich kann *enguany* 1505 B X, 303 für Mallorca belegen. Eine Velarisierung stellt auch das *o* in dem Eigennamen *Palou* 1285 B IX, 24; 1329 B IX, 116; 1361 P I, A 145; 1634 B VIII, 368; 1759 B VIII, 364 dar. 1374 P I, 268 steht einmal *Palau*. In der Bedeutung „Gebäude, Palast“ findet sich nur *palau*, z. B. 1398 B IX, 147; CC 219; 1609 B V, 175; 1703 P II, 226 und a. a. O. *potes* 1549 B VIII, 271 hat mit frz. *patte* nichts zu tun, sondern geht zurück auf altnfränk. *pauta*, nhd. Pfote, vgl. ALLG IV, 443. — Für *cova*, „Höhle“ 1370 P I, 126 — aber *cares*, „Löcher“ 1393 B VIII, 381 — fordert Gröber, ALLG I, 554 bereits vlt. COVA. — CLAVOS gibt *claus* 1390 B IX, 31.

9. Das haupttonige und auch das [a] zwei Silben vor dem Akzent kann nach [k'] und [g'] im modernen Mallorkinisch stark palatal sein.

Der Ort Sineu verwandelt nach Hadwiger[1] nach palatalen Konsonanten [a] stets zu [ę]. Obwohl die Schreiber leicht imstande gewesen wären, die Verschiebung von [a] nach [e] hin in der Schrift zum Ausdruck zu bringen, vgl. *quepeleta*, dem. zu *capella*, 1564 P II, 159, bin ich doch keinem Beispiel mit *e* unter dem Hauptton begegnet.

vlt. Ę.

10. Für vlt. Ę decken sich die Verhältnisse im grossen und ganzen mit denen des Festlandes:

a) freies wie gedecktes Ę bleiben als *e*-Laut erhalten: *aytambe* 1302 P I, A 35; *terra, temple* 1301 P I, A 32.

b) Ę + pal. > *i*: *mils* MELIUS 1385 B VIII, 384; *mig* MEDIU 1376 P I, 124; 1309 B VIII, 270; *engiyn* INGENIU 1291 B V, 93, gewöhnlich *enginy* geschrieben, z. B. 1396 VL XXI, 230; *sis* SEX 1386 P I, 85; *pits* PECTUS 1370 P I, 125; 1393 B IX, 64; 1627 P II, A 51; *lit* LECTU 1386 P I, 297; 1591 P I, 175; *suspita* 1641 B VIII, 367; *gits* JECTUS 1394 B IX, 129; *ampits* = span. *„antepecho“* 1399 B IX, 243; *cullita*, „Ernte“ 1368 P I, A 121; *confits*, „eingemachte Früchte“ 1385 B V, 297. Aber *remey* = frz. *„remède“* 1445 P I, 79 u. o., *medis* = frz. *„des moyens“* 1613 P I, 277; 1614 B VIII, 281 und a. a. O., weil gelehrt. *pris*, „Kampfpreis“, PRETIU 1577 B VIII, 87, statt gemeinkatal. *preu* „Preis“, z. B. 1438 P I, 82, ist dem Französischen entlehnt. Für Ę + CL begegnet nur das Beispiel *vell*, z. B. *veylls* 1391 B IX, 31; *vey* 12.. P I, A 136. Dass sich dies mit der Entwicklung von SPECLU > *espill* nicht vereinen lässt, hat bereits Saroïhandy, Gr. p. 852 A 4 bemerkt. P. Fabra macht geltend,[2] VECLU sei auch im Spanischen unregelmässig entwickelt, da das dem E folgende I ein *e* statt *ie* erwarten lasse, vgl. *lecho, seis, espejo* aber *viejo*. Zur Erklärung der abweichenden Entwicklung des spanischen Wortes nimmt Schuchardt[3] Beeinflussung durch **viedo, *viedro,* VETUS, VETER als möglich an.

c) In einigen Worten hat Į das Ę der Tonsilbe umgelautet. Formen ohne Umlaut stehen aber neben den umgelauteten Formen, ohne dass man zur Erklärung den Grad der Volkstümlichkeit immer ins Treffen führen könnte. *ferias* FERIAE 1377 S I, 801 neben *fira* 1546 B V, 312 ist freilich wohl das kastilische Wort. Vgl. aber *spicies* 1684 P II, 200 und *espesia* 1655 B V, 186 (aus Ibiza), *especies* 1648 S I, 406; *cequia* neben *ciquia* (s. Dozy p. 34) pass. in CL; *besties*

---

[1] RF XX, 725.

[2] *Les E Toniques* p. 10.

[3] Ro XIII, 286 A 4, in einem Aufsatze von Cornu.

1309 B VIII, 270; 1388 B VIII, 325; 1558 S II, 72 und a. a. O. neben *bistia* 1680 B VIII, 459; 1700 P I, A 154; *bistias* 1561 S II, 18 und *bistia, bisties* schon 1341 P I, 121. Da [i] gerade in dem Wort *bistia,* bezw. [bist̨] heute als ein besonderes Kennzeichen des Mallorkinischen gilt, verdient der letzte Beleg wegen seines Alters Beachtung.

In *fira, monastir* 1445 B VIII, 340 und a. a. O., sowie in *hir* HERI 1386 P I, 254; *ir* 1379 P I, 289; 1433 P I, 295 und oft, wird, wie Saroïhandy, Gr. p. 852 § 23 für das erste Wort annimmt, wie bei der Endung -ARIU das [i̯] in die Tonsilbe gedrungen sein. In *cadira* (*καθέδρα*) 1549 B VIII, 272 wurde vermutlich ein [i] aus [d] vor [r] entwickelt. — Ob das [i] in *eximpli* 1345 CrM 58; 1386 P I, 254; 1392 P I, 142; 1393 B VIII, 64 neben *exemple* 1466 P II, 31; 1698 P I, 189 dem folgenden Nasal seine Entstehung verdankt, bleibt dahingestellt.

d) Vor [l'] < LL bleibt E: *castell* 1373 P I, 20; *coltell* 1371 P I, 128; *pell* 1370 P I, 126; *servell* 1623 B VIII, 30; *añells* AGNELLU 1700 B VIII, 78; *llivell* NIVELLU 1715 B VIII, 210; *vaxell* 1678 B VIII, 370; u. a. — *vaxilla* 1549 B VIII, 326; *capilla* 1549 B VIII, 284; *cartilla* 1613 P I, 277 sind kastilisch.

vlt. E.

11. Bei Wörtern mit vlt. E finden wir in den Urkunden meist Graphien, die mit den festländischen Schreibungen bezüglich des Tonvokals übereinstimmen: *verema* VINDEMIA 1368 P I, A 121; *veure* VIDĔRE 1663 B VIII, 218; *beure* 1466 S I, 275 und oft; — *destreta* 1380 P I, 48; *dret* 1291 B V, 47; *esplets* EXPLICITU 1394 B IX, 128; *oreyla* AURICLA 1354 P I, 101; *oveyas* OVICLA 1374 P I, 135; *vermell* 1547 P I, 258; — *leyn* LIGNU 1400 P I, 60; *seny* 1445 P I, 79; *destrenyer* 1380 P I, 80; *penya* PINNA 1493 B X, 127; — *concell* CONSILIU 1380 P I, 49; — *Dimitri* 1362 P I, 136; *ciris* 1362 B VIII, 377; *loisme* 1370 P II, 94; — *pinsell* 1417 B X, 210; *segell* 1344 B VIII, 425; — *dits* DIGITU 1417 B X, 210; *rehims* 1350 P I, 238; *dins* DE + INTUS 1367 P I, 21; — *sovint* 1371 P I, 127 und oft, (einmal dafür *soven* 1354 P I, 100) hätte sich nach Vogel, NSt p. 61, an die part. praes. auf *-int* angeschlossen. Mit Umlaut *fiu* FECĪ 1340 P I, 292 und a. a. O.

Zu *quitis* = frz. „*quitte*" 1344 B VIII, 425 vgl. Suchier, *Comment. Wölffl.* p. 71.

12. Durch eine stattliche Reihe von Fällen aber wird uns die interessante mundartliche Aussprache bezeugt. Die modernmallorkinische Entsprechung von vlt. E gab Brekke, Ro XVII, 91 mit *œ* wieder. Schädel definiert den Laut als Indifferenzlaut, der unter völliger Schlaffstellung sämtlicher Mundorgane, mit verstärktem Her-

vorstossen des Luftstromes hervorgebracht werde.[1] Es liegt in der Natur eines solchen Phonems, dass populäre Versuche, es graphisch darzustellen, verschieden ausfallen können. Daher transkribieren denn die Urkunden den Laut, der auch [o̜]-Färbung annehmen und, besonders nach Labial [o̜]-Klang erhalten kann, teils mit *a* und *o*, teils, wie wir schon gesehen haben, mit *e*.

Beispiele für a- und o-Schreibungen sind: *consolls* = *consells* 1345 CrM 59; *drats* = *drets* 1409 P I, A 69; *clarga* CLERICU 1400 VL XXI, 239; *prevara* PRESBYTERU neben *prevere* 1442 B VIII, 254; *havau* HABETIS 1444 P I, 89; *Domanech* (Eigenname, DOMINICU) passim 1488 B IX, 284; 6. praes. conj. *promatten* 1447 P II, 43; *daguen* DEBEANT 1448 P II, 30; *Raphael Oloza* B VIII, 50, in einer belgischen Urkunde aus der ersten Hälfte des 16. Jhs. als Name eines mallorkinischen Ölhändlers, der sich um diese Zeit in Antwerpen niederliess. Da ein Name in dieser Schreibung auf Mallorca nicht begegnet, die Form *Oleza* dagegen überaus häufig ist, können wir mit Sicherheit annehmen, dass der französische Schreiber den ihm unter dem Hauptton wohl fremden Indifferenzlaut als o-Laut auffasste und demgemäss transkribiert hat. — Jüngere B.: *patana*, fünfmal neben neunmal *patena*, *caxata* neben *caixeta* 1549 B VIII, 327—328; *vage* VIDEAT neben *vege* 1568 P II, 40; *caxota*, falls dem. zu *caxa*, 16.. P I, A 154; *iglasia* ECCLESIA, *avar* HABERE, *caxata*, *manata*, *taulata* dem. zu *caxa*, *ma*, *taula*, *lay* LEGE 1703 B VIII, 129—130.

13. Der Indifferenzlaut unter dem Ton war bisher nur als modernmallorkinisch bekannt, wenn wir absehen von einem bloss mittelbaren Zeugnis des mallorkinischen Grammatikers Francesch de Oleza (gest. Palma 1550). In seinem *Art de trobar* lesen wir: *En la e tenim tres maneras de so, com apar en aquesta oratio deu, deu, deu.*[2] Die Worte sind DEUS, DECEM und DEBET, die auf Mallorca [dẹ̯u̯], [dẹ̯u̯] und [dəu̯] lauten.

14. Schädels Annahme,[3] der Übergang von e̯ + u̯ > [ou̯] (z. B. *boure* BIBERE) sei über die Zwischenstufen [əu̯], [o̜u̯] erfolgt, scheinen Beispiele wie *baure* BIBERE 1442 B VIII, 253, *vaure* VIDĔRE 1703 B VIII, 129 zu stützen. Mit *o* sind *bourer* BIBERE 1554 S I, 803; *boure* in einer undatierbaren Urkunde, Original vor 1400, B IX, 366; *boven* BIBUNT 1591 S II, 745 und *vou* VIDET 1700 S II, 369 zu belegen.

---

[1] MaM p. 30—31. Es ist also [ə] mit ζ 4 (Jespersens analph. System) statt ζ 1 oder 2, womit sonst [ə] im Kat. nur, weil in schwachtoniger Silbe stehend, vorkommt.

[2] Art poétique 717.

[3] MaM p. 33.

Immerhin wird man es bei der geringen Zahl der Beispiele und besonders im Hinblick auf das § 12 über den phonetischen Wert der Zeichen *a* und *o* bemerkte dahingestellt sein lassen, ob in den letzten Belegen dem *o* eine andere Bedeutung als die des Indifferenzlautes beizumessen ist.

vlt. I.

15. vlt. I bleibt wie im Gemeinkat. erhalten: *vi* VINU 1648 S I, 406; *abis* = frz. „*abîme*“ CL 35; *perill* P I, 139; 1361 P I, 231; *conils* CUNICLU 1332 B IX, 148; *cunill* 1361 P I, A 116. Hierzu tritt *dies*, pl. von *dia*, 1373 P I, 20. — Mit Akzentverlegung und Dissimilation zu *e*: *sperit* 1450 B IX, 168 aus der Kirchensprache (*spiritui sancto*).

vlt. Ǫ.

16. Ǫ in freier wie in gedeckter Stellung, auch vor Palatal, zeigen alle Urkunden bereits in der Entwicklung, wie sie das Gemeinkat. noch heute aufweist.

a) Es ist erhalten, auch vor [l′] < LL: *loch, loguen* LOCANT, *homens, mort* 1301 P I, A 32—33; — *coll* COLLU 1390 B IX, 30.

b) Vor altem Palatal wird Ǫ zu *u*: *huyl* OCLU 1391 P I, 230; *cuyt* 1336 P I, 157; *bescuyt* 1387 B IX, 59; *vuyt* OCTO 1385 B V, 300; *cuyna* 1618 B IX, 173; *cuxa* COXA 1435 P I, 243; *pruymes* PROXIMU (die Wörterbücher geben nur *prohisme*), 1282 B V, 30; *fuyla* 1309 B VIII, 263; *fulla* 1607 B X, 125; *juyvert* LOLIU 1309 B VIII, 270; *despula* DESPOLIAT 1371 P I, 128; *Puigdorfilla* (Eigenname, PODIU) 1282 B V, 30; *Puigmalver* (dgl.) 1309 B VIII, 269; *enux* INODIU 1387 P I, 151; 1454 B IX, 367; *anuyg* 1506 B X, 305; *huy* HODIE 1393 B VIII, 81, wofür meist das jüngere *vuy* 1392 P I, 142 und a. a. O.; *cuyr* CORIU 1397 VL XXI, 232; 1417 B X, 210; *cuyrs* 1403 B IX, 355; *puys* POSTIUS 1358 P I, 81; 1370 P I, 126; 1430 P I, 245; 1531 B VIII, 62; *puis* 1468 B X, 15; 1607 B X, 125; *depuys* 1309 B VIII, 270; *depus* 1291 B V, 44; *pusque* 1349 VL XXI, 271; 1362 B VIII, 376; 1434 P I, A 59. — In *nit* NOCTE 1350 P I, 238; 1362 B VIII, 376 und a. a. O., dem eine Form *niit* vorherging, fand Ausfall des [u] nach [n] statt, wohl über eine Zwischenstufe *[nu̯it]. In *sponja* 1466 S I, 275 schützte der dentale Verschlusslaut den Vokal vor der erhöhenden Wirkung des Palatals. — *odi* ODIU 1398 P I, A 99; *oy* ODIU 1384 P I, A 90; 1360 P I, 296 sowie *vory* IVORIU sind gelehrt. Nicht so *coix* = span. „*cojo*“ 1562 S II, 87, das mit der Behandlung des Tonvokals allein steht.

17. Das [u̯a] in *quantre* 1371 P II, A 72; 1399 B IX, 242; 1506 B X, 305; 1521 S I, 362; 1524 S I, 542; 1618 S II, 404, *enquantra* 1577

B VIII, 87, eine auffällige Abweichung von der Schriftsprache, der man aber auch in festländischen Dialekten begegnen soll, ist auf die Präposition aus den stammbetonten Formen des Verbums *encontrar* übertragen. Erklärung des [u̯a] im Verbum s. § 258. — *quantre* begegnet auch[1] bei Francesch de Oleza. Die gewöhnliche Schreibung der Urkunden ist *contra*.

18. In einigen Worten wurde ǫ > [u], vermutlich wegen der nasalen Umgebung: *luny* = frz. *„loin“* 1493 B X, 127; 1546 S II, 286; f. *llunya* 1576 S II, 128; aber *lonch* = frz. *„long“* 1391 S I, 817; f. *longa* 1561 S II, 75; ferner 3. praes. conj. *munt* 1408 P I, A 140, 6. praes. *munten* 1309 B VIII, 269; 1442 B VIII, 254; 1451 B IX, 278; 1577 B VIII, 88; *munt-alegre* (Ortsname aus lat. Urkunde) 1298 P I, A 21; *amunt* 1391 B IX, 31; 1441 P I, 245; 1695 B VIII, 394; *damunt* 1282 B V, 30; 1329 B IX, 116; 1495 B VIII, 458; *demunt* 1301 P I, A 32; 1343 P I, A 44; 1441 P I, 245; 1601 B IX, 157; 1637 B X, 260; 1708 B X, 289. Nur 1332 B IX, 148 ist noch einmal *demont* geschrieben.

vlt. ǫ.

19. ǫ bleibt frei und gedeckt, auch vor Palatal, wie im Gemeinkat. erhalten: *raho, cort* 1301 P I, A 32; *congoxa* CON + (AN)GUSTIA 1450 B IX, 137; *pou* PUTEU 1374 P I, 135; 1392 P I, 142; *jonolls* GENUCLU 1401 B IX, 272; *roja* RUBEA 1394 B IX, 128; *caproitx* (Name eines Vogels) 1361 P I, A 115 etc. — Neben *tots* begegnet einige Male der umgelautete Plural *tuyt* 1291 B V, 43; 1384 P I, A 87; 1384 P I, A 84; 1401 B VIII, 366.

20. VOCE und CRUCE, gemeinkat. [bę̯u̯] und [krę̯u̯], lauten heute auf Mallorca meist [vəu̯] und [krəu̯]. Die Urkunden schreiben stets *eu*, z. B. *veu* 1335 P I, 135; 1354 P I, 70; 1373 P I, 136; 1368 B X, 265 u. a. a. O., *creu* 1282 B V, 30; 1399 B IX, 241; 1464 P I, 68; 1591 B IX, 144; 1735 S I, 353 u. oft. Die regulären Entwicklungen [vǫ̯u̯] und [krǫ̯u̯] waren einmal gemeinkatalanisch, vgl. *vou* Ro V, 461, Zeile 257, *crou* 1306 Alart, Doc. p. 165, *la festa de Santa Crou* 1310 Alart, Doc. p. 205. Sie gingen wahrscheinlich in [vǫ̯u̯] und [krǫ̯u̯] über zu einer Zeit, als man — auch auf dem Festlande — für betontes vlt. E einen dem Indifferenzlaut nahe stehenden Vokal sprach. Die Worte mit vlt. Ę entwickelten dann auf dem Festlande ihren Tonvokal nach [ę] weiter. [vǫ̯u̯] bezw. [bǫ̯u̯] und [krǫ̯u̯] schlossen sich dieser Entwicklung an und wurden [bę̯u̯] und [krę̯u̯]. Auf Mallorca aber blieb [vəu̯] und

[1] Art poétique, Zeile 192.

[krə̯ų̯].[1] — Tatsächlich findet sich in einer festländischen Urkunde[2] vom Jahre 1311 *crou* CREDO, das heute wieder den e-Laut hat. Massó Torrents bringt einen weiteren interessanten Beleg[3] aus der Chronik Jaumes I., wo es heisst: *cridaren tots a una vou.* Massó Torrents meint zwar, es sei hier dem König, der gerne ausländische Brocken in seine Sprache einstreute, ein Mallorkinismus entschlüpft, wie er denn auch einige Male den Artikel IPSE verwende. Weshalb aber nicht annehmen, *vou* habe damals noch dem kontinentalen Katalanisch angehört? Das gleichzeitige Vorkommen von IPSE als Artikel spricht nicht dagegen, und unser Beispiel würde durchaus zu den oben aus Alart mitgeteilten Belegen stimmen, ferner zu *crou* CREDO 1311 und *fou* FECIT, das nach Schädel[4] gelegentlich in alten Urkunden anzutreffen ist. Alle drei Formen bieten dann für den obigen Erklärungsversuch des modernen festländischen [krə̯ų̯] und [bə̯ų̯] eine gute Stütze.

21. In [o̯] + [n'] ging [o] in [u] über, ausser wo auf das [n] ein [d] ursprünglich folgte oder ihm ein Konsonant vorherging: *Catalunya* 1380 P I, 48; 1371 P I, 127; 1450 B IX, 125; *puny* 1376 P I, 124; 1393 B VIII, 381; — *vergonya* 1435 B VIII, 429; 1560 S II, 78; *Borgonya* 1354 CrM 66; — *calonia* CALUMNIA 1393 B IX, 64. — *cigonya,* das zwar in den Urkunden fehlt, könnte ein provenzalisches Lehnwort sein.

22. *u* für o haben wir ferner in: *punta* 1430 P I, 255; *dejus* 1362 B VIII, 376; *lur* (pron. pers. et poss., in letzterer Funktion sowohl betont wie vortonig, vgl. *lur aygua* CÇ 218 mit *prejudici lur* CÇ 223) 1282 B V, 30; 1302 P I, A 35; 1334 CrM 46; 1362 B VIII, 377; 1371 P I, 127; 1485 B X, 9; 1506 B X, 303 u. a. a. O.

Der Name des Monats Oktober erscheint in mehreren Kombinationen lateinischer und katalanischer Elemente: *vuytubri* 1309 B VIII, 263; 1368 B X, 265; *vuytobri* 1349 VL XXI, 278; *octobre* 1371 P I, 127; 1386 B VIII, 357; 1400 VL XXI, 240; 1450 B IX, 166; 1622 B VIII, 448. Die bei weitem überwiegende Form ist seit dem Ausgange des 14. Jhs. das kastilische *Octubre.* — Neben *onse* *UNCIA 1358 P I, 104, *once* 1549 B VIII, 328, *onza* 1395 B IX, 362, *onces* 1344 B VIII, 425 u. a. a. O. steht ebenso häufig *unses,* z. B. 1549 B VIII, 328; 1344 B VIII, 425, *unsas* 1613 B IX, 180. — Einmal findet sich mit *u*

[1] Schädel, Unt., p. 9.
[2] Sempre han etc., p. 50.
[3] RHi XV, 507.
[4] Art poétique, Remarque zu Zeile 149.

auch die kat. Entsprechung von UNDE, wohl wegen der gänzlichen Tonlosigkeit: *ni sabrá un sera* 1335 CrM 46.

vlt. U.

23. vlt. U, im Gemeinkat. erhalten, erscheint in einigen Worten als *o*:

a) *latugues* 1309 B VIII, 270; *figures* 1581 S II, 805; *furt* FURTU 1390 B IX, 30; 1460 B IX, 244; *util* 1434 P I, A 56; 1810 P I, 227; *utils* 1384 P I, A 80; 1375 P I, 228; *pulpit* 1719 S II, 269; part. *conclus* 1513 P II, 35; 1572 P II, 42; 1630 P I, 187; 1713 P II, 53 u. a. a. O.

b) *hotil* 1597 P I, 222; *polpit* 1549 B VIII, 284; *ploma* 1591 S II, 828; *plomes* 1618 B IX, 188; *conclos,* nach BRPh p. 9 freilich -CLAUSU und nicht -CLŪSU, 1510 P II, 35; 1570 P II, 41; 1686 P II, A 90; 1695 P I, 189; 1705 P I, 192 u. a. a. O. — Einmal auch als unbest. Artikel *hon* UNU 1438 P II, 70.

lat. und germ. AU.

24. lat. und germ. AU > *o*, für ersteres manchmal die provenzalisierende Graphie *au*: *cosa* 1386 P I, 85; *pobre* 1368 P I, 114; *col* CAULE 1373 P I, 237; *hoque* AUCA 1386 P I, 290; *lozes* LAUSIAE 1350 P I, 302; *lor* LAURU 1309 B VIII, 270; *goigs* GAUDIU + S 1499 B VIII, 381; *nolits ναῦλον* 1370 P I, A 77; *or* und *aur* 1392 B VIII, 442; 1417 B X, 226; *aur* 1407 VL XXI, 247; sonst *or*, z. B. 1499 B VIII, 381 u. a. a. O.; *lotja* zu germ. *laubja* 1452 B V 279; *onta* (*hauniþa*) 1379 P I, 289; 1392 P I, 142.

gr. *v*.

25. gr. *v* > *u*: *murta μύρτος* 1438 P II, 70; 1665 B X, 63.

Kapitel II. Die betonten Vortonvokale.

vlt. A, Ę, Ẹ.

26. Für die Aussprache des gegenwärtigen Katalanisch von Barcelona und Umgegend, auch des modernen Mallorkinisch gilt die Regel, dass jedes vortonige *a* und *e* der Schrift als [ə] zu sprechen ist. Vlt. A, Ę und Ẹ flossen vermutlich schon in vorliterarischer Zeit in einen, dem völlig indifferenten [ə] nahe oder gleichkommenden Laut zusammen.

27. Da Schreibungen wie *Sent Feliu, mermesser* MANUMISSARIU 1282 B V, 31, *feristols* neben *faristols* 1309 B VIII, 269 begegnen, dürfen wir wohl annehmen, dass auch auf Mallorca vortoniges *a* und *e* zum mindesten in dieser Zeit gleichfalls in der Aussprache nicht mehr unterschieden wurden, wenngleich die umfangreichen Schrift-

stücke, denen die zitierten Beispiele entstammen und auch die *Capitulos de Agravios del Comendador del Temple*, 1301 P I, A 32—34, in der ersten Vortonsilbe *a* und *e* noch streng auseinander halten und Vertauschungen an dieser Stelle erst etwa von der Mitte des 14. Jhs. an etwas zahlreicher nachweisbar sind. Doch vergleiche man *prasent, ramey* 1267 CrM 15, sowie *a omia sentor* (*a la festa omnium sanctorum*) 1299 Ll. miss.

28. Die sorgfältige Prüfung eines reichen Materials ergibt, dass, wo später Abweichungen von der historischen Graphie vorkommen, in der überwiegenden Mehrzahl der Fälle für lat. E ein *a* geschrieben wurde. Nur sporadisch findet sich für lat. A ein *e*. Der prothetische Vokal bei s-impurum ist gewöhnlich *e* geschrieben, was wohl auf Tradition beruht; auch für ihn findet sich *a*. Es scheint sich mithin zu ergeben, dass der vortonige Indifferenzlaut [ə], entstanden aus vlt. A, E̯ und E̯ im Mallorkinischen bezüglich der Klangfarbe dem [a̯] sich näherte.

B.: *rayals* REGALE 1337 P I, A 108; *ferina* zweimal neben zweimal *farina* 1337 P I, A 108; *manuda* MINUTA 1361 P I, A 112; *jarma* GERMANU 1368 P I, A 124; 3. perf. *ascrivi, ascóla, alagi* = *elegit, vania* VENIEBAT 1395 B V, 354; *matzinat* MEDICINATU 1399 VL XXI, 239; *sagur, prasent, dagues* (3. conj. *deure*) 1429 P II, 219; *anemichs* 1450 S I, 446; *praycadors* PREDICATORE CÇ 141; *maytat* MEDIETATE 1403 B IX, 351; 1419 P II, 25; *banahir* BENEDICERE 1508 B X, 260; *santit* SENTITU, *lavar* LEVARE, 6. cond. *sarian, bastiar* = *bestiar, sanyor* SENIORE, *tamau* (5. praes. *temer*), part. *tanint, manasas* = frz. „*menaces*“, *faria* (1. cond. *fer*), 1. fut. *sare, sarquar* (zu frz. *chercher*) 1533 B VIII, 383—384; *parils* PERICLU 1666 B VIII, 417; *Fabrer, sacrets, llagittim, matexa* 1705 B IX, 10.

29. Ein *e* für lat. A findet sich in *tremetre* 1344 B VIII, 425; *Bertomeu* neben *Barthomeu* 1400 P I, 58; *seviezas* 1435 B VIII, 380 und besonders zwischen [p] und [r], wo es gelegentlich ganz schwindet: 3. perf. *perti* 1435 B VIII, 361; *peraula* 1435 B VIII, 413; 3. cond. *perlaria* 1533 B VIII, 383; *perell* PARICLU 1438 P II, 70; *periatge* 1400 P I, A 65; *compertiment* 1499 B VIII, 381. Mit Schwund: *embrades* = *amparades* 1386 B VIII, 357; *pradis* PARADISU 1611 B IX, 179. — Häufig, schliesslich, liest man *reho*, z. B. 1434 P I, A 58; *reo* 1427 P I, 173 u. a. a. O., woneben *raho*, z. B. 1585 P I, A 130 u. a. a. O., geschrieben wird.

30. Vortoniges lat. oder germ. ŭÁ > [o]. Diese Erscheinung, im modernen Mallorkinisch die Regel, gehört der höheren gemeinkat.

Schriftsprache nicht an. Sie findet sich aber in festländischen Dialekten.

B.: *quorta, quortans* (zu span. *cuartán*) 1309 B VIII, 263; *quorta* 1438 P II, 70; *cortans* 1609 P II, 78; *quorteres,* „Getreidemass" 1329 B IX, 116; *quortera* 1394 B IX, 129; *quoranta* 1368 B X, 262; 1564 B VIII, 268; 1609 S I, 144; *gonyar* (zu frz. *gagner*) 1374 P I, 144; 1487 P I, 248; *gordar* (zu fr. *garder*) 1361 P I, A 143; *gornit* (zu frz. *garni*) 1703 B VIII, 129; *gornida* 1527 P II, A 42; *goytar* (zu frz. *guetter*) 1392 B VIII, 57; 3. perf. *goyta* 1349 VL XXI, 273; *coresma* = frz. *„carême"* 1370 P II, A 34; 1527 P II, A 46; 1700 S II, 357; — *guoret* VARVACTU 1392 P I, 115. *quodraginta* (lat. Urk.) 1377 B X, 150; *corantena* = frz. *„quarantaine"* 1653 S I, 956; *corentenas* 1662 B VIII, 219; *cortero* = span. *„cuarterón"* 1669 B VIII, 240; *escorterats* neben *squarterar* 1451 B IX, 183; *colcadures* (**cualcadures* < *cavalcadures*) 1689 P II, 200, vgl. dazu Saroïhandy, Gr p. 852 A 5, wo *colcar* < *cabalcar* als spezifisch mallorkinisch aufgeführt wird.

Die Belege für die einzelnen Worte liessen sich leicht vermehren. Neben o-Schreibungen sind ebenso zahlreich, wenn nicht häufiger, Beispiele mit *ua*: *quarteres* 1343 P II, 134; *quaresma* 1336 B V, 318; *guardar* 1627 P II, A 51; *guarnitions* 1549 B VIII, 327; *quarentena* 1677 B VIII, 349 etc.

31. Ein *o* (= [o̜]) erscheint für [ə] in *domas* DAMASCU 1549 B VIII, 272, und, wie auf dem Festlande in *romandre* (s. provenz. *romanre*) 1376 P I, 124, wovon 3. praes. conj. *romangue* 1362 P I, 130; 1430 P I, 254; part. *romas* 1485 B X, 12; 1623 B VIII, 30; part. praes. *romanents* 1401 B VIII, 366, in beiden Worten wohl wegen des folgenden [m]. Nur zweimal findet sich noch *remanents,* 1398 VL XXI, 234 und 1401 B VIII, 366. — Ebenso verdankt nach Parodi, Ro XVII, p. 70 in *morgons* *MERGONE, zu span. *mugrón,* 1309 B VIII, 269, das [o̜] dem [m] seine Entstehung.

Spezifisch mallorkinisch ist [o̜u̯] < [eu̯], vermutlich auch bedingt durch vorangehenden Labial, in *voura* (3. fut. *veure*) 1546 S II, 286; 5. fut. *voureu* 1536 S II, 54 und 6. fut. *vouran* 1630 S I, 717.

32. ę + palat. sowie e + palat. > *i,* daneben ganz vereinzelt noch *e.*

B.: *sirvents* 1310 CrM 40; *sirventas* 1564 P II, 159; *pitjor* 1452 S I, 485; *pitjorar, millorar* 1409 S I, 800; aber *millor* und *mellor* CÇ 225; CÇ 223; *melloraments* CL 37; *billo* und *bello* (eine Münze; zu mhd. *bickel,* s. Ktg. 1367) 1344 B VIII, 425; *quistio* 1584 P II, 243; *llissons* LECTIONE 1578 P II, 240; *pitral* = frz. *„poitrail"* 1437 P

II, A 41; ferner *tixador*, „Weber“ 1386 P I, 290; 1398 P I, A 99; *titxador* nebst *titxadoria* 1374 P I, 109; *titxadors* 1373 P I, 112; *titxador* 1375 P I, 110, woraus dann mit Umstellung der Vortonvokale in Anlehnung an *texir*: *texidors* 1391 B IX, 61; 1396 B IX, 46; 1525 P II, 82; 1527 P II, A 45; *taxidors* 1391 S I, 816.

33. [i] < [e] vor [n'] und [ɲ] in dem Plural *rinyosos*, „streitsüchtig“ 1596 S I, 273, vielleicht aber direkt von span. *riña*, ferner in *ningu* 1389 B IX, 29; 1392 B IX, 61; 1434 P I, A 59; 1541 B X, 232, *ningun* 1678 B VIII, 370, *ningu* 1708 B X, 289 u. a. a. O., vom 15. Jh. ab für älteres *nengu*, z. B. 1390 B IX, 30; 1599 P II, 18; 1586 P II, 17, das seinerseits wieder aus *negun* entstand, vgl. *negun* 1337 P I, A 108; 1349 VL XXI, 274; 1399 B IX, 242; *negu* 1451 B IX, 213. Erst durch Vermischung von *ningun* mit *negun* gingen wohl die Formen *nigun*, *nigu* hervor. B.: *nigu* 1396 B IX, 146; *nigun* 1468 B X, 13; *niguna* 1598 B IX, 156 u. a. a. O.

34. [e] > [i] im Hiat in *crianza* 1564 P II, 159; *criat* 1657 B VIII, 36; *criatures* 14.. P I, 296; *Biatriu* 1564 P II, 160, woneben *Beatriu* 1452 P II, 150; *laons* LEONE 1549 B VIII, 27. Ferner liegt Dissimilation vor im part. *sients* SEDENTE 1400 B IX, 244.

35. EQUALE gab *agual* CÇ 118; *eguals* 1468 B X, 15; 1403 B IX, 352. Dazu das Verbum *agolar* mit part. *agolat*, „zum Wettlauf in einer Reihe nebeneinander aufstellen“ 1386 P I, 290. Wie sich zu *agual* die Nebenform *igual* verhält, z. B. *iguals* 1440 S I, 327, bedarf noch der Untersuchung, vgl. auch ital. *iguale*.

36. *i* begegnet für *e* ferner in gelehrten Worten: *inich* 1374 P I, 135; *missatge* 1371 P I, 127; *missatger* 1400 P I, 60; *virtud* 1380 P I, 48; *inimichs* 1493 B X, 127; 1541 B X, 232; 1618 B IX, 171. Daneben *enemichs* 1395 B IX, 129; *anemichs* 1450 S I, 446 u. a. a. O. — Mit *i* ferner: *finestra* 1432 P I, 164; *siuada* (zu prov. *civada*, span. *cebada*) 1360 P I, A 73.

37. Wo vortoniges [ə] unmittelbar mit dem hauptbetonten Vokal zusammentraf, wurde es von diesem absorbiert: *fels* FIDELE 1374 P I, 144; 1451 B IX, 213; daneben *fahels* 1384 P I, 78; *feels* 1468 B X, 15; *faels* 1655 B X, 95; *infels* 1391 S I, 816; part. *fahent* 1511 B VIII, 258 u. a. a. O. neben *fent* 1663 B VIII, 218; 1703 B VIII, 129; *maestre* 1282 B V, 30; *Maestre* (Eigenname) 1285 B IX, 24; *mahestre* 1419 P II, 24 neben *mestre* 1309 B VIII, 263; 1344 B VIII, 425; *reebre* RECIPERE 1365 P II, 137 u. a. a. O. neben *rebrer* 1643 S I, 119 u. a. a. O.; *placr* PLACERE 1435 B VIII, 361 neben *pler* 1400 P I, 60; *pahor* 1349 VL XXI, 278; *pavor* 1392 P I, 115; *pahos* (*s* für *rs!*) 14.. P I, 296

neben *por* 1485 B X, 12; *quern* < **coern* (zu span. *cuaderno*) 1527 P II, A 49; 1703 P II, 226; *querna*, „Viert", ein Getreidemass, 1542 S I, 351.

Eine Verschmelzung zweier Vokale fand auch statt in: *mitat* MEDIETATE 1451 B IX, 262; 1531 S I, 805; 1712 P II, 50 u. a. a. O. neben *meytat* 1391 S I, 819; 1395 VL XXI, 227; *maytat* 1403 B IX, 351; 1419 P II, 25 u. a. a. O. Desgl. in part. *rebut* 1358 P I, 81 neben *reebut* 1370 P I, A 72; *remso* REDEMPTIONE CÇ 128 u. a. a. O. neben *reenso* 1291 B V, 44.

Von RACEMU, das nach Saroïhandy, Gr p. 852, A 2 auf den Balearen heute [rem] und [rą̊im] lautet, sind nur unkontrahierte Formen zu belegen, vgl. *raims, reims* 1655 B V, 183—184 (aus Ibiza); *reims* 1726 S I, 152.

38. Zahlreich sind Beispiele für Assimilation des Vortonvokals an den Tonvokal: *singuinea* und *sanguinea* 1367 P I, 292; *jonolls* GENUCLU nebst *ajonollar* 1399 B IX, 243; 1401 B IX, 272; *nivili* 1592 S II, 57 neben *navili* 1493 B X, 127; *brondons* (zu span. *blandón*) 1406 VL XXI, 245; *mirits*, „Verdienste" in undatierbarer Abschrift, Original vor 1400, B IX, 365.

Eine ähnliche Erscheinung bieten: *binificis* 1485 B X, 30; *liginder* LEGENDARIU 1417 B X, 227; *insicular* = gemeinkat. *„insacular"* 1665 B X, 64; *etziminar* EXAMINARE 1700 B IX, 13. — In *rindicio* (*r. de comptes*, vgl. span. *rendición de cuentas*) 1665 B X, 64 haben wir vielleicht Substitution des spanischen vortonigen [ę] durch [i] anzunehmen.

39. Vor velarem *l*, [ɬ], nimmt in einigen Gegenden des katalanischen Sprachgebiets der Indifferenzlaut den Klang eines [ą̊] an.[1] Es finden sich *dalmer* DECEM + -ARIU, = frz. *„décimateur"*, neben *delmers* 1360 P I, A 74, *fealtat, infealtat* 1409 P I, A 66—67 u. a. a. O. neben ebenso häufigem *faeltat*, z. B. 1412 P I, 150, ferner *per als qui* 1580 S I, 863; *al que* = frz. *„celui qui"* 1616 S II, 933 und einige andere Beispiele für *al*, denen aber zahllose Fälle mit *el* gegenüberstehen. Man kann sich also in diesem Punkte kein Urteil über die dialektische Aussprache auf Grund der Urkunden bilden.

40. Für palatales A zwei Silben vor dem Akzent ist vielleicht ein Beispiel *quepeleta*, dem. zu *capella*, 1564 P II, 159. — Vgl. noch § 9.

vlt. I.

41. Vlt. I bleibt im allgemeinen erhalten: *diluvi* 1403 B VIII, 289. Es wird zu [e] durch Dissimilation: *Belvey* = *de Pulcro vicino*, ib.,

[1] Schädel, *Manual de fonètica catalana*, p. 65.

1291 B V, 43; *vehins* 1655 B V, 179 (aus Ibiza); 1622 P I, 279: *veynals* 1368 P I, 239; *Treniiat* 1435 B VIII, 380; 1561 S II, 74 neben *Trinitat* 1562 S II, 117, ferner die Verbalformen *dehim* 1335 P I, 135 *deyts* 1506 B X, 304 u. a.

vermar VINDEMIARE 1386 B IX, 15 bezog sein *e* aus dem sinnverwandten *vendere*. Mit *e* findet sich ferner noch *veltengut*, „schlecht behandelt" 1364 P I, 184. — Gefallen ist *i* in *dret* 1380 P I, 49 u. a. a. O.

vlt. o.

42. Während in der gegenwärtigen nordkatalanischen Schriftsprache von Barcelona und Umgegend jedem vortonigen *o* der Schrift der phonetische Wert eines [u̯] zukommt, bewahrt das Gemeinmallorkinische, wie man es zum Beispiel in Palma und Manacor spricht, nicht unter dem Ton stehendes *o* in jeder Stellung.[1] „Im übrigen Mallorca bedingt stellenweise ein folgendes [i] stets [u], also [fondrá] aber [fuṇíə], ebenso [poṛtá], [floṛátə] aber [kuzi], [dumi], [butigə]; den vorgerücktesten Zustand zeigen die Dialekte von Soller, Fornalutx, wo stets [u̯] erscheint und nur unter der Wirkung des Vortons o erhalten blieb."[2]

43. Es gelingt nicht vollkommen, aus den Graphien der Urkunden nach den hiermit gegebenen Gesichtspunkten den Entwicklungsstand der alten Zeit zu ermitteln.

a) Im allgemeinen wird *o* geschrieben: *ovega* OVICLA 1370 P I, 126; *honrat, notables* 1452 P II, 151; *forment* FRUMENTU 1703 P I, 226; *costuma* = frz. „*coutume*" 1403 B IX, 355; part. *complides* 1468 B X, 15.

b) Schon früh findet sich *u* vor betontem *i*, was mit dem über die modernen Lautverhältnisse mitgeteilten gleichfalls in Einklang stünde: *Parrochia de Rubines* neben *P. de Robines* 1285 B IX, 24; *Bng. ses Cudines* (Eigenname) 1309 B VIII, 259 u. 270; *curtines, cortines*, „Vorhänge" 1309 B VIII, 263 u. 269; *curtines* 1381 P II, A 35; *cunill* 1361 P I, A 116; *conils* 1332 B IX, 148; part. *culides* 1380 P I, 49; *flurins, hulives* 1395 B V, 354; *cuxins* = frz. „*coussin*" 1417 B X, 210; *cuxins, coxins* 1549 B VIII, 326; davon abgeleitet *cuxinera* 1561 S II, 81; *rohina, ruhina* RUINA 1485 B X, 10—11; *cumplida, complida* 1622 B VIII, 448.

c) vor Palatal erscheint *u* in: *cunyat* (zu span. *cuñado*) 1468 B X, 13; *Joh. Punyer* (Eigenname) 1231 P I, A 28; *muller* 1309 B

[1] Schädel, MaM, p. 34.

[2] ib.

VIII, 270; 1400 P I, 60; *muler* 1355 P II, 130; *cuyrasse* = frz. *„cuirasse“* 1368 P I, 239; part. *cuynat* 1376 P I, 123; *currioles* = span. *„garrucha“* 1309 B VIII, 263; *punyal*, „Dolch“ 1386 P I, 254; *vuytubri* OCTOBRIS 1309 B VIII, 263; 1349 VL XXI, 275; 1368 B X, 265; 5. conj. *vuyllats* 1340 P I, 98; *cuyram* = span. *„corambre“* 1505 B X, 301; *uyastre* OLIVA + -ASTER 1598 S I, 181; *fullatje* 1549 B VIII, 328; *cullidor*, „Steuereinnehmer“ 1407 P I, A 67; *buydar* *VOCITARE 1591 P I, 175.

d) Folgendes betontes [u] scheint vortoniges [o̯] sich assimiliert zu haben: *cuguç* (etwa *CUCUCIUS, da Körtings CUCUTUS, vgl. Ktg 2655, nicht genügt) 1291 B V, 46; *cumuns, cumuna* 1358 P I, 104; *cumu* 1362 P I, 130; 1376 P I, 124; *cumuns* 1677 P I, A 105; *custuma* 1395 B IX, 131; 1454 B IX, 367; *furtuna* 1361 P I, A 113; *costum, custum* 1408 P I, A 139; *multures* = frz. *„mouture, droit du meunier“* 1451 B IX, 266.

e) Den nahen Nasalen verdankt das [u̯] seine Entstehung in der 3. perf. *muntà* 1332 B IX, 148; 3. fut. *muntera* 1337 P I, A 108; 3. cond. *muntaria* 1344 B VIII, 425; *muntanya* 1368 B X, 262; 1371 P I, 127; *muntanyes* 1291 B V, 44; 1447 P II, 43; 1523 S I, 538; 1485 B X, 11.

Im 16., 17. und 18. Jh. herrschen in Schriftstücken, die nach Soller weisen, Schreibungen mit *o* auffallend vor in dem Worte *montanya*, z. B. 1549 S II, 69; 1561 S II, 776; 1521 S I, 517; 1607 S II, 716; *montanyes* 1726 S I, 152; 1729 S I, 152. Sonst findet sich noch *montanyes* 1346 B VIII, 39; 1485 B X, 11; *montaña* 1596 B IX, 157. — Nun ist wenig wahrscheinlich, dass man in Soller gerade in diesem Wort ein [o̯] gesprochen haben sollte. Falls nicht etwa bloss der Einfluss der Renaissance in diesen Schreibungen zum Ausdruck kommt, dürfen wir vielleicht einen Fall graphischer Überentäusserung darin sehen: Die Einwohner von Soller werden von den Bewohnern der Nachbarorte wegen ihrer Aussprache gern verspottet, besonders weil sie vortoniges [o̯] der umgebenden Dialekte als [u̯] sprechen.[1] Man vergleiche zu dieser Mitteilung die Graphien der in Soller spielenden Erzählung *En Pere de la bona roba*, RM IV, 1 ff., wo in den Gesprächen der „Sulyeriks“ die vortonigen [o] mit *u* transkribiert und die betreffenden Worte durch kursiven Druck hervorgehoben sind, offenbar in der Absicht, bei dem mit den sprachlichen Verhältnissen vertrauten Leser durch das Schriftbild schon eine komische Wirkung zu erzielen. Die Urkundenschreiber aus Soller mochten also leicht ihr dialektisches [u̯] mit *o* auch da transkribieren, wo das [u̯] zugleich dem gemeinmallorkinischen angehörte.

[1] Schädel, MaM, p. 16.

1291 B V, 43; *vehins* 1655 B V, 179 (aus Ibiza); 1622 P I, 279; *veynals* 1368 P I, 239; *Trenitat* 1435 B VIII, 380; 1561 S II, 74 neben *Trinitat* 1562 S II, 117, ferner die Verbalformen *dehim* 1335 P I, 135 *deyts* 1506 B X, 304 u. a.

vermar VINDEMIARE 1386 B IX, 15 bezog sein *e* aus dem sinnverwandten *vendere*. Mit *e* findet sich ferner noch *veltengut*, „schlecht behandelt" 1364 P I, 184. — Gefallen ist I in *dret* 1380 P I, 49 u. a. a. O.

vlt. o.

42. Während in der gegenwärtigen nordkatalanischen Schriftsprache von Barcelona und Umgegend jedem vortonigen *o* der Schrift der phonetische Wert eines [u̯] zukommt, bewahrt das Gemeinmallorkinische, wie man es zum Beispiel in Palma und Manacor spicht, nicht unter dem Ton stehendes *o* in jeder Stellung.[1] „Im übrigen Mallorca bedingt stellenweise ein folgendes [i] stets [u̯], also [fo̯ndrá] aber [fu̯níə̯], ebenso [po̯rtá], [flo̯rətə̯] aber [ku̯zí], [du̯rmí], [bu̯tígə̯]; den vorgerücktesten Zustand zeigen die Dialekte von Soller, Fornalutx, wo stets [u̯] erscheint und nur unter der Wirkung des Vortons o erhalten blieb."[2]

43. Es gelingt nicht vollkommen, aus den Graphien der Urkunden nach den hiermit gegebenen Gesichtspunkten den Entwicklungsstand der alten Zeit zu ermitteln.

a) Im allgemeinen wird *o* geschrieben: *oveya* OVICLA 1370 P I, 126; *honrat, notables* 1452 P II, 151; *forment* FRUMENTU 1703 P I, 226; *costuma* = frz. *„coutume"* 1403 B IX, 355; part. *complides* 1468 B X, 15.

b) Schon früh findet sich *u* vor betontem *i*, was mit dem über die modernen Lautverhältnisse mitgeteilten gleichfalls in Einklang stünde: *Parrochia de Rubines* neben *P. de Robines* 1285 B IX, 24; *Bng. ses Cudines* (Eigenname) 1309 B VIII, 259 u. 270; *curtines, cortines*, „Vorhänge" 1309 B VIII, 263 u. 269; *curtines* 1381 P II, A 35; *cunill* 1361 P I, A 116; *conils* 1332 B IX, 148; part. *culides* 1380 P I, 49; *flurins, hulives* 1395 B V, 354; *cuxins* = frz. *„coussin"* 1417 B X, 210; *cuxins, coxins* 1549 B VIII, 326; davon abgeleitet *cuxinera* 1561 S II, 81; *rohina, ruhina* RUINA 1485 B X, 10—11; *cumplida, complida* 1622 B VIII, 448.

c) vor Palatal erscheint *u* in: *cunyat* (zu span. *cuñado*) 1468 B X, 13; *Joh. Punyer* (Eigenname) 1231 P I, A 28; *muller* 1309 B

[1] Schädel, MaM, p. 34.

[2] ib.

VIII, 270; 1400 P I, 60; *muler* 1355 P II, 130; *cuyrasse* — frz. *„cuirasse“* 1368 P I, 239; part. *cuynat* 1376 P I, 123; *currioles* = span. *„garrucha“* 1309 B VIII, 263; *punyal*, „Dolch“ 1386 P I, 254; *vuytubri* OCTOBRIS 1309 B VIII, 263; 1349 VL XXI, 275; 1368 B X, 265; 5. conj. *vuyllats* 1340 P I, 98; *cuyram* = span. *„corambre“* 1505 B X, 301; *uyastre* OLIVA + -ASTER 1598 S I, 181; *fullatje* 1549 B VIII, 328; *cullidor*, „Steuereinnehmer“ 1407 P I, A 67; *buydar* *VOCITARE 1591 P I, 175.

d) Folgendes betontes [u] scheint vortoniges [o̯] sich assimiliert zu haben: *cuguç* (etwa *CUCUCIUS, da Körtings CUCUTUS, vgl. Ktg 2655, nicht genügt) 1291 B V, 46; *cumuns, cumuna* 1358 P I, 104; *cumu* 1362 P I, 130; 1376 P I, 124; *cumuns* 1677 P I, A 105; *custuma* 1395 B IX, 131; 1454 B IX, 367; *furtuna* 1361 P I, A 113; *costum, custum* 1408 P I, A 139; *multures* = frz. *„mouture, droit du meunier“* 1451 B IX, 266.

e) Den nahen Nasalen verdankt das [u̯] seine Entstehung in der 3. perf. *müntà* 1332 B IX, 148; 3. fut. *muntera* 1337 P I, A 108; 3. cond. *muntaria* 1344 B VIII, 425; *muntanya* 1368 B X, 262; 1371 P I, 127; *muntanyes* 1291 B V, 44; 1447 P II, 43; 1523 S I, 538; 1485 B X, 11.

Im 16., 17. und 18. Jh. herrschen in Schriftstücken, die nach Soller weisen, Schreibungen mit *o* auffallend vor in dem Worte *montanya*, z. B. 1549 S II, 69; 1561 S II, 776; 1521 S I, 517; 1607 S II, 716; *montanyes* 1726 S I, 152; 1729 S I, 152. Sonst findet sich noch *montanyes* 1346 B VIII, 39; 1485 B X, 11; *montaña* 1596 B IX, 157. — Nun ist wenig wahrscheinlich, dass man in Soller gerade in diesem Wort ein [o̯] gesprochen haben sollte. Falls nicht etwa bloss der Einfluss der Renaissance in diesen Schreibungen zum Ausdruck kommt, dürfen wir vielleicht einen Fall graphischer Überentäusserung darin sehen: Die Einwohner von Soller werden von den Bewohnern der Nachbarorte wegen ihrer Aussprache gern verspottet, besonders weil sie vortoniges [o̯] der umgebenden Dialekte als [u̯] sprechen.[1] Man vergleiche zu dieser Mitteilung die Graphien der in Soller spielenden Erzählung *En Pere de la bona roba*, RM IV, 1 ff., wo in den Gesprächen der „Sulyeriks“ die vortonigen [o] mit *u* transkribiert und die betreffenden Worte durch kursiven Druck hervorgehoben sind, offenbar in der Absicht, bei dem mit den sprachlichen Verhältnissen vertrauten Leser durch das Schriftbild schon eine komische Wirkung zu erzielen. Die Urkundenschreiber aus Soller mochten also leicht ihr dialektisches [u̯] mit *o* auch da transkribieren, wo das [u̯] zugleich dem gemeinmallorkinischen angehörte.

[1] Schädel, MaM, p. 16.

f) *turment* TORMENTU ist 1449 S I, 330 in Soller geschrieben. Aber auch in einer Urkunde, die durch ihren Inhalt nach Lluchmayor weist, erscheint *turments*, 1533 B VIII, 384, sowie in einer andern aus Pollensa, 1435 P II, A 40. Die Aussprache von vortonigem *o* als [u̯] bezeugen ferner Transkribierungen von vlt. u durch *o*; Beispiele s. § 47.

jugar 1373 P I, 249, part. *jugada* 1487 P I, 248 und *juglars* 1355 P II, 127 bieten vermutlich dasselbe Problem wie span. *jugar*. *sufirats* (5. praes. conj. zu *soferir* 1357 P I, 300) 1364 P I, 184, *cubert* 1429 P I, 141, 6. fut. *descubriran* 1430 P I, 254 könnten ihr [u̯] Formen verdanken, wo auf das ursprüngliche [o̯] ein betontes [i] folgte. *acustumat* 1354 P I, 100, also mit *u* unter dem Nebenton, in allen Jahrhunderten zahlreich neben *acostumat*, z. B. 1511 P I, 232, mag sich durch den Einfluss des sbst. *custum* erklären.

Darf bei *flucadura* neben *flocadura* 1417 B X, 210 u. 225, bei *custureres* 1392 B IX, 62 noch an den Einfluss von [ú] erinnert werden? *subirana* SUPERANEA 1430 P I, 250 bliebe jedenfalls erklärungsbedürftig.

Die Untersuchung bewegt sich aber hier auf durchaus unsicherem Boden, insofern es sich ja doch um die Erörterung dialektischer Züge in Schriftstücken handelt, die sicher in bewusster Anlehnung an das festländische Literäridiom entstanden. Wir müssen damit rechnen, dass *u* in diesem oder jenem Fall einfach Import aus der nordkatalanischen Schriftsprache von Barcelona und Umgegend ist.

44. Sporadisch trat der Laut [ə], geschrieben *a* oder *e*, an die Stelle von [o̯]: *ganfanons* = frz. *„gonfanon“* 1370 P II, A 34; *prametets* (5. praes. *prometre*) 1398 P I, A 99; *safraganea* (zu *suffragium*) 18.. S II, 702; *deblers* = *doblers* 1343 CrM 54.

Durch Anlehnung an *fermar* erklärt sich vielleicht *refermador*, „Reformator“ 1370 P I, A 77 und durch Dissimilation *secors* 1291 B V, 63; *sacors* 1400 B IX, 272 neben *socors* 1403 B IX, 274. — *scur* OBSCURU 1505 B X, 302, *escur* 1395 B IX, 362 entstanden durch Ersetzung des Vortonvokals durch *e* protheticum vor *s* impurum. — Für *redo* ROTUNDU CÇ 134; *redons* 1367 P I, 292; *radons* 1549 B VIII, 327; *redona* 1423 P I, 166 sowie für *relotje* 1549 B VIII, 326 fordern auch einige andere rom. Sprachen die lat. Vorsilbe RE-. Von *redo* abgeleitet ist *radolins* = frz. *„cédule, billet“* 1464 P I, 68.

Dissimilation von [o̯] vor [ú] zu [ə] ist häufig in *la hun* ILLU UNU 1395 B IX, 129; CÇ 212; 1370 P II, A 23; *la j dels* 1282 B V, 31; *le un* 1398 P I, A 99; *la hun* 1409 P I, A 67; *le hu* 1430 P I, 254; *la*

hu 1430 P I, 255. — Daneben liest man, namentlich in neuerer Zeit, auch *lo un*, z. B. 1677 P I, A 105, und noch heute wird in der gesprochenen Sprache, wenigstens in Barcelona, gelegentlich bei dieser Verbindung so dissimiliert. Über die Unterlassung der Vokalverschleifung in kat. *lo un* äusserte sich schon Diez, Gr^3, p. 451 Anm.

45. Über *o* > *ua*, bezw. [u̯ə] in *quantradita* 1442 B VIII, 254, 3. fut. *enquentrara* 1577 B VIII, 87, vgl. § 259.

46. ȯ́ > *o*: *prom* *PRODE + HOMO 1356 P I, 247; *promens* 1354 P I, 100; 1350 P I, 237; 1408 P I, 233; 1368 B X, 265. Daneben liest man *prohomens* 1302 P I, A 35; 1344 P I, A 56; 1418 P II, 68; 1514 P II, 37.

vlt. U.

47. vlt. U bleibt: *purgar* 1402 B IX, 273; *rumor* 1360 P I, 296; *uxers*, „Seefahrzeug", zu **ustium* 1349 VL XXII, 271; *uxols* „Schlinge", *USTIOLU 1391 B IX, 31; *pubils* 1455 S I, 508; *humilment* 1451 B IX, 169; *turquescha* f., „türkisch" 1558 S II, 71.

Vermutlich nur umgekehrte Schreibungen sind: *ponex* (3. praes. ind., *punire*) 1354 P I, 100; *porgats* = frz. *„purgés"* 1389 B IX, 29; 1393 B IX, 64; *porgar* 1345 CrM 59; *pobil* 1291 VL XXII, 302; *monicions* MUNITIONE 1613 P I, 276; *porgatori* (zu ital. *purgatorio*) 1616 B IX, 271; *homilment* 1367 P I, 113; *poblicada* 1546 B V, 313.

[ə] für [u̯] zeigt *ramors* RUMORE 1349 VL XXI, 278; *remor, remó* 1391 S I, 419; *remor* 1441 B V, 279 u. a. a. O. — Mit Lautsubstitution von *i* für französisch *ü*: *gipons* (zu frz. *jupons*) 1486 S I, 860.

vlt. AU.

48. AU > *o*, wie unter dem Ton, daneben wird gelegentlich auch *au* geschrieben: *loysmes* (zu ital. span. *laudemio*) 1302 P I, A 36 u. a. a. O.; *loam* LAUDAMUS 1291 B V, 43; *loadas* LAUDATAS 1463 B VIII, 51; *notxer, nauxers* NAUTICARIU 1393 B IX, 62—63; *llohor* (zu span. *loor*) 1448 S II, 224, *loor* 1466 P II, 31 woraus mit Dissimilation *laor* 1357 P I, 299; 1480 B VIII, 7; 15 . . P II, 86; *leor* 1533 P II, 222.

Provenzalismen sind vermutlich *ausi* 1371 P I, 128 und *ausir* 1368 P I, 114 für gemeinkat. *ohi, ohir*, vgl. *hoir* 1480 B VIII, 7 u. a. a. O. — In *otorgar* 1377 S I, 801; 1468 B X, 13 u. a. a. O. neben *atorgar* 1358 P I, 81; 1445 S I, 92 u. a. a. O. nebst dazugehörigen Formen wie z. B. 1. praes. *otorgue* 1608 B IX, 158; *atorch* 1438 P II, 70; 1480 B VIII, 76 u. s. w., wo *a* und *o* unterschiedslos nebeneinander geschrieben werden, liegen zwei verschiedene Verba zu Grunde:

stehenden Paroxytona im Romanischen behandelt werden wie die primären; die andere liegt in romanischer Zeit.

Wendel,[1] dessen eingehender Arbeit über die Entwicklung der Nachtonvokale aus dem Lateinischen ins Altprovenzalische ich infolgedessen die Hauptgesichtspunkte für die Darstellung dieses Kapitels entlehnen konnte, führt aus, es sei der Mittelvokal, wo er in romanischer Zeit noch bestand, während dieser zweiten Periode zuerst vom Französischen — als die Verschlusslaute noch nicht erweicht waren — erst später vom Provenzalischen, hier aber dann nicht durchweg wie dort, ausgestossen worden. Ein Grund der Verschiedenheit beider Sprachen in der Behandlung der Proparoxytona sei u. a. die spätere Romanisierung Nordfrankreichs. Dort habe die der Synkopierung feindliche Schriftsprache nicht so grossen Einfluss mehr ausüben können als im Süden.

Auf dieses Argument darf bei der Betrachtung der katalanischen Synkopierungsverhältnisse besonders Gewicht gelegt werden, denn hier spricht die oft erstaunliche Mannigfaltigkeit gelehrter, halbgelehrter, volkstümlicher und halbvolkstümlicher Entwicklungen ein und desselben lateinischen Stammes oder Suffixes deutlicher noch als beim Provenzalischen für die nachhaltige Beeinflussung der Volkssprache durch das Hochlatein.

1. Worte mit vlt. Ausfall des Mittelvokals.

54. Worte, die bereits im vulgärlateinischen den unbetonten Nachtonvokal verloren hatten, gaben in romanischer Zeit auch den Endvokal auf: *vey* VECLU 1542 S II, 61; *post* POSITU 1400 P I, 60; *sols* SOLIDU 1347 P I, 121; *vert* VIRDE 1340 P I, 292; *fret* FRIGDU 1508 B X, 316; *nets* NITDU 1389 B IX, 29; *cull* COLLIGIT 1384 VL XXI, 221; *colp* COLAPHU 1451 B IX, 216; ferner schon in alter Zeit reduzierte Gleitworte wie *pleyts* PLACTU 1370 P I, A 77; *esplets* EXPLICTU 1392 P I, 115 nebst *fer* 1380 P I, 49 u. a. a. O., worin [k'] bereits erweicht war, ehe der Mittelvokal fiel (vgl. aber *sogre* ~, SOCRU für SOCERU). *dir*, das wie *dur* stets ohne *e* begegnet, unterlag vielleicht dem Einfluss der Infinitive mit lautgesetzlichem *-ir* (*servir*). An *fer* und *dir* schloss sich dann *dur* an. — Auch *lech* LAICU 1377 CrM 72 u. a. a. O., worin der Mittelvokal mit dem hauptbetonten eine Silbe bildete, gehört hierher.

[1] Hugo Wendel, *Die Entwicklung der Nachtonvokale aus dem Lateinischen ins Altprovenzalische.* Diss. Tübingen 1906.

55. Der Endvokal fiel nicht, falls er A war oder wo er als Stützvokal zu dienen hatte: *paraula* 1468 B X, 13; *taula* = frz. „*tôle*“ 1309 B VIII, 263; *oques* AUCA 1361 P I, A 115. — *sogre* SOCRU 1362 P I, 137; *dexeble* DISCIPULU 1534 P I, 185; *poble* 1357 P I, 300; *sengle* SINGULU 1378 P I, 131; *cercle* 1309 B VIII, 381; *oncle* 1505 B X, 302; *restaula* = frz. „*retable*“ 1499 B VIII, 381; 1549 B VIII 327; *mascle* 1380 P I, 132; *muscle* 1390 B IX, 31.

2. Romanische Proparoxytona.

56. Von Worten, die wahrscheinlich erst in romanischer Zeit synkopierten, finden sich nur Beispiele mit erhaltenem Endvokal: *compta* COMPUTU 1370 P I, A 72; *monge* 1618 B IX, 188; *canonge* 1485 B X, 7; *dissapta* 1417 B X, 266; die Zahlworte *setza, dotza, onse* 1360 P I, A 74; *obte* OBITU 1282 B V, 30; *realmes* 1435 B VIII, 413; *Metge* (Eigenname) 1285 B IX, 66; *heretjes* 1393 B IX, 63; *genre* = frz. „*gendre*“ 1384 P I, A 92; *pruymcs* PROXIMU 1282 B V, 30, sonst *prohisme,* z. B. 1618 B IX, 171 u. a. a. O.; *roure* ROBURE 1419 P II, 24 u. a. u. a. -- Ferner gehören hierher zahlreiche Infinitive wie *caure* 1432 P II, 29; *veure* 1511 B X, 317; *traure* 1392 B VIII, 56; *baure* BIBERE 1442 B VIII, 253; *jaure* 1349 VL XXI, 280; *raure* RADERE 1735 S II, 965; *complaure* 1452 P II, 150; *seurer* 1474 S I, 267; *deure* 1407 VL XXI, 246; *tolre* 1396 S II, 369; *tembre* 1558 S II, 90.

57. Die Synkopierung unterblieb in romanischer Zeit in folgenden Fällen:

a) vor N: *ravens* RAPHANU 1309 B VIII, 270; 1373 P I, 237; *ase, asens* 1388 B VIII, 325; *homens* 1373 P I, 20; 1400 P I, 60 u. oft; *vergens* VIRGINE 14 .. P I, 296; 1442 B VIII, 253; *orfens* 1395 B IX, 362; *orphens* 1618 B VIII, 98; *termens* 1291 B V, 92; 1386 B VIII, 360; *orguens* 1419 P II, 24; *ordens* CC̣ 132; *jovens* 1618 B IX, 173; *vimens* 1309 B VIII, 263.

Kennzeichnen die belegten Plurale auf *-ns* den Auslautvokal der Singulare *home, ase, orde* usw. als Reflex des Mittelvokals, so können die nur im Singular vorkommenden *farrage* FARRAGINE 1373 P I, 237; *diache* DIACONU 1496 B VIII, 236; 1703 B VIII 130; *Esteva* STEPHANU 1401 B IX, 272 auch hierhergestellt werden. Dazu berechtigt überdies das Fehlen jeglichen Reflexes vom N. — *coffrens* COPHINU 1468 B X, 16 u. a. a. O. stellt wohl eine Vermischung eines aus dem Französischen entlehnten *coffres,* z. B. 1665 B X, 96, mit einem anzusetzenden *coffens* dar.

b) Vor R nach mediopalataler oder dentaler Spirans, sowie nach Konsonant + labialer Spirans: *penyora* PIGNORA 1435 P I, 243; *planyer*

1349 VL XXI, 274; *pertanyer* 1380 P I, 49; *regonexer* 1354 P I, 100; *esser* 1497 P I, 266 u. a. a. O.

Ob die Infinitive *veser* VIDERE 1332 B IX, 148; *reger* REGERE, *cleger* ELIGERE 1291 B V, 259 hierher gehören, bleibt zweifelhaft, weil die Betonung nicht feststeht.

Für Konsonant + labialer Spirans das Beispiel *polvora* 1678 P II, 199; *polveres* 1534 S II, 52.

c) Vor L nach mediopalataler Spirans: *anjel* ANGELU 1309 B VIII, 269; *angels* 1407 VL XXI, 247.

d) Sonst unterblieb die Synkopierung, um unliebsame Konsonantenhäufungen zu vermeiden, in: *prestech* PRESTITU 1392 B VIII, 443; *canem* CANNABE 1309 B VIII, 263; *correr* CURRERE 1373 P I, 136 u. a. a. O. nebst den Komposita. Andere Infinitive wie *temer* 1650 S II, 977; *reber* 1754 S II, 921 erklären sich als Analogiebildungen nach *planyer*, *correr* u. a.

3. Gelehrte Bildungen.

58. Für alle bisher angeführten Beispiele wurde volkstümliche Entwicklung vorausgesetzt. Werfen wir nun einen Blick auf die Fülle der mehr oder minder gelehrten Bildungen.

bisbe 1386 B IX, 15 u. a. a. O., *article* 1499 B VIII, 381 haben zwar den Mittelvokal aufgegeben, werden aber durch ihren Tonvokal, *article* überdies durch das erhaltene CL als gelehrt gekennzeichnet.

Nach Wendel, der altprov. *clerc* für eine volkstümliche Entwicklung ansieht, wäre auch *clerga* 1379 P I, 289; 1387 B IX, 16 u. a. a. O., gelehrt. Auf Grund des kat. Beispiels an und für sich kann man zweifeln. — Gelehrt, wegen des erhaltenen BL, vgl. *taula*, sind ferner *honorables* 1533 B VIII, 384; *moble, immoble* 1336 P I, 157 und ähnliche.

59. Im allgemeinen aber erhalten gelehrte Worte den Mittelvokal.

a) Besonders häufig sind Bildungen mit *-ol*, ULU: *escrupol* 1607 B X, 125; 1634 B VIII, 368; *permodols* 1309 B VIII, 263; *sercols* 1309 B VIII, 263; *sercol* 1655 B V, 183 (aus Ibiza); *titol* 1383 B IX, 63; 1417 B X, 225; 1585 P I, A 30; 1700 B VIII, 349 u. a. a. O.; *rotol* (*r. de seda*) 1403 B IX, 254.

Mit anderem Suffix, aber gleichlautend: *Cristofol* 1430 P I, 245; 1468 B X, 13; *Napols* = frz. „*Naples*" 1435 B VIII, 362; *obol* = frz. „*obole*" 1309 B VIII, 270; *apostols* 14.. P I, 296.

Wegen der Häufigkeit dieser Endung nahmen vereinzelte Proparoxytona, welche ursprünglich einen andern Mittelvokal hatten, [o] dafür an, dessen Entstehung das auslautende [l] vielleicht begünstigte.

So z. B.: *escandol* SCANDALU 1485 B X, 10; 1580 S I, 863; 1618 B IX, 140; *escandols* 1391 S I, 49; 1474 S II, 166; 1618 B X, 188; *scandol* 1435 B VIII, 429; *scandols* 1560 S I, 393; 1618 B IX, 171; *squandol* 1449 S I, 330; *brufol* = span. *„búfalo“* 1549 B VIII, 327; *bonitols* = span. *„bonítalo“* 1361 P I, A 111; *dentol* = frz. *„dentale“*, „Zahnbrasse“ 1361 P I, A 112; *avol* HABILE 1435 CrM 58; 1435 B VIII, 429; *pampol* (ein Fisch; PAMPINU? Mistral gibt nprov. *pampol* als *petit enfant joufflu*, also etwa hier ein Fisch mit dickem Kopf?) 1361 P I, A 112; in *mujols* 1361 P I, A 112 liegt wohl früher Suffixtausch zu Grunde, vgl. span. *múgil* und *mújol*.

Unerklärt ist *i* in *scandil* SCANDALU 1412 P I, A 147; 1485 B X, 11; *scandill* 1450 B IX, 133; *scandils* CÇ 226; *escandil* 1340 P I, 301; 1407 B VIII, 132; 1435 B VIII, 413; 1445 B VIII, 340.

b) *teolechs* THEOLOGU 1688 S II, 235 gab sein [o] nach Analogie des volkstümlicheren, häufigeren *-ech* (*prestech, domenech, rustech*) zu Gunsten des [ę] auf. Zugleich mochte Dissimilation im Spiele sein.

c) Als Beispiele rein gelehrter Bildung seien noch angeführt: *cindichs* SYNDICU 1384 P I, A 78; *catholich* 1520 P I, 252; *magnifich* 1547 P I, 258; *fisich* 1551 B VIII, 35; *musich* 1660 B VIII, 59; *protomedich* = span. *„protomédico“* 1579 B VIII, 367; *beneplacit* 1408 P I, 255; *inhybit* INHIBITU 1375 P I, 228; *solit* 1677 B VIII, 349; *polpit* PULPITU 1549 B VIII, 284; *obit* 1675 B VIII, 220; 1682 P I, 159; *deposit* 1386 B VIII, 357; 1435 P I, 243; *primogenit* 1399 VL XXI, 235; *inutil* 1435 P I, 243; *inabils* 1393 B IX, 64; *humil* 1370 P I, A 76; 1607 B X, 124; *consols* CONSULE 1291 B V, 43; *Latzer* 1430 P I, 250; 1435 B VIII, 362; *Hieronim* 1641 B VIII, 367.

Mit erhaltenem Endvokal: *anades* ANATE 1361 P I, A 115; *arduus* 1394 B IX, 128; *continuu* 1362 B VIII, 376; *viduo*, „Witwer“ 1596 P I, 225; — ferner auf lat. A: *Corsega* CORSICA 1384 P I, A 78; *precipues* 1435 P I, 243; *vanava, vanova* 1430 P I, A 131; *cantara* *CANTHARA für CANTHARU? 1361 P I, A 112; *manegas* MANICA 1367 P I, 292.

Kapitel V. Die Auslautvokale der Paroxytona.

1. Der Auslautvokal nach einfacher Konsonanz.

60. Nach einfacher Konsonanz fallen die Auslautvokale ausser A: *hom* 1391 B VIII, 441; *cruu* CRUDU 1450 S I, 447; *do* DONET 1435 B VIII, 361; *vet* VETO 1343 P I, A 44 etc.

Ähnlich wie in einigen anderen rom. Sprachen steht neben *lavores*, z. B. 1403 B IX, 353, ein gekürztes *lavors* 1349 VL XXI, 279; 1403 B IX, 355.

61. Zu der heute spezifisch mall. Form [ǫmo],[1] die schon bei den Proparoxytonen hätte Erwähnung finden können, vgl. *onclo, porxo, nostro* etc. § 65 und *eximpli* § 66.

2. Der Auslautvokal nach Konsonantengruppen.

62. Auslautendes A bleibt stets erhalten: *redona* ROTUNDA 1423 P I, 166; *penya* PINNA 1493 B X, 127.

63. Die übrigen Vokale fallen bei volkstümlicher Entwicklung und zwar

a) Wenn die Konsonantenverbindung im Katalanischen zu einem einzigen, einheitlichen Konsonanten sich vereinfacht: *leyn* 1400 P I, 60; *puny* 1376 P I, 124; *any* 1367 P I, 244; *pareys* PARICLU 1395 B V, 354; *vays* VALLU 1417 B X, 225; *Guiem* = frz. „*Guillaume*" 1400 P I, 59; *net* *NEPTE 1666 S I, 560; *set* 1387 P I, 95; *dret* 1380 P I, 49; *coix* 1562 S II, 87; *aximatex* 1371 P I, 128; mit Umstellung des v *saul* SALVU 1368 B X, 262; pl. *sauls* 1403 B IX, 352; zahlreiche Verbalformen wie *man* MANDO 1607 B X, 124; *lex* LAXO 1606 B V, 132; *sal* SALVET 1341 P I, 290; *endreç* INDIRECTIET 1403 B VIII, 290 u. a.

b) Wenn die entstehenden, beziehungsweise im lateinischen bereits vorhandenen Konsonantengruppen ihrer Natur nach keines Stützvokals bedürfen: *palm* zu ital. span. *palmo* 1371 P I, 128; *alt* ALTU 1400 P I, 61; *asmalt* = frz. „*émail*" 1549 B VIII, 328; *olms, oms* ULMU 1715 B VIII, 211; *jonchs* JUNCU 1395 B V, 354; *Pallerm* zu ital. *Palermo* 1435 B VIII, 361; *aquets* ECCE + ISTOS CC 226; *trists* 1533 B VIII, 384; *juts* JUSTU + s 1543 S I, 344; *torts* TURDU (als Fischname) 1361 P I, A 111; *atorch* ACTORICO 1438 P II, 70; *tresport* TRASPORTET 1367 P I, 21 u. a. m.

64. Ein Stützvokal war erforderlich in: *pare, mare, frares* 1282 B V, 30—31; *coura* CUBRU für CUPRU 1430 P I, A 132; *escayre* EX + QUADRU 1309 B VIII, 262; *perayre* PELLE + -ATOR 1373 P I, 20; *congre* CONGRU 1361 P I, A 111; *ampla* AMPLU CC 125; *corre* CURRIT CC 125; *torra* TURRE 1624 P I, 280 u. a., ferner in halbgelehrten Worten wie: *ladre* 1291 B V, 44; *abtes* APTU 1362 B VIII, 377; *maragdes* (zu ital. *smeraldo*) 1403 B IX, 353; *negra* 1433 P I, 295; *indignes* 1362 B VIII, 377; *entegre* 1354 P I, 101; *regne* REGNU 1400 P I, 58; nach erhaltenem CT herrscht Schwanken, vgl. *destrict* 1425 P I, 140 gegenüber *destricte* 1696 P I, 221; *acte* 1421 P I, 250; *docte* 1627 P I, 186.

[1] Belegt durch *homo* HOMINE 1523 S I, 880; 1545 S II, 61; 1545 S II, 554; 1572 S II, 558; 1591 S II, 741; 1565 B V, 304; 1661 S I, 192; 1624 P I, 280; 1777 S II, 319; pl. *homos* 1523 S I, 900; 1561 S II, 776.

65. Einen o-Laut statt des zu erwartenden [ə], *a* oder *e* der Schrift, finden wir in: *ferro* 1354 P I, 129; 1371 P I, 128; 1399 B IX, 243; 1417 B X, 226; 1432 P I, 164; 1425 B V, 323; 1527 P II, A 42; 1655 B V, 183 (Ibiza); 1700 P I, A 152; 1716 S I, 570; *ferros* 1387 B IX, 59; 1430 P I, A 132 u. a. a. O. für älteres *ferre*, z. B. 1291 B V, 45; 1309 B VIII, 262; 1354 P I, 129; 1364 P I, 71; *ferres* 1387 B IX, 59; 1403 B IX, 351; — *morbo* 1622 B VIII, 448; 1695 B VIII, 369 u. a. a. O. neben einmaligem *morbe* 1641 B VIII, 367; — *monjo, monje, monge* MONACHU 1618 B IX, 188—189; *porxo* PORTICU 1309 B VIII, 262; *onclo* 1567 P II, 162 neben *oncle* 1505 B X, 302; — *toro* 1433 P I, 295; — *sero* CERVU 1444 S I, 189; *ceros* 1338 B VIII, 425.

Für *ferro* neben regulärem älteren *ferre* ist Anlehnung an kastilisch *hierro* wahrscheinlich, vielleicht auch wurde das Wort mit der Sache aus einer Landschaft eingeführt, die in der Sprache jedes auslautende gemeinkat. [ə] als [o] aufwies. *toro* ist das kastilische Wort, ebenso *morbo*. Auch *sero* gehört nur scheinbar hierher: der lateinische Auslautvokal fiel, und v vokalisierte hinter R zu [u̯] oder [o̯], vgl. *salu* SALVU 1282 B V, 30; 1291 B V, 90 u. 369. — In *musclo* dürfte [l] die Klangfarbe des Auslautvokals beeinflusst haben, bei *monjo, onclo, porxo* könnte [o̯] auf die assimilierende Wirkung des Tonvokals zurückzuführen sein. Dasselbe gilt von *nostro, vostro* und *nostron, vostron* für die gemeinkat. Pronomina *nostre, vostre*; Belege s. § 195, vgl. noch *homo* = *home* § 61 und 38, wo Beispiele zusammengestellt sind für entsprechende Angleichung von Vortonvokalen.

66. Ein alter Genitiv ist *altri* (zu ital. *altri*) 1364 P I, 70; 1521 S I, 141; 1643 S I, 119. — *eximpli* 1345 CrM 58; 1386 P I, 254; 1392 P I, 142; 1393 B VIII, 64 neben *exemple* 1466 P II, 31; 1618 B IX, 139 zeigt wieder Assimilation des Auslautvokals an das betonte *i*.

3. Der Auslautvokal vor Konsonant.

67. Von den inlautenden Nachtonvokalen ist a) vor R der Vokal gefallen und wegen der dadurch entstehenden schwer sprechbaren Konsonantenverbindungen ein Stützvokal aus R entwickelt. *sastre* SARTOR 1379 P I, 289; *sartra* 1386 P I, 254; *cotra* QUATUOR 142. P II, A 78; *sobre* SUPER 1362 B VIII, 376. — b) Nach [n'] erhalten in *senyer* 1291 B V, 48; 1427 P I, 173 u. a. a. O.; *Monsenyer* 1392 P I, 114 vor Eigennamen verkürzt zu *mossen*, z. B. 1376 P I, 121. — c) Gefallen ist der Vokal ferner in *fra* und *sor*, wovon *fra* nur unmittelbar vor Eigennamen, *sor* auch absolut gebraucht wird, vgl. *fra Bernat* 1395 B IX, 362; *pares, fills, sors y frares* 1403 B VIII, 289.

68. Vor s fiel der Vokal: *temps* 1373 P I, 20; *femps* FIMUS 1533 B VIII, 384; *ops* OPUS 1385 B V, 298; *cors* CORPUS 1392 B VIII, 56. — Über *-es, -os* als Pluralendung s. §§ 168—172.

69. Vor -NT blieb der Vokal: *loguen* LOCENT 1301 P I, A 33; *scriven* SCRIBUNT 1344 B VIII, 425; u. a. m.

4. Der Auslautvokal nach Hiatverbindungen.

70. Verbindungen mit I:

a) Bei volkstümlicher Entwicklung fällt der Nachtonvokal: *ayl* ĀLIU 1373 P I, 237; *fiy* FILIU 1372 P I, 288; *juyrert* LOLIU 1309 B VIII, 270; *vuyl* *VOLEO 1336 P I, 157; — *mester* MINISTERIU 1378 P I, 95; *noguer* *NUCARIU 1309 B VIII, 269; — *estranys* 1301 P I, A 32; *enginy* 1391 B IX, 31; — *Roig* (Eigenname, RUBEU) 1343 CrM 55; *caproitx* (ein Vogel, CAPU + RUBEU) 1361 P I, A 115; — *desigs* *DESIDIU 1712 P II, 50; *gotg* GAUDIU 14.. P II, 75; *raigs* RADIU 1437 P II, A 40; — *saig* SAGIU 1335 P I, 135; *naufraig* 1403 B IX, 352; *preu* 1435 B VIII, 380; *pou* PUTEU 1342 P I, 246; *palau* 1309 B VIII, 262; *espay* 1392 B VIII, 56; *servey* 1374 P I, 134. — Mit Epenthese des I: *puys* *POSTIUS 1430 P I, 245; *cuyr* CORIU 1397 VL XXI, 232. — Das *e* in *vayre* VARIU 1549 B VIII, 285 stammt aus Worten mit lautgesetzlichem Stützvokal wie *escayre* EX + QUADRU, *speciayre* u. a.

b) Durch Erhaltung eines Stützvokals sind *reloge* 1428 P II, 42; *relotje* 1549 B VIII, 326; *singes* 1338 CrM 47 als Fremdworte charakterisiert.

c) Volkstümliche Behandlung des Auslautvokals zeigen dagegen wieder die durch andere Laute als gelehrt sich erweisenden *consey* CONSILIU 1393 P II, 28; *masip* MANCIPIU 1364 P I, 110; *novig* NOVITIU 1486 S I, 860; *servig* SERVITIU 1374 P I, 134, in welchen beiden letzten Worten das *y* der Reflex des TI ist, so gut wie in den in der Behandlung des Tonvokals volkstümlicheren *servey, spay* u. a. — In *perjuy* PER + *JUDITIO 1511 P I, 231 haben wir ausserdem Kontraktion dieses *y* mit dem Tonvokal und schon in der alten Sprache, vgl. *perjuy* Sete Savis 60, Verlegung des Akzents von diesem auf das klangvollere *u*.

d) In zahlreichen gelehrten Worten ist I als syllabisches *i* erhalten: *oli* OLEU 1309 B VIII, 263; *domisili* 1703 B VIII, 129; *consili* 1568 P II, 39; *vori* EBOREU 1549 B VIII, 327; *dejuni*, „Fasten" 1395 VL XXI, 227; *avi* 1669 B VIII, 240; *glavi* — frz. *„glaive"* 1430 P I, 245; *ordi* HORDEU 1337 P I, A 108; *odi* ODIU 1398 P I, A 99; *collegi* COLLEGIU 1485 B X, 7; *contagi* — frz. *„contagion"* 1678 B VIII, 370; u. a. m.

e) In einigen Worten gelehrter Entwicklung fällt im modernen Mallorkinisch nach cons. + i̯ auch a. Gemeinkat. *familia, bestia* lauten in unserer Mundart [fəmíli], [bísti]. Die Urkunden schreiben stets *familia,* z. B. 1521 S I, 520; 1591 P I, 175; 1675 B VIII, 220; 1725 S II, 439 u. a. a. O.; *bistia* 1341 P I, 121; 1700 P I, A 154 u. a. a. O. — Abfall eines solchen a könnte vorliegen in *parici* 14.. P II, 76; *perici* 1501 B VIII, 185; *aparici* 1464 P I, 68, nach einer B VIII, 185 ausgesprochenen Vermutung ein griechisches oder fremdes Wort, das Erscheinungsfest bedeutet. L. gibt *apparici,* masc. und *paricia* (epifania), letztere Form mit dem Vermerk „ant.". Dict. Barch. gibt nur *paricia,* also Nebenformen mit *a* sind jedenfalls vorhanden; es scheint aber nicht ausgeschlossen, dass sie die sekundären sind, da als Etymon der Nominativ *apparitio,* bezüglich des Geschlechts angelehnt an *servici, offici* etc., in Betracht kommen dürfte. *paricia* verdankte dann der Erinnerung an das Geschlecht des lat. *apparitio* sein *a.*

71. Verbindungen mit u̯:

a) u̯ fällt bereits in vlt. Zeit nach c vor u, ferner in LAQUEU und Worten mit mehrfacher Konsonanz vor u̯. B.: *las* LAQUEU 1392 P I, 142; *antich* 1549 B VIII, 327; *cinc* 1585 P I, A 130; *dons* DONIQUE + s 1433 B VIII, 238; *sanch* SANGUE 1374 P I, 135; *morts* 1371 P I, 128; — QUATTUOR s. § 67.

b) u̯ entwickelte sich wie germ. *w* über [gu̯] zu [g], im Auslaut [k], in *volch* VOLUIT 1400 P I, 59; *tench* TENUIT 1485 B X, 11; *vench* *VENUIT 1360 P I, 296.

c) u̯ bleibt in gelehrten Worten wie *colloqui* 1684 B VIII, 367.

d) Mit folgendem [a̯], bezw. [ə] ergibt [u̯] häufig [o̯], eine Erscheinung, zu der wir Analoga bereits in den Vortonsilben und unter dem Hauptton nachweisen konnten. Nach dem Ton aber ist dieser Wandel heute eine Besonderheit unseres Dialektes.

B.: *pasquo* (zu ital. *pasqua,* span. *pascua*) 1395 P I, 288; 1501 B VIII, 185; *pascho* 1419 P II, 24; 1437 P II A, 41; 1689 P II, 200; *pasco* 1610 S I, 738; 1723 S II, 529; *egos* EQUAS 1505 B X, 302; 1506 B X, 303; *hegos* 1540 S I, 190; *eguos* 1700 B VIII, 78; *lengo* LINGUA 1412 P I, A 149; *llengo* 1391 S I, 419.

Daneben wird natürlich ebenso häufig *ua* und *a* geschrieben: *pasqua* 1407 B VIII, 132; *eguas* 1506 B X, 304 und mit Epenthese des [u̯] *euga* pl. *eugues* 1388 B VIII, 325; *lengua* 1395 B IX, 129 u. a. a. O.

Spezifisch mallorkinisch noch in besonderem Sinne ist die Lautung [áiga̯], vgl. *aygo* AQUA 1387 P I, 131; 1395 B V, 354; 1396 S II, 369; 1408 P I, A 139; 1449 S I, 329; 1493 B X, 126; 1538 P II, 223; 1650

P II, 225; 1718 S I, 151; 1789 S I, 154; *aygos* 1718 S I, 151. In diesem Wort sollen nämlich auch die festländischen Dialekte, welche sonst wie das Mallorkinische [ua] in [o̜] verwandeln, aus Gründen, die nachzuweisen einer historischen Grammatik des festländischen Katalanisch vorbehalten bleiben muss, auffallender Weise stets [ə] oder [uə] statt [o̜] zeigen. Nur Cadaqués, das überhaupt auslautendes gemeinkat. [ə] zu [o̜] werden lässt, hat [áigo̜].

Auch unsere Urkunden schreiben häufig *ayga*, z. B. 1364 P I, 231; 1391 P I, 230; *aygue* 1627 P II, A 51; *aygua* 1370 P I, 126 u. a. a. O., stets in CÇ und CL.

5. Der Auslautvokal unmittelbar nach betontem Vokal.

72. Unmittelbar nach betontem Vokal erscheint vlt. o̜ als *u*, bezw. lat. ŭ verschmolz mit dem Tonvokal zu einem Diphthongen: *Deu* 1282 B V, 31; *Juheu* 1309 B VIII, 270; *reu* REU 1630 O. 47. — Dem entspricht die Erhaltung von ī in *fuy* FUI 1348 VL XXI, 280; 1628 P I, 165 u. a. a. O.

Konsonanten.

Kapitel VI. Einfache Konsonanten.

1. Die Labiale B, P, V, germ. W, F, gr. PH.

73. B bleibt im Anlaut erhalten: *bo* BONU 1371 P I, 128; *banyadora* „Badestube" 1309 B VIII, 263. Entsprechend der Tatsache, dass auf Mallorca heute ein labio-dentaler Reibelaut im direkten Anlaut mit lateinisch v beginnender Wörter gesprochen wird, also nicht [b], wie beispielsweise in der Aussprache von Barcelona, wo [béurə] gleich BIBĔRE und gleich *VIDĔRE sein kann, kommen in der Schrift Vertauschungen von *b* mit *v*, wie man sie etwa in spanischen Schriftstücken häufig antrifft, so gut wie nicht vor. Man schreibt also *boscatja, bochs, blats, beure*, nicht gelegentlich einmal *voscatja, vochs* u. s. w. Es finden sich nur *la uiblia* BIBLIA 142. P II, A 77 und *una barxa viscayna* 1508 B X, 316 für das gewöhnliche *biscayna*, z. B. 1507 B X, 305.

Im Auslaut erscheint B als *u*: *aprou* APROBO 1468 B X, 16; *deu* DEBET 1341 P I, 78; — *canyem* 1417 B X, 210 erklärt Vogel, NSt § 59, 2, aus CANNABI mit Einwirkung von CALAMU.

Intervokal wurde B zu einem labialen Reibelaut, der bald mit *v*, bald mit *u* transkribiert wird: *escriua* SCRIB + -ANU, *caualler, gouernador* 1384 P I, A 82; *lavor* LABORE 1309 B VIII, 270; *crivelles* zu CRIBELLU 1635 B VIII, 395; *scriuá* 1374 P I, 268; 1400 P I, 58. In

gelehrten Worten schreibt man oft *b*: *habitador* 1367 P I, 21; *Nabugadanasor* 1442 B VIII, 254.

Gefallen ist B in dem meist proklitisch gebrauchten *y* IBI, z. B. 1373 P I, 20; desgl. in *colcaduras* = *cavalcaduras* 1689 P II, 200.

74. Anlautendes P bleibt: *pa* 1430 P I, 255; *poch* 1570 P I, 272; [b] aus P liegt vielleicht vor in *birles* (*jugar a b.*, *PIRULA, vgl. Ktg 7183) 1408 P I, 287.

Intervokales P wird *b* geschrieben: *riba* 1371 P I, 128; *nebot* 1485 B X, 8; 1541 B X, 232; *sabo* SAPONE 1309 B VIII, 263; 1618 B IX, 188; *ceba* CEPA 1309 B VIII, 270; 1373 P I, 237; *rebujar* REPUDIARE 1406 B IX, 276; *saber* 1299 Ll. miss.; *cobejar* = frz. „*convoiter*" 1387 P I, 95 u. a. Es schwand vielleicht in *riera* (oder direkt von *riu?*) 1400 VL XXI, 240 neben *ribera* *RIPARIA, z. B. 1393 B IX, 64.

Auslautend bleibt P: *cap* 1358 P I, 104; *prop* 1370 P I, 126; *lop* (Eigenname, LUPU) 1340 P I, 30; *princep* 1541 B X, 232; *Felip* 1417 B X, 227; *nap* NAPU 1373 P I, 237.

75. V bleibt im Anlaut, vgl. § 73: *vos* 1299 Ll. miss.; in der Schrift wechselt es nur mit *u*, nicht mit *b*: *cuos* 1299 Ll. miss.; *vvolentat, vuolgudes* 1384 P I, A 78—79; *bizconde* (*b. de Ruedo*) 1635 B V, 101 ist kastilisch. *baca, badella* 1655 B V, 181 neben *vaca, vadella*, ibid., sowie der Name *agosti verges* neben *Agosti Bergues* 1638 B V, 73 wurden in Ibiza geschrieben.

Für *buidar* 1591 P I, 175, 6. praes. conj. *buydan* 1408 P I, A 139, part. *buydada* 1417 B X, 210, *debuydat* 1514 P II, 37, *buit*, „Loch" 1714 P II, 56 genügt die blosse Annahme einer „unhistorischen Schreibweise" — so Vogel, NSt § 73 — zur Erklärung des Anlautes vielleicht nicht, da Körtings *vuydar, vuit*, Ktg 10280, weder in unseren Urkunden noch sonst in katalanischen Texten begegnen.

In *gastar* VASTARE 1657 B VIII, 36, *guoret* VARVACTU 1392 P I, 115 ist V wie germ. *w* behandelt, vielleicht unter dem Einfluss mit *w* anlautender, sinnverwandter germanischer Wörter.

In diesen Zusammenhang gehört vermutlich auch *gosar* (zu span. *osar*), z. B. 3. praes. conj. *gos* 1343 P I, 302. Es ging sehr wahrscheinlich eine Form [ǫozar] voraus, vgl. *vuy, vuit* für älteres *huy* HODIE, *huit* OCTO. Ein solches *ausare* mit V-Vorschlag repräsentiert mailändisch *volsa* AUSAT, angeführt bei M.-Lübke, *ital. Gr.* § 100.

Intervokal fiel V in: *noembre* 1329 B IX, 116; 1392 B VIII, 56; 1541 B X, 362; 1700 B VIII, 79 u. a. a. O.; *Proensa* 1451 B IX, 214; *Prohensa* 1400 VL XXI, 240; *pahons* PAVONE neben *pauvo* 1370 P II, A 33—34; *paor* PAVORE 1371 P I, 127; *pahos* PAVORE + S 14.. P

I, 296; *paons* 1361 P I, A 115; *laos* neben *lavos* = *llavores* 1412 P I, A 148; *espantat* EXPAVENTATU 1731 S II, 606; *uyastre* OLIVA + ASTER 1598 S I, 181.

Wo der Laut sich erhalten hat, wird unterschiedslos *r* und *u* dafür geschrieben: *pavor* 1392 P I, 115; *diuinal, universitat, favor, desfauor* 1384 P I, A 82; *Novembre* 1386 P I, 171 etc.

Auslautendes v vokalisierte zu [u̯]: *breu* 1464 P I, 69; *catiu* 1335 P I, 135; *bous* 1374 P I, 135; *viu* VIVU 1282 B V, 31; *esclau* 1374 P I, 134; *nou* NOVE 1429 P I 141; *nou* NOVU 1409 P I, A 69; *neu* NIVE 1696 B VIII, 338; *estiu* ESTIVU 1401 B VIII, 365; *claus* CLAVE 1309 B VIII, 262; *ous* OVU 1309 B VIII, 262; *Capdebou* (Eigenname) 1285 B IX, 3; *mou* MOVET 1631 S II, 730; *plou* PLOVIT 1533 B VIII, 384; 1708 B X, 289.

Als Zeugnis für die oben erwähnte labio-dentale Artikulation des *v* in unserm Dialekt können uns die spezifisch mallorkinischen Konjunktive *lleph* LEVET 1688 S II, 236 und *lev* LEVET 1574 S II, 209 gelten, neben denen auch die gemeinkat. Form *lleu*, z. B. 1434 P I, A 58 begegnet.

Es scheint der Schluss gerechtfertigt, dass die labio-dentale Artikulation des *v* eine jüngere Erscheinung ist. [bóu̯], [əskláu̯], [plóu̯], [móu̯], [l'éu̯] u. s. w. entstanden noch zu einer Zeit, als das *v* bilabial gesprochen wurde. Als die labiodentale Artikulation im Anlaut und in intervokaler Stellung aufkam, behielt man [əskláu̯], [bóu̯] sowie die Verbalformen [plóu̯], [bóu̯], [móu̯], denen die Infinitive [plóu̯rə], [bóu̯rə], [móu̯rə] zur Seite blieben, natürlich bei. Da man aber statt des alten [l'əbár] nunmehr [l'ə̯vár] sprach, wurde dazu ein neuer Konjunktiv [l'ef] möglich.

76. Germ. anlaut. *w* > [gu̯], > [g]: *Guiom*, „Wilhelm" 1400 P I, 59; *guisa* (*wīsa*) 1344 P I, 238; 1354 P I, 69; *guardar* (zu germ. **warda*) 1376 P I, 124; *aguaytar* (*wahten*) 1370 P I, 125; *guayta*, „Wacht" 1425 P I, 140; *sguarrat* (*sg. de hun peu*, zu altnfränk. **waron*) 1380 P I, 132; *guerra* (*werra*) 1346 B VIII, 39; *guant* (germ. *want*), „Handschuh" 1549 B VIII, 243; *guants* 1397 VL XXI, 232; *guany*, „Gewinn" 1346 B VIII, 39; 1386 P I, 254; *guia*, „Führer" 1443 S I, 439; *guiatge*, „Geleit" 1386 B IX, 14; 1596 B VIII, 243.

Für alle diese Beispiele ist *gu* bereits nur noch historische Schreibung, das beweisen wohl *regart*, „Rücksicht" 1282 B V, 30; *gardas*, „Wächter" 1362 P I, 130; *sgarrats* 1354 P I, 129; *gayre* = frz. *„guère"* 1485 B X, 11. Umgekehrte Schreibungen begegnen erst etwas später, z. B. *guayl* (GALLU, aber ein Fisch) 1361 P I, A 111; *seguons* SECUNDU 1370 P I, A 72; *guallines*, „Hühner" 1409 P I, A 68.

Das einzige Beispiel mit intervokalem germ. *w*, westgerm. *trcuwa*, erscheint in der Bedeutung Waffenstillstand als *treua* 1435 B VIII, 413; 1394 B IX, 128; 1452 S I, 483; 1452 S I, 487; 1396 VL XXI, 230. In der Bedeutung Aufschub, Verzug begegnet *tregua* 1395 P I, 139; *trega* 1451 S I, 453 u. a. a. O.

77. Anlautendes lat. F bleibt erhalten: *femps* FIMUS 1533 B VIII, 384; *fer* 1386 B VIII, 361.

Inlautendes *f* haben wir in arabischen Wörtern wie: *batafalua*, „Anis" 1442 B VIII, 253; *safareigs*, „Bassin" CÇ 110.

Auslautendes *f* zeigen *cadaf* (zu span. *cadaf*) 1385 B V, 298; *mostassaf* = span. *„almotazaf"* 1464 P I, 68 u. a. a. O.

78. Griechisch *ph* erscheint als *f* in *Felip* 1354 P I, 100, als *v* in *Steve* 1549 B VIII, 271 und *ravens* RAPHANU 1309 B VIII, 270, auslautend wieder als *f* in *Josef* 1442 B VIII, 253.

2. Die Dentale D, T, S.

79. D, im Anlaut stets erhalten, vgl. *dentol* = span. *„dentón"* 1361 P I, A 112; *dir* 1282 B V 30 u. a., fällt zwischen Vokalen in volkstümlichen und z. T. auch in gelehrten Worten: *preycadors* PREDICATORE 1282 B V, 30; *fahels* FIDELE 1358 P I, 81; part. *sehent* 1400 P I, 100; *remso* REDEMPTIONE CÇ 128; *loava* LAUDABAT 1392 P I, 115; *jueu* JUDEU 1309 B VIII, 270; *juyia* CÇ 240; pl. *judies* 1391 CrM 78; *meytat* MEDIETATE 1299 Ll. miss.; *G. de Cruyles* = *de Crudillis*, ibid., 1291 B V, 48; *prehicadors* 1309 B VIII, 269; *juy* *JUDITIU 1358 P I, 103; *perjuici* 1354 P I, 100; *arreaments* (*a. de les dones*, zu got. *rêdan*) 1386 B IX, 14.

Nur bei ganz gelehrter Entwicklung bleibt D: *prejudici* 1511 P I, 232; *precedentias* 1520 P I, 252; part. *adulterant* 1666 S I, 559.

s erscheint für D in *ausir* 1368 P I, 114; *ausi* AUDIVIT 1371 P I, 128; *cresedors* CREDITORE 1392 P I, 115; 1435 B VIII, 429. In allen drei Worten beruht es wohl auf prov. Einfluss. Bei *vesedors* 1568 P II, 39 neben *vaedors* 1344 B VIII, 425 liegt es nahe, an Einmischung des gelehrten *visitar* zu denken.

Auslautend vokalisierte D zu *u*. Dieser für das Katalanische so charakteristische Wandel war zur Abfassungszeit der ältesten aus Mallorca vorliegenden Urkunden bereits vollzogen: *creu* CREDO 1282 B V, 30; *creu* CREDIT 1371 P I, 128; 1400 P I, 61; *Raymundus Daviu* (lat. Urkunde aus Ibiza) 1285 B IX, 120; *peu* 1335 CrM 46; 1349 VL XXI, 271; 1362 P I, 130; 1371 P I, 127; *hereu* 1336 P I, 157; 1336 B V, 318; 1380 P I, 49; 1429 P I, 173; *prou*, „Vorteil" 1386 P I, 297;

grau GRADU 1564 B VIII, 267; *alou* (altnfränk. *al-ôd*) 1387 B VIII, 432; *correu* (zu got. *rêd-*) 1485 B X, 8; *nuu* NUDU 1392 P I, 142; *crau* CRUDU 1532 S I, 351; ferner die Plurale *peus* 1341 P I, 78; 1344 B VIII, 426; *hereus* 1282 B V, 31; 1334 CrM 46; 1343 P II 134; 1585 P I, A 130. Hierzu gesellt sich *daus*, „Würfel" 1343 P I, 298; 1357 P I, 300.

Das gelehrte *frau* 1485 B VIII, 9 u. a. a. O. mag D vokalisiert haben, worauf *auu* zu *au* kontrahiert wurde. In *fe* FIDE 1361 P I, 230; 1432 P I, 88 sowie in *merce* 1282 B V, 31; 1344 B VIII, 426; 1349 VL XXI, 272; 1357 P I, 300; 1376 P I, 124 u. a. a. O. verschwand D spurlos. Die Schreibung *mercet* 1349 VL XXI, 281, in einem Brief des Gouverneurs von Mallorca an König Pedro IV. von Aragonien, mag durch das Kastilische beeinflusst worden sein.

80. T bleibt anlautend und auslautend erhalten: *tinta* TINCTA 1374 P I, 294; *taula* 1357 P I, 300; — *set* SITE 1392 P I, 142; *paret* 1696 P I, 220; *marit* 1282 B V, 31; *nebot* 1485 B X, 8; *dot* DOTE 1299 Ll. miss.

Lateinisch auslautendes T ist im Verbum bereits gefallen: *esta* STAT, 3. praes. conj. *torn, aporta* APPORTAVIT 1282 B V, 30—31; ebenso in ET, „und", vgl. *e* 1282 B V, 31; 1299 Ll. miss.

Auf Dissimilation oder Angleichung an *rustech, domenech* u. a. beruht der k-Laut in *prestech* PRESTITU 1291 B V, 386; 1452 S I, 492; *prestechs* 1392 B VIII, 443; 1451 S I, 468. Es begegnet aber 1291 B V, 386 noch zweimal *prestet*.

Intervokal wird T zu *d*: 5. praes. *oblidatz* 1282 B V, 31; *padar* PŬTARE 1341 P I, 121; *cadena* 1354 P I, 129; *edat* 1371 P I, 128; *roda* 1393 B IX, 64; *redons* ROTUNDU 1367 P I, 292; *seda* 1309 B VIII, 262. In gelehrten Worten bleibt T: *rotol* (*r. de seda*) 1403 B IX, 354; *visitar* 1370 P I, A 77; *Spital* 1370 P I, A 76. Die Endung -ITATE erscheint bald als *-itat*, bald als *-idat*, vgl. *auctoritat* 1677 P I, A 103; *sumitat*, „der oberste Teil" 1400 VL XXI, 240; *natividat* 1375 P I, 110. Kastilische Schreibungen sind *urbanidad* 1677 P I, A 106; *qualidad*, ibid.

Auffällig ist der Schwund des T in *paella* PATELLA 1430 P I, A 132; *quern* QUATERNU 1450 S II, 788; 1527 P II, A 49; 1703 P II, 226; *cuern* 1362 CrM 68; *querna*, „Getreidemass" 1542 S I, 351; *guia*, „Führer" 1443 S I, 439 zu *guiar* (von germ. *witan*) 1678 B VIII, 370.

espaa 1291 B V, 44, *spaha* 1349 VL XXI, 280 ist erst aus *espasa*, z. B. 1393 B IX, 63; 1367 P I, 113; 1403 B IX, 274; 1494 B X, 128; *spasa* 1390 B IX, 30; 1435 P I, 243 u. a. a. O. entstanden, so dass weniger der Ausfall des Dentals in *spaa* als die Behandlung von gr. *θ*

in *spasa* merkwürdig erscheint. In gewissem Sinne ein Analogon dazu bietet *lampresa* 1361 P I, A 112, wofür L. und Bulbena nur *llampreа*, Bulbena überdies das Verbum *llampresar, „assaisonner à la sauce de lamproie“* geben, vgl. Ktg 5411 LAMPRETA.

81. s bleibt anlautend im allgemeinen erhalten: *set* SITE 1392 P I, 142; *sis* SEX, *saber* 1299 Ll. miss.; *sexanta* 1360 P I, A 73; 1391 S I, 816; 1600 B IX, 157.

Durch Assimilation des Anlautes an den Inlaut entstanden: *xexa*, „Roggen“, SAXEA 1438 P II, 70; 1596 B IX, 156; *Xanxos* (zu span. *Sánchez*) 1629 P I, 165; *xexante* 1433 B VIII, 238; 1464 P I, 69; 1506 B X, 303; 1760 P II, 231; — *xugamans*, „Handtücher“ 1309 B VIII, 263 beruht auf *axugamans* mit Abfall von *a* im direkten Wortanlaut, hat also sein [š] aus cs + s im Inlaut, vgl. *axugar* (zu ital. *asciugare*) 1669 P I, 220.

Im Auslaut bleibt s : *cas* 1374 P I, 109; *nas* 1374 P I, 135 etc. Umgekehrte Schreibungen, wie sie nicht ausbleiben konnten, seit [rs] in der Aussprache zu [s] vereinfacht war, vgl. *colors* > *colós*, sind *succers* SUCCESSU 1435 B VIII, 425; *cars* CASU 1374 P I, 135; 1370 P I, A 76; 1421 S I, 387; 1523 S I, 649 u. a. a. O.

In *quaix* QUASI 1299 Ll. miss.; 1435 P I, 242; *quax* 1393 P II, 28; 1412 P I, A 149 entstand [š] aus sı̯ vor unmittelbar folgenden vokalisch anlautenden Worten.

Intervokales s kann fallen, wie auch in festländischen Dialekten: *spoalici* 1282 B V, 30; *Jehu* 1336 P I, 157; 1336 B V, 319; 1432 P II, 29; 16.. P I, A 152 u. a. a. O.; *espoalicis* 1291 B V, 261. Bei der Mehrzahl der Beispiele mit Schwund des *s* war dieses erst in katalanischer Zeit aus TI̯ entstanden, vgl. *bonea, granea, redonea, franquees, lunyea* 1291 VL XXII, 285 f.; *altea* 1349 VL XXI, 272.

Nach Saroïhandy, Gr. § 43, wäre der Schwund des [z] nach betontem [i] speziell mallorkinisch in *camias*, gemeinkat. *camisa*, 1527 P II, A 47. Sonst sind Beispiele für Ausfall des [z] im allgemeinen sehr selten. Man findet: *franquesa* 1400 P I, 58; *altesa* 1505 B VIII, 114; *franqueses* 1302 P I, A 35; *camisa* 1309 B VIII, 263; *cosa* 1386 P I, 85.

3. Die Palatale K′, G′ (GE, I, J) und die Velare K, G.

82. K′ hat wohl schon vor dem Ausgange des 13. Jhs. im Anlaut den Wert von [s] gehabt, vgl. *so* ECCE HOC 1299 Ll. miss.; *sercols* CIRCULU 1309 B VIII, 263; *tersa* TERTIA 1291 VL XXII, 289; SINCH 1362 P I, 131; *sinquanta* 1360 P I, A 73. Umgekehrte Schreibungen sind *concell* CONSILIU 1380 P I, 49; *cindichs* SYNDICU 1384 P I, A 78.

Intervokal ist k′ gefallen in volkstümlichen Worten: *rchims* 1350 P I, 238; *vchins* 1622 P I, 279; *veynats* 1340 P I, 300; *pler* PLACERE 1408 P I, 287; *facdor* = span. „*hacedero*“ 1362 B VIII, 377; *sarrain* 1337 CrM 47; *cuyna* 1427 P I, 171; *deembra* 1309 B VIII, 263; *deembre* 1344 B VIII, 425; *rebre* 1403 B IX, 352; *rentar* RECENTARE 1622 B VIII, 448; part. *jaent* 1393 B IX, 64; 4. praes. *dchim* 1338 B VIII, 425; *feim* FACIMUS 1543 S II, 66; 1550 S II, 71; 3. impf. *deya* 1400 P I, 60. Mit *s* (= [z]) finden sich: *fasedors* = span. „*hacedero*“ 1370 P I, A 77; *fesadors* 1576 P II, 183; *resabut* (part. zu *rebre*; in der Bedeutung „eine Person empfangen“ ist die Form mit *s* noch heute in den Pyrenäen üblich) 1393 B V, 217; *resebuts* 1403 B IX, 352; *desener* = frz. „*dizenier*“ 1430 P I, 245; *Desembre* 1390 B IX, 31; 1454 B IX, 368; 1520 P I, 252; *visins* 1700 P II, A 27; *vesines* 1541 B X, 232; 1727 S I, 294. — Rein gelehrte Schreibungen, wo in der Aussprache [s] entsprochen haben wird, sind *vicina* 1485 B X, 12; *adjacents* 1598 B IX, 156; *ladrocini* 1385 B IX, 121; u. a. m.

Auslautendes k′ > *u*: *Feliu* FELICE 1291 B V, 48; 1396 P I, 72; *pau* PACE 1337 CrM 47 u. a. a. O.; *nous* NUCE + s 1385 B V, 299; *veus* VICE + s 1408 P I, 287; *veu* VOCE 1366 P I, 70; *creu* CRUCE 1282 B V, 30; *perdius* PERDICE 1361 P I, A 115; 1596 B IX, 157; *Beatriu* 1452 P II, 150; 1549 B VIII, 272; *deu* DECEM 1385 B IX, 121; ferner Verbalformen wie *jau* JACET 1267 CrM 15; *feu* FECIT 1291 VL XXII, 285; 1309 B VIII, 269; *diu* DICIT 1354 P I, 100; *plau* PLACET 1386 P I, 297; *leu* LICET 1485 B X, 27. Entlehnt ist *duch* 1435 B VIII, 362.

83. Anlautendes g′ > *j*: *jenre* GENERU 1395 P I, 140; *jarma* GERMANU 1392 P I, 142; *jarma, jermana* 1368 P I, A 124; *janoveses* (adj. zu Genua) 1361 P I, A 114; *ajonollar* zu GENUCLU 1399 P I, A 243; *anjel* ANGELU 1309 B VIII, 269; *jents* GENTES 1361 P I, A 114; 1386 P I, 254; *jens*, „nichts“ 1340 P I, 301. — Mit *j* auch *jerres*, „Ölkrüge“ 1409 P I, A 68.

Intervokales g′ fällt: *rint* 1299 Ll. miss.; *trenta* 1435 P I, 243; *maestre* 1285 B IX, 24; 1380 P I, 49. Gelehrt sind *regir* REGERE 1380 P I, 49; part. *elegit* 1464 P I, 68; *pajesos* PAGESE 1708 B X, 289; *traginer* 1392 P I, 114; *farrage* FARRAGINE 1373 P I, 237; *segi* SAGIME 1506 B X, 303.

Auslautendes g′ erscheint als [i]: *rey* REGE 1301 P I, A 33; 1309 B VIII, 262; *leys* LEGE + s 1358 P I, 103.

84. j erscheint anlautend als *j*, z. B. in *ja* JAM 1299 Ll. miss. u. a. a. O.; *jau* JACET 1267 CrM 15; *jaure* 1349 VL XXI, 280; 6. perf. *jaquiren* zu germ. *jehan* 1387 P I, 131. Häufige Schreibungen mit *y*

scheinen daraufhin zu deuten, dass der Anlaut in dem Worte *ja*, wie noch heute, mehr dem [y] als dem [ǧ] oder [ž] sich näherte, vgl. *ya* JAM 1450 B IX, 168; 1485 B X, 8; 1493 B X, 127; 1523 B VIII, 384; 1628 B VIII, 449.

Inlautendes J haben wir in *major* 1384 P I, A 81; *pitjor* 1612 P II, 78; *pigor* *PEIORE 1370 P I, A 76; *digous* = frz. *„jeudi“* 1384 VL XXI, 221; *agaure* AD + JACERE 1449 S I 329, denn auch in den letzten drei Worten kann *g* natürlich nur den palatalen Reibelaut bedeuten. — Schon früh wurde [y] mit [l'] vertauscht in dem Namen unserer Insel, vgl. *Mayllorcha* 1282 B V, 31; *Maylorqs* 1299 Ll. miss.; *Malorques* 1309 B VIII, 270; aber noch *Mayorcha* 1291 VL XXII f., passim. Über die Entstehung des [l'] s. Schädel, RDR I, 267—8.

Auslautendes J begegnet in *mag* MAIU 1347 P I, 121; *mayg* 1506 B X, 304. Hier ist das Phonem [č] gemeint.

85. Anlautendes K bleibt: *concell* CONSILIU 1380 P I, 49; *car* CARU 1344 B VIII, 425; *colpa* 1364 P I, 184; *colp* 1451 B IX, 216; *cama* = ital. *gamba* 1435 P I, 243; 1623 B VIII, 30. Lehnwörter sind *exeminca* = frz. *„cheminée“* 1309 B VIII, 263; *xamellot*, „ein Stoff“, 1392 B VIII, 442.

Intervokales K > [g]: *manegas* MANICA 1367 P I, 292; *latugues* 1309 B VIII, 270. K fiel vor U nach I in *dien* DICUNT 1379 P I, 79 u. a. a. O. In katalanischer Zeit erscheint infolge von Überentäusserung für *g* gelegentlich *qu*, besonders in Formen von *seguir*, „folgen“, z. B. 6. praes. conj. *sequesquen* 1560 S I, 398; inf. *sequir* 1399 VL XXI, 238. Man sprach mit Beibehaltung des Stimmtons durch das ganze Wort öfter [rəgér], [əŋgərír] statt [rəkér], [əŋkərír] vgl. *reguer* REQUAERO 1371 P II A 69; *enguerir* IN + QUAERERE 1396 B IX, 147 und infolgedessen umgekehrt [səkír], [səkéskə̯n] für [səgír], [səgéskə̯n].

Auslautendes K > [k], geschrieben *c* oder *ch*: *loc* 1299 Ll. miss.; *joch* 1357 P I, 300: *foch, loch* 1374 P I, 136; *enamichs* 1371 P I, 127; *grechs* GRAECU + S 1362 P I, 136; *poch* 1570 P I, 272; *amich* 1505 B X, 302; *Henrich* 1435 B VIII, 361; *fisich* 1551 B VIII, 35; *espinachs* 1373 P I, 237; u. a. — Lateinisch auslautendes K ist geschwunden: *so* ECCE HOC 1291 VL XXII, 285; 1299 Ll. miss.; *la* ILLAC 1349 VL XXI, 276.

86. Anlautendes G bleibt: *governador* 1384 P I, A 78; *garrigues* (vgl. Ktg 4160) 1393 B IX, 63; *guallines* (GALLINA s. § 76) 1409 P I, A 68; *gotg* GAUDIU 14.. P II, 75; u. a. — Lehnwörter sind *joya*, „Preis für Wettschiessen“, GAUDIA, 1487 P I, 248 und *Jofre* 1309 B

VIII, 270. Für *jardi*, ein neueres Wanderwort, findet man stets *ort*, z. B. *lo ort del senyor Rey* 1309 B VIII, 270.

Intervokales g fiel in *realme* 1435 B VIII, 361. Von *reyal* und *leyal*, die in den Urkunden mit *real* und *leal* wechseln, werden jene die katalanischen, von den Substantiven *rey* und *ley* beeinflussten Formen sein; *real* und *leal* sind wohl kastilisch.

Auslautendes g > [k]: *Huc* HUGO 1432 P I, 88: *rech* (RIGU, vgl. Ktg 8082a) 1364 P I, 219; *oblich* OBLIGO 1480 B VIII, 76; u. a. m.

4. Die Liquiden L und R.

87. Anlautendes L > [l']. Bis zur ersten Hälfte des 14. Jhs. kommt die Palatalisierung nur hie und da bei einzelnen Worten, durch *ll*, in der Schrift zum Ausdruck, besonders oft in *dilluns*, weil man hier die Zusammensetzung nicht mehr empfand, und im Inlaut wegen Beibehaltung der historischen Graphie pal. *l* häufig durch *ll* repräsentiert wurde, vgl. z. B. *cavaller*. In der zweiten Hälfte des 14. Jhs. wächst die Zahl der Beispiele mit *ll*; während der folgenden hundert Jahre aber hielt man es für richtiger, die Palatalisierung im Anlaut unausgedrückt zu lassen, doch fehlen Beispiele mit *ll* auch aus dieser Zeit natürlich nicht. Erst im 16. und besonders im 17. Jh. wird *ll* als Zeichen für anlautendes [l'] die Regel. B.: *dillluns* = frz. „*lundi*" 1309 B VIII, 262; 1344 B VIII, 426; 1349 VL XXI, 275; 1350 VL XXI, 276; *lliura* LIBRA 1309 B VIII, 263; *llibre* LIBRU 1329 B IX, 116; die Abkürzungen *ll.* und *lls.* (für *lliura, lliures*) 1332 B IX, 148.

Sonst aber ist in dieser Zeit *l* üblich: *lbr.* LIURA, *loc. letra* 1299 Ll. miss.; *libras, leyn, lexes* (Vbst., *laxare*) 1282 B V, 30—31; *lossear* (*l. les ferramentes*; zu LAPIDES LAUSIAE, s. Ktg 5483) 1309 B VIII, 262; u. a. u. a.

Jüngere B.: *llauto* = frz. „*laiton*" 1358 P I, 104; *lletra* 1367 P I, 113; *lladre* 1370 P I, 125; *llenya* 1370 P I, 126; 3. 6. fut. *llevara, llevaran* 1362 P I, 130; *lloch* 1373 P I, 136; 1387 P I, 164; *dillluns, llum* LUME, pl. *llums* 1390 B IX, 30—31; *lleveneia, llibertat* 1391 B IX, 60; *llexar* LAXARE 1451 B IX, 264; *llegir, lletra, llevors* 1408 P I, 234; *lley* 1407 B VIII, 132; *lloch, lliure*, part. *llevada, llista*, „Liste" 1585 B IX, 143—144; *lliura, llantoner* (zu LAMPAS) 1665 B X, 64; *llochtinent, llinea* 1708 B X, 289; u. a. u. a.

Eine gewisse Angleichung des Anlautes an das inlautende [l'], das später zu [y] reduziert wurde, liegt wohl vor in *juyvert* LOLIU + VERDE 1309 B VIII, 270. *deixar* für LAXARE findet sich erst vom 16. Jh. ab. Wir dürfen daher wohl annehmen, dass es dem Kastilischen oder einem festländischen Dialekt entlehnt wurde. B.: 5. praes. conj.

dexeu 1506 B X, 304; part. *dexada* 1507 B X, 306; 3. perf. *dexa* 1532 B V, 332; 5. praes. conj. *dexeu* 1524 S I, 542; 4. praes. *dexam*, part. *dexat* 1536 S II, 53; 1. praes. ind. *deix* 1585 P I, A 129; 6. praes. ind. *dexan* 1609 S I, 144; 1695 P I, 189; 3. praes. conj. *dexa* 1690 P I, 189; part. *dexat* 1722 B X, 236; u. a. Gelegentlich wurden Formen mit *l* und Formen mit *d* nebeneinander gebraucht, *leix, dex, dexa, lexa* LAXO 1606 B V, 130—141; *deix, lexe, dexe, deix* LAXO 1607 B X, 124; Formen mit *l* trifft man bis in die Gegenwart, in jüngerer Zeit zumeist in Testamenten im Sinne von hinterlassen: Vbst. *lexes* 1282 B V, 31; *laxes, lexes* 1372 P II, A 71; inf. *lexar* 1466 P II, 31; *llexar* 1451 B IX, 264; 3. perf. *lexa* 1571 P II, 224; part. *llexades* 1612 S I, 758; *leix* LAXO 18.. S II, 701; 1852 S II, 952.

88. Inlautendes *l*, im allgemeinen erhalten, z. B. *agolar* EQUALE + -ARE 1386 P I, 290; *aguila* AQUILA 1549 B VIII, 328, ist in *perayre* PELLE + -ATOR 1358 P I 103; 1373 P I, 20; 1468 B X, 13 u. a. a. O., und in *Juriol* = frz. *„juillet“* 1377 CrM 72; 1400 P I, 60; 1563 S II, 183; 1667 S I, 314; 1736 P II, 227; 1840 S II, 576 u. a. a. O., mit [r] vertauscht. Eine Form *pellayre* begegnet nicht, wohl aber in Anlehnung an das Lateinische häufig *Juliol*, was ja begreiflich, da es zumeist im Datum sich findet, vgl. *juliol* 1282 B V, 31; 1395 VL XXI, 227; 1450 S I, 447; 1508 B X, 316; 1665 S I, 557; 1740 S I, 719.

Auslautendes L bleibt: *sol* SŌLE 1400 P I, 60; *pal* PALU 1392 P I, 142; *sol* SŏLU 1632 B VIII, 414; *fiol* FILIOLU 1468 B X, 14. Es schwand in *Pau* PAULU 1333 P I, 136 u. a. a. O. In *scandill* SCANDALU 1450 B IX, 133; *soll* SŌLU 1392 B VIII, 57; *sall* = frz. „SALE“ 1449 S I, 329 bedeutet *ll* den Laut [ł].

89. Für anlautendes R wird einfaches *r* geschrieben, also 5. praes. conj. *responats* 1299 Ll. miss.; *redo* ROTUNDU CÇ 134; *roure* ROBURE 1419 P II, 24; *reber* RECIPERE 1618 B IX, 188; *resoldre* 1705 B IX, 10; *rompre* 1820 S II, 318; etc. Auf langgerolltes [r] könnten nur deuten: 6. fut. *arrebran* (*rebre*) 1374 P I, 134; *a oy e arranchor*, „gegen Gehässigkeit und Chikane“ 1360 P I, 296.

Inlautendes R ist erhalten: *peregrins* 1591 P I, 275; *morir* 1374 P I, 135; 3. perf. *feri* (*ferir*) 1371 P I, 128; u. a. m.

Auslautendes R behält die Schrift gewöhnlich bei: *usar* 1301 P I, A 32; *collar* COLLARE 1364 P I, 71; *for* FORU 1364 P I, 70; *dur* DURU 1392 P I, 142; *remor* RUMORE 1391 S I, 419; *cor* = frz. *„coeur“* 1507 B X, 315; 1662 B VIII, 219.

In der Aussprache ist aber R mindestens seit dem 15. Jh. nicht mehr vorhanden in den auf betonten Vokal ausgehenden Infinitiven,

vgl. *sentencia* 1434 S I, 327; *dona* 1445 S I, 70; *sorenj* 1496 B VIII, 235; *pare* 1566 S II, 186; *paga* 1595 S II, 156; *tira* 1561 S II, 18; *vesti* 1660 B VIII, 59; *parti* 1735 S II, 353; u. a. m.

Nach Forteza, Gr. § 145, ist es dagegen in diesen Infinitiven heute noch hörbar, „cuando forman con los pronombres personales ú otros subfijos una sola palabra." — Der bereits für das 14. Jh. nachweisbare Schwund des R nach unbetontem Vokal in *promete* 1376 P I, 124; *prende* 1584 P II, 242; 1708 B X, 289; *meta* MITTERE 1435 P I, A 56; u. a. erklärt sich aus der Tendenz der Sprache, die Infinitivendungen zu uniformieren. Von Substantiven lassen sich nur *remo* RUMORE 1391 S I, 419; *recto*, „Leiter" 1496 B VIII, 236; *abauredo* = gemeinkat. *„abeurador"* 1810 P I, 227; *bestia* — *bestiar* 1661 S I, 193; 1727 S I, 181; 1810 P I, 227 als Beispiele für Verstummen des R belegen. In der modernen Mundart ist aber auch in zahlreichen anderen Worten das auslautende R gefallen, vgl. [səgədǫ̣], [kǫ̣], [l'əvǫ̣] *segedor, cor, llevor*. Manche Worte haben ihr R teils überhaupt, teils wenigstens in gewissen stereotypen Verbindungen bewahrt. Dazu gehören nach Forteza, Gr. § 145, *senyor* sowie die Einsilbigen *mar, cor* und *or*.

Auf Suffixtausch beruht *l* für R in dem Namen *Cristofol* 1468 B X, 13 u. a. a. O.

5. Die Nasale M und N.

90. Im Anlaut, Inlaut und Auslaut bleibt M erhalten: *Metge* 1285 B IX, 66; *malalts* 1349 VL XXI, 271; *mesclar* 1435 B VIII, 361; *miray* MIRACLU 1692 S II, 879; *dema* DE + MANE 1430 P I, 245; *pregamins* 1501 B VIII, 185; *home* 1356 P I, 247; *fam* 1392 P I, 142; 1508 B X, 316; *llum* 1390 B IX, 31; *crim* 1373 P I, 136; *strem* EXTREMU 1435 B VIII, 430; *rems* REMU 1430 P I, 254; *pom* POMU 1549 B VIII, 327; *nom* NOME 1516 P I, 143; u. a.

Auslautendes M fiel in *segi* SAGIME 1506 B X, 303, falls nicht Suffixtausch vorliegt; ferner in *Hieroni* < 1684 B VIII, 367 neben *Hieronim* < 1641 B VIII, 367; 1632 B VIII, 414. — Im lateinischen Auslaut ist M auch in betonten einsilbigen Worten gefallen: *re* = frz. *„rien"* 1299 Ll. miss.; 1354 P I, 69.

91. Anlautendes N bleibt im allgemeinen: *negu* 1392 B IX, 61; *nom* 1370 P I, 125; *negra* 1371 P I, 128; u. a. *d* für N haben wir in *dagun*, „keiner" 1346 B VIII, 39; *deguna* 1400 B VIII, 6; *degunes* 1435 B VIII, 361. Durch Metathese entstand *denejar* zu NITIDU 1399 B IX, 243 aus *nedejar*, so z. B. 1291 B V, 372; part. *nedejats* 1393 B IX, 64. — [l'] trat ein für [n] in *llivell* NIVELLU 1634 S II, 731; 1643

S I, 119; 1715 B VIII, 211; part. *allivellat* 1581 S II, 805. — [m] statt N findet sich in *Micolau* 1608 B IX, 158 und *mos* für *nos,* z. B. 1613 S II, 118; 1757 P II, 64 u. a. a. O. Bei dem Eigennamen wäre Einmischung von *Michel* denkbar, vgl. auch prov. *Micolau*; das Pronomen könnte in Anlehnung an den Singular ME gebildet sein. Da aber für eine derartige Analogiebildung eine Parallele sich kaum finden dürfte, ist vielleicht der Gedanke nicht ohne weiteres abzuweisen, dass wir hier den Ansatz zu einem Wandel von N > [m] in wenig betonter Silbe vor uns haben.

92. Inlautend bleibt N: *espinachs* 1373 P I, 237; *enamichs* 1435 B VIII, 361; *honor* 1480 B VIII, 7; *dona* DONARE 1445 S I, 70. Durch Dissimilation entstand *norante* 1395 B IX, 361, vgl. den Abendgruss *bona nit,* wofür man in Barcelona gewöhnlich [bǫrǫ nít] spricht. — Das [r] in *verema* 1368 P I, A 121; *veremes* CÇ 226 u. a. a. O. für *venema,* so noch 1413 VL XXII, 262 in einer festländischen Urkunde, wird sich aus dem Verbum *vermar,* z. B. 1386 B IX, 15, erklären, für welches Umgestaltung der Gruppe [nm] > [rm] anzunehmen ist, vgl. *arma, marmessor, merma* für ANIMA, MANUMISSORE und MINIMU.

93. Auslautendes N ist gefallen: *rao* 1291 B V, 45; 1329 B IX, 116; 1332 B IX, 148; 1344 B VIII, 425; *raho* 1301 P I, A 32; 1309 B VIII, 269 u. a. a. O.; *pa* 1302 P I, A 35; 1337 P I, A 107; 1351 P I, A 109; *ma* 1282 B V, 30; *vi, morabati* 1282 B V, 30; *aytambe* 1302 P I, A 35; *Belvey* = *de pulcro vicino,* ibid., 1291 B V, 43; *companyo* 1310 CrM 40; *ciutada* 1344 B VIII, 425; *so* SONU 1335 P I, 135; *ca* CANE 1371 P I, 128; 1399 B IX, 30; *sa* SANU 1468 B X, 13; 1374 P I, 109; *bri* = frz. *„brin“* 1417 B X, 224; *saray* SARRACENU 1362 P I, 137; *cami* 1387 P I, 131; *natio* 1380 P I, 132; *fi* 1358 P I, 103; *ple* 1396 P I, 72; *sabo* SAPONE, *cano,* „Wasserröhre“, *Portavi* (Eigenname) 1309 B VIII, 263; *Marti* 1309 B VIII, 269; *messio* MISSIONE 1309 B VIII, 270; *Cotro* (zu ital. *Cotrone*) 1435 B VIII, 361; *siuro* CICERONE 1705 P I, 191; *jove* 1400 P I, 60; *terme* 1301 P I, A 33; *orde* 1354 P I, 100; *ase* 1388 B VIII, 325; *orfe* 1291 B V, 262; u. a. u. a.

Mitunter ist auslautendes N in älteren Urkunden noch geschrieben: *raon* 1291 B V, 108, 261, 386; *son* SONU 1400 VL XXI, 242; *serrayn* 1403 B IX, 351; *sarreyn* 1403 B IX, 353; *sarrain* 1337 CrM 47; *sarrahin* 1387 B IX, 60; *pan venal, pan per vendre, pan comprat* neben *pa venal, pa blanch, pa ros, pa ab tot* 1337 P I, A 107—109; *vin* 1399 B IX, 242; 1400 VL XXI, 241; *man* MANU 1282 B V, 30; *Martin* 1282 B V, 31; *ciutadan* 1299 Ll. miss.; *Portavin* (Eigenname) 1309 B VIII, 269; *catalan* 1370 P I, 126.

In enger Verbindung erhielt sich n mehrfach bis in noch spätere Zeit: *vin vermell* 1438 P II, 70; *vin blanch* 1438 P II, 70: 1594 S II, 421; 1655 B V, 183 (Ibiza); *mantinent* 1291 B V, 61; 1371 P I, 128 *plen poder* 1365 P II, 137; 1468 B X, 15; 1576 P II, 237: 1616 B IX, 271, doch sind namentlich bei der letzten Verbindung auch Fälle ohne n häufig, vgl. *ple poder* 1547 P I, 258; 1403 B IX, 350 u. a. a. O.

Die Negation non erscheint bereits als *no* 1299 Ll. miss. Sie hat aber betont wie unbetont ihr n auch erhalten, z. B. betontes *non* 1441 P I, 246; 1400 P I, 61; 1332 B IX, 148: unbetontes *non* 1434 P I, A 60.

94. Eine gewisse Schwierigkeit bietet eine Reihe von Worten wie *algun, negun, hun, bon, ben* u. a. Hier fällt bald das n, bald bleibt es erhalten. Berücksichtigt man die jeweilige Bedeutung dieser Wörtchen für den Zusammenhang des Satzes, so ergibt eine Prüfung der Beispiele, dass der Schwund beziehungsweise die Erhaltung des auslautenden n hier vom Akzent abhängt. Waren *algun, negun* etc. stark betont, dann brachte man den Auslautvokal mit grösserer Intensität hervor und vernachlässigte die Bildung des folgenden Verschlusslautes. In mehr oder weniger unbetonter Stellung behielten diese Wörter ihr n.

Dass es vielfach möglich ist, auf Grund der Bedeutung unserer Wörtchen im Satze sichere Schlüsse auf ihre Betonung zu ziehen, wird niemand in Abrede stellen. Einige der wichtigsten Regeln, nach denen ich den Akzent bestimmen zu können glaubte, waren etwa folgende:

a) Sicher stark betont sind *algu, negu* etc., wenn sie allein stehen in mit *que* beginnenden Bestimmungen und Verboten, wie sie etwa die *Llibres de Pregons* vielfach enthalten, z. B. *que negú gos ...*, *que algú no gos ...*; *que algú de les companyies estranyes ... no puxa ...*

b) Ist ein auf *algun* etc. unmittelbar folgendes zugehöriges Substantiv für den Gedanken wichtiger als jenes Wörtchen, so liegt auf dem Substantiv der Hauptton und *algun, negun* etc. tragen nur einen schwachen Akzent, z. B. *que sia celebrada e colta cascun ány la festa de la benaygrada concepcio de la Verge Maria.* Die grössere Wichtigkeit des Substantivs ergibt sich vielfach rein äusserlich schon dadurch, dass es durch ein zweites mit *o*, „oder" angeschlossenes Substantiv, einen Relativsatz oder einen erläuternden Genitiv erst noch näher bestimmt wurde, z. B. *que negu gos ... tenir ... taules per jugar a ningun joch de gréscha ne altres jochs de daus vedats; ni gos mostrar la dita cisterna ... a negun móro o moros.*

c) Mit dem vorigen ist implicite gesagt, dass unsere Wörtchen, auch wenn unmittelbar ein dazu gehöriges Substantiv folgt, dennoch sehr wohl den stärkeren Ton haben können, vgl. z. B. *que de cascú march dor que se bates que lo dit P. R. donas V sols.* Hier ist *cascu* im Verhältnis zu *march* unstreitig betonter als in dem Satze: *que en aquell cas nó fos tengut de donar alguna cosa per cascun march.*

d) *ben* und *bon* haben in Verbindungen wie *de bon grát, de bon staménť* einen schwächeren Akzent als beispielsweise in den Sätzen *par me bó; un porch qui sia bel e bó; yo crech se vendran bé; bé son de parer que ....*

e) *hun* ist in Artikelfunktion stets unbetont, z. B. *compta un mercader* (es erzählt ein Händler...), dgl. wenn es mit einem folgenden *altre* korrespondiert in Fällen, wo man im klassischen Latein *alter... alter* finden würde. Betont dagegen ist *hu,* wenn kein *altre* folgt, sondern der Zahlbegriff Eins gemeint ist, z. B. *item altre calser ... en lo peu tres smalts ... hú te la patena blancha.*

95. Mit Hilfe dieser oder sehr ähnlicher Regeln wurde also die Betonung von *negun, algun* etc. in den folgenden Beispielen bestimmt, welche nun zeigen werden, dass unsere Wörtchen betont ihr N aufgeben, unbetont es erhalten.

a) Beispiele, wo wegen starker Betonung N unterdrückt ist[1]): *sens mudament algú* 1398 B IX, 241; *dos talls a pagar de ú y de ú* 1399 B IX, 242; *que algú d'aciavant no gos rebinar ni fer rebinar bestiar; que pena de L lbrs nigú gos traure; que nigú gos ...* 1396 B IX, 145—146; *que algú no trega; prego que ningú aculla ni don favor; que algú no trega; que ningú gos acordarse ne ...; que no sia ningú qui s gos ...; que algú no gos tirar pedres; que algú dels capdeguaytes no gosen* 1385 B IX, 14; *es provchit que algú no se puga alegrar de guiatge* 1394 B IX, 127—129; *que negú gos tenir ...; mes que sia legut a cascú cassar en so del seu; que negú fassa mal; que nigú gos* 1395 B IX, 129—130; *que no façen ne fer presumesquen mal algú amagadament ne manifesta als juheus* 1393 B VIII, 31; *que no gos ... dapnatge algú dar o fer en los alberchs* 1393 B VIII, 381; *per tal que de aquelles (coses) cascú sia plenarement informat* 1385 B VIII, 384; *asso deiats bé guardar* 1338 B VIII, 425; *en cas que algú o alguns dels dits deutors contradixessen* 1346 B VIII, 39; *bé sabets que* 1392 B VIII, 55; *en la dita letra si bé es entesa* 1392 B VIII, 56; *doni a A. D. e a A. C. e a M. M., a cascú vint sous* 1395 B IX, 362; *si roman*

[1] Ich bezeichne mit ´ diejenige Silbe, die in der betreffenden Wortgruppe den Ton trägt.

a vos senyor o si es atorgat a algú, e sia era ...; ordona's que de cascú march dor ... que se bates ... que lo dit P. R. donas V sols 1344 B VIII, 425; *que tot hom ... qui hage ..., tenga cens algú* 1387 B VIII, 432; *sens contrast aleú* 1370 P I, A 77; *que algú no gos ...; que negú no gos* 1386 B IX, 15; *que ningú, axi stranys com ...; que nengú gos* 1392 B IX, 61—62; *que no sia algú que gos* 1393 B IX, 64.

no sia negú qui gos 1403 B IX, 275; *e bé apunt; quels havem bé necessaris* 1451 B IX, 214; *bé son de parer que ...* 1435 B VIII, 362; *segons es bé necessari* 1435 B VIII, 363; *es stat bé mester; es estat bé mester* 1450 B IX, 133—134; *ni fer injuria a algú* 1480 B VIII, 7; *tot scorxador qui sera trobat ab frau algú en la dita plaça* 1485 B VIII, 9; *que los scorxadors hagen a pagar cascú dins lany ruyt sous* 1485 B VIII, 9; *nosaltres dits mestre J. F. e mestre P. T. prometem cadahú ... anar a la vila de* 1499 B VIII, 381; *crexer de bé en millor* 1408 B VIII, 109; *era hom de bé* 1460 B VIII, 209; *bé es ver que* 1460 B VIII, 209; *a mi es molt greu lo dan quis don a negú de aquexa ciutat; car sin fallia hú o dos* 1453 B IX, 365; *bé es cert que* 1485 B X, 9; *e li recorda bé que* 1485 B X, 11; *creu no hi ha home de fet nigú* 1493 B X, 126; *avia presos iii homens a hun loch qui se diu M., la hú dels quals se anomena A., los altres nos sap encare qui son* 1494 B X, 127; *que no acullissem nigú; per que nigú durant la dita pesia no vinga* 1495 B X, 128; *dels quals exercir algú no pot si donchs no ha ...; fos feta crida que ningú no meies* 1434 P I, A 58—59; *car en la ciutat non ha sino hú* 1434 P I, A 60; *va molt be; com noy havia res de bó* 1435 B VIII, 361; *que nigú gos traure ...* 1400 B IX, 244; *e que nigú sia obligat a* 1405 B IX, 276; *no sia nigú qui ...; ni negú puga* 1403 B IX, 274; *e no la hú mes que laltre* 1403 B IX, 350—351.

fonch determinat ... que ... no sia ningú qui tingua 1591 B IX, 144; *un porch qui sia bel e bó; yo crech se vendran bé; al contant nigú no te diners; par me bó; nos pot aver de nigu cosa niguna* 1505—07 B X, 302—306; *si no va bé, axi com deuria; no us embarasseu en nigú si fer se pora; no estava gayre bó* 1507—1508 B X, 306—315; *item altre calser ... en lo peu tres smalts ... hú te la patena blancha* 1549 B VIII, 328; *tingues per bé donar lloch ...; y pagant cadahú y a prorata; ab lo senyer B. P. son germa y cadahú de ells* 1584—85 B IX, 144; *qui gosas reedificar ambant algú* 1595 B VIII, 140; *y posara quiscú per una sort dos sous* 1564 B VIII, 268; *y ells nj njgú nolam pot lavar* 1533 B VIII, 383; *y que cada hu dels dits confrares sia obligat a pagar; y de aquells iiii ne treguen hú; mes, si per cas algú dels dits Priors moris; dels quals ne treuran hú pera Clavari; caygan en pena de L lbrs. cada hú* 1577 B VIII, 72; *y si algú treura ...;*

mes que ningú puga ...; a pena de 20 llrs. cada hú 1577 B VIII, 88; *sens dan algú; no volgue acceptar que ningú restas* 1541 B X, 232.

sens fer estrepitu ni rumor algú 1618 B IX, 171; *ni menos feran pujar algú alt en lo dormidor* 1618 B IX, 171—172; *per consultar los si ... se inferiria dany algú de mala sanitat* 1661 B VIII, 449; *si bé avia tingut pigota* (wenn auch ...) 1641 B VIII, 367; *servintla bé y lealment* 1675 B VIII, 220; *y axi bé se fassa mandato a los confrares* 1684 B VIII, 368; *que ... sens escrupol algú sels pot donar licentia de ...* 1634 B VIII, 368; *no dexar desembarcar nigú qui no sia guiat sens ...* 1678 B VIII, 370; *serveix sens paga ni salari algú* 1612 B VIII, 265; *per no haverhi Iglesia ni oratori algú* 1660 B VIII, 76; *de pes quiscú de una lliura* 1665 B X, 63; *pera que quiscú sapia* 1665 B X, 95; *y parlen* (conj.) *a cada hú; se y ha algú qui diga* 1607 B X, 125; *a cada hú de vos altres ordenam* 1696 B VIII, 338.

que portava cada ú segons poria; per cada ú 1703 B VIII, 130; *y faltant algú o algus* 1705 B IX, 10; *e que ningú puga esser ...* 1705 B IX, 12; *sens faltar a lo que se resoldra algú; y en cas algú* 1708 B X, 289.

b) Beispiele, in denen infolge Unbetontheit N erhalten blieb[1]): *que si algun traginér o altre persona portara ...; e qui algun fráu fara en asso, perda ...* 1399 B IX, 242; *... manant que negun texidór a tota pessa o escapolo que texira no dega ...; pel qual esta manat que nigun sáig ni cap de guayta puga ...* 1396 B IX, 145—146; *que nigúna persona gos tancar ... perdigóts ni negun revenidór gos ...* 1397 B IX, 147; *que negun patro de náu ne altre qualsevol persona gos traure de la illa negun tengút o acordat de la galea de ...; que negúna persona gos vendre ... negun móro ni moros d'aquells qui entenguen haver párt o dret algun en lo botí ..,; haver algun drét* (irgend ein) 1398 B IX, 147—148; *que ningú gos acordarse ne dar algun favór a ...; no sia ningú quis gos acordar ab algun lény o altra fusta de rems ...; algunes persones que atroben jugant algun joch vedát* 1385 B IX, 14; *que daqui avánt alcun de qualsevól condicio ley o stament sia no gos ...* 1388 B VIII, 325; *a rao de VI dinérs cascun jórn* 1329 B IX, 116; *notifícha ... que si alcun* (irgend einer) *portará ... alcunes de les dites róbes ... que de aquelles nó haura alguna part* 1385 B IX, 122; *que nigúna persona gos ... ni negun capdeguáyta ni sáig gos jugar ni fer jugar a negun joch de gréscha ...; que negú gos tenir ... táules per jugár a ningun joch de gréscha ne áltres jochs de daus*

[1] Der Akzent ´ bezeichnet im folgenden überall das für den Gedanken wichtigste Wort.

vedats 1394 B IX, 127—129; *que negun official reál, juristes ni áltres qualsevol persones* ... 1396 B IX, 131.

que algun cristiá, de natura o convers no presumesca ...; ni negun tavernér o venedor ... gos ...; mana ... que negun hóm ne dona, de qualsevol ... no gos purgár ... alcun (irgend einen) *dels dits paciénts sens concéll de alcun batxallér licenciát o mestre en medecina* 1402 B IX, 273; *que negun jurista ni notari presumesca ...; ab aquell estár, conversár, acompanyár ne servéy alcun fér* 1403 B IX, 274—275; *portár ni fér portar nigun áur, argent, vitualles ni ...* 1404 B IX, 275; *he provehit en algun tánt asseguralos ...; nó han fet algun esfórs ans se son ajustats* 1451 B IX, 214; *sien tingúts cascun ány e en per totstemps pagar ...* 1491 B IX, 169; *circa L láures cascun ány de profít* 1485 B X, 8; *soterraren lo cors del dit prior séns algun capellá; si no ho fahien de bon grát* 1485 B X, 8; *segons es bé necessari al bon stament* 1435 B VIII, 363; *tot hom barrani qui estigua ab negun* (irgend ein) *de la parróchia* 1401 B VIII, 365; *pagaria ... sens algun fráu* 1401 B VIII, 366; *es stat mestér que ab bon sfors e diligencia se sia provehit ...; he speránça ... que en tot se dará bon repós e bon recápte de ço que ...* 1450 B IX, 133—134; *perço que ... puxám algun tánt esser soccoreguts* 1450 B IX, 137; *han ordonát que negun scorxadór per aquell any que scorxara no puxe ...* 1485 B VIII, 9; *yo promet de fer ..., e en cascun encasaménl una tuba* 1499 B VIII, 381; *de la plúge e bon témps quens ha donat* 1408 B VIII, 109; *mentre la dita processo passara ... no tinguen botigues ne obredors uberts ne gos alcun fér féyna fora lurs casas publicament* 1409 B VIII, 109; *de pagar cascun disápte II diners* 1496 B VIII, 235; *han ordonat que si algun confráre o confraressa moris* 1496 B VIII, 235; *com es acostumat de fér cascun ány* 1496 B VIII, 235; *item, si alcun catalá o sicilia o ...; haura a rebre o demanár alcun déute os volra clamár de alcun deute, drets o esmena d'alcun sarreýn o d'alcun xpiá. qui sia ...: si alcun catalá o altre sotsmes* 1403 B IX, 352—354.

a bon meréat; de fér li salar han (sc. *porch*) *qui sia bel e bó; crech migensant Déu los aurán ben rebuts; lo senyor vos lax ben desliberór* 1505—1506 B X, 302—303; *arribada en Palerm en bon salvaménl* 1507 B X, 306; *una mitra molt ben complida* 1549 B VIII, 327; *tres retaules dos de armadams lo un de Nre Senyor Crucificát lo áltre ...; en lo un un Crucifixi en lo áltre St. Fr y l'altre St. Jo. Bapta.* 1549 B VIII, 328; *molt perill de trobárnos en algun dány irreparáble* 1579 B VIII, 367; *En haver sabút ... lo bon tractaménl acustumáda* 1551 B VIII, 35; *Mes, que sémpre que algun confráre se dexara en lo vas de dita confraria ...* 1577 B VIII, 72; *que sémpre*

háje un Prior nóu y un véll 1577 B VIII, 72; *a molt bon mercát* 1541 B X, 231; *estiguéren molt ben aposentáts y contents en ma casa* 1541 B X, 232.

que no entren lo un en cambra del altre; que nó tenint algun júst y legitim impediment assistescan 1618 B IX, 171—172; *segóns ben cómmodo li aparrexera* 1618 B IX, 187; *que isquen a nado y ben arrevats de immundícies* 1622 B VIII, 448; *perque de la tardánza poria aver algun perél* 1614 B VIII, 281; *se tém que nosen mát algun qui tinga pigóta en alguna de las carnisserias* 1684 B VIII, 367; *considerant lo augment .. spiritual que .. cáusa lo bon exémple; que de exa manera no se puga seguír algun inconveniént y escandol* 1618 B IX, 139—141; *so és lo un als 30 Márs y lo áltre ...* 1669 B VIII, 240; *lo ofici de discórre es de algun tánt de distórp que determinen* (conj.) *se li dón algun salári* 1612 B VIII, 265; *y quánt algun capellá voldra apendre cant pla ...; L lliuras quiscun ány* 1660 B VIII, 59; *per medi de algun* (irgend ein) *sacerdót* 1660 B VIII, 76; *no crech ... que ningun* (irgend ein) *cavallér ho fassa ... ni ningun assesór ...* 1607 B X, 125; *attanent la necesitat tan gran que hi ha al present Régne per bon govérn y benefici* 1602 B VIII, 432; *ne ha trobat un que es mórt* (einen Toten) 1677 B VIII, 349; *al bon govérn; y si fan algun dány* 1700 B VIII, 78; *si de ella podia resultar algun dány* 1715 B VIII, 211.

Aus den unter a) angeführten Beispielen ergibt sich überdies, dass die Behandlung des N unabhängig ist sowohl von dem Anlaut des folgenden Wortes als auch davon, ob *algú, negú* u. s. w. im Satzinnern stehen oder in Pausa.

96. Scheinbare Ausnahmen wie *hu banch, hu lit* neben *un cubertor, un antibanch* u. a. in einer Inventaraufnahme 1430 P I, A 132, sowie die Erhaltung des N von *algun* und *cascun* in den Sätzen: *fahents les dites crides sots pena de mort que algun no dega comprar ...* 1450 B IX, 151; *y com per dret divinal sia disposat que cascun degue haver lo que li pertany* 1450 B IX, 125 erklären sich folgendermassen: im ersten Fall ist *hu* nicht wie bei *un cubertor* unbestimmter Artikel, sondern das Zahlwort Eins ist gemeint. Der Schreiber wollte hervorheben, dass nur eine Bank, ein Bett, nicht zwei oder noch mehr vorhanden waren. Die Erhaltung des N von *algun* und *cascun* aber erscheint natürlich, wenn wir berücksichtigen, dass es sich hier nicht um direkte Bestimmungen und Verbote handelt, sondern solche nur als von einem andern erlassen angeführt werden. Bei einem solchen Zitat aber hat für den Sprecher der sachliche Inhalt das Hauptinteresse, die Wichtigkeit der Verneinungspartikel tritt dahinter zurück. Direkt gesprochen müsste der zweite Satz lauten: *cascú deu haver* etc.

97. Es ist nicht zu leugnen, dass Sätze begegnen, wo die Betonung der Wörtchen *negun*, *algun* u. s. w. nicht festgestellt werden kann. Gerade in solchen Beispielen schwankt die Schreibung begreiflicher Weise in Bezug auf *n*. In Fällen, wo die Betonung aus dem Zusammenhang nicht klar hervorgeht, war eben dem mallorkinischen Sprecher auch Freiheit gelassen, *negun*, *algun* u. s. w. bald stärker, bald schwächer zu betonen, und danach regelte sich dann die Behandlung des N.

B.: *hu* neben *hun* in Jahreszahlen wie *MCCCC cinquanta hu* B IX, 262; *MCCCC cinquanta hun* B IX, 263, ferner die Sätze: *los vots e parers dels dits cavallers de un en altre* 1591 B VIII, 291 neben *los vots e parers dels dits consellers de hu en altre* 1618 B VIII, 98: *pertant a cascun de vosaltres dehim e manam* 1395 B VIII, 94 neben *a cada hu de vosaltres ordenam* 1696 B VIII, 338; *sia executat quiscu de els qui faltaran* 1705 B IX, 10 neben *ni per ells o per la hun dels en nom demunt dit* 1409 P I, A 67 u. a.

98. Fälle, in denen tatsächlich entgegen den oben angedeuteten Regeln *n* geschrieben oder nicht geschrieben wird, lassen sich zwar beibringen, aber doch nur in ganz bescheidener Zahl. Hierher rechne ich etwa: *y que* (und da) *en ningun cas se haje hobrat en ningun negosi aont se tracte de parill de morbo, sens que* ... 1678 B VIII, 370; *si algu confrare o confraressa morra* 1496 B VIII, 236 und zwei oder drei andere Beispiele, die mir allein bei der Durchsicht des gesamten Materials als Ausnahmen aufgestossen sind.

Kapitel VII. Konsonanten + j.

1. Bj, Pj, Vj.

99. Auslautendes BJ > [č]: *Roig* (Eigenname, RUBEU) 1343 CrM 55; *caproitx* (ein Vogel) 1361 P I, A 115.

Als Beispiel für intervokales BJ: *roja* RUBEA 1394 B IX, 128, worin *j* die Laute [g], [ž] und [č] bedeuten kann, ferner *lotja* (zu germ. *laubja*) 1452 B V, 279.

Gelehrt sind *savi*, „weise" CC 214; 1367 P I, 219; 1516 P I, 143 und *rabios* 1371 P I, 128.

100. CJ. Sicher volkstümlich entwickelt scheint nur *ache* (zu germ. *hapja*) 1386 B VIII, 357, gewöhnlich *atxa* geschrieben, z. B. 1435 P I, 243. Zu *masip* MANCIPIU 1364 P I, 110: *macips* 1441 B V, 279 vgl. span. *mancebo*, das M.-Lübke, r. Gr § 506 von einem anzusetzenden MANCIPU ableiten möchte.

101. VI̯ > [ǧ] oder [ž], geschrieben *g* und *j*: *pluje*, „Regen“ 1355 P II, 130; *pluja* 1388 B IX, 16; 1393 B IX, 63; *pluge* 1408 B VIII, 109; *plujas* 1508 B X, 316; *plujes* 1408 P I, A 138; *greuge* (Vbst. *GREVIARE) 1392 P I, 114; 6. praes. *agreugen* 1435 P I, 243; part. *agreujat* 1403 B IX, 354.

Gelehrt sind: *agraviat* 1301 P I, A 32; *avi* AVIU 1669 B VIII, 240; *glavi* = frz. *„glaive“* 1430 P I, 245; *novi*, „Bräutigam“ 1404 VL XXI, 242; *novia*, „Braut“ 1368 P I, 293; *diluvi* 1403 B VIII, 289.

2. DI̯, TI̯, SI̯.

102. Anlautendes DI̯ zeigt *jorn* 1396 B IX, 146 u. a. a. O.

Auslautendes DI̯ > [č], geschrieben *x, tx, ig, g, tg* aber nie *j*, woraus zu schliessen ist, dass der entsprechende Laut [č], allenfalls [ǧ], aber sicher nicht [ž] war. B.: *mig* 1376 P I, 124; 1332 B IX, 148; 1417 B X, 224; 1657 B VIII, 459; *migs* MEDIU + S 1344 B VIII, 425; *mitx* 1399 B IX, 242; 1371 P I, 127; 1611 B IX, 180; 1760 P II, 231; *mitg* 1607 B X, 126; *pug* PODIU 1355 P II, 127; *pux, pug* 1567 P II, 162; *Puigmalver* (Eigenname) 1309 B VIII, 269; *puig* 1370 P I, 125; 1657 P I, 187; *enux* IN + ODIU 1387 P I, 151; *enuig* 1435 B VIII, 380; *desig* *DESIDIU 14.. P I, 296; *goig* GAUDIU 1511 B X, 318; *goigs* GAUDIU + S 1499 B VIII, 381; *goig* 1396 B IX, 145; *gotg* 14.. P II, 75; *raigs* RADIU + S 1437 P II, A 40; *leig* (zu frz. *laid*) 1349 VL XXI, 280. Auf [č] endigt auch *stoig, estoig* (*unum st. de corio aptum ad tenendum ferraturas*) 1377 B X, 88, wozu der Infinitiv *stojar* (*cullir e st. los blats*) 1377 S I, 801.

Inlautend ging die Affrikata wohl früh in den Reibelaut über. Wir finden *hujat* *ODIATU 1340 P I, 98; pl. *hujats* 1349 VL XXI, 271; *puia* (Vbst. zu *pujar*, Aufschlag auf Waren) 1302 P I, A 36; 6. perf. *puiaren* 1403 B VIII, 289; *dejus* 1362 B VIII, 376; *leja* f. zu *leig*, 1357 P I, 299; *lejament* 1396 B IX, 145; *denejar* *NITIDIARE 1399 B IX, 243; *rebujar* REPUDIARE 1406 B IX, 276; *assejar* (zu ital. *assediare*) 1344 B VIII, 425 mit part. *assatgada* 1451 B IX, 261, vgl. Ktg 957. — Das Femininum von *mig* wahrte in Anlehnung an das Maskulinum die Affrikata, vgl. *mitge, mitjansants* 1358 P I, 104; *mitjana* 1433 B VIII, 237; 1384 P I, A 81; *mitje* 1408 P I, A 137; *mitjensant* 1466 P II, 31; *mitjas* 1521 S I, 367; *mitgensant* 1450 B IX, 125; *mitja* 1485 B X, 11; *mitge* 1703 B VIII, 129. Doch begegnen auch Schreibungen mit einfachem *g* oder *j*: *mige* 1309 B VIII, 263; *mija* und *mitge* 1351 P I, A 109—110; *mijana* 1398 P I, A 100; *migensant* 1384 P I, A 80. — Ebenso ist *desitjos* 1712 P II, 50 direkt von *desig*, d. h. [dəzič] gebildet. — Über [č] + plural-s vgl. § 122.

Gelehrt sind *odi* 1445 B VIII, 340; 1398 P I, A 99: *ordi* HORDEU 1337 P I, A 108; 1409 P I, A 67; *custodi* 1468 B X, 13; *medi* 1533 B VIII, 384; desgleichen wohl *remey* 1386 B VIII, 357 u. a. a. O.: *oy* ODIU 1360 P I, 296; 1406 B IX, 276 u. a. a. O., denn dass für diese beiden Vereinfachung aus *[r̥méǵ], *[oǵ] anzusetzen wäre, vgl. etwa *vay* HODIE 1400 P I, 60; 1395 P I, 140 und die zur Umschreibung der 1. perf. dienende Form *vatx*, gesprochen [vaǵ] vor Vokal, [vay] vor Konsonant, diese Annahme hat wohl wenig Wahrscheinlichkeit für sich.

Provenzalisches, bezw. französisches Fremdwort ist *joya*, „Preis bei Wettspielen" 1487 P I, 248, desgleichen *joyes*, „Kleinodien" 1485 B X, 12. Die zweimal vorkommende Schreibung *johes* 1468 B X, 14 ist als graphische Überentäusserung anzusehen: der Schreiber unterdrückte das historisch berechtigte *y*, weil er es für den hiatustilgenden Übergangslaut [y] hielt, der sich bei vulgärem Sprechen zwischen zwei unmittelbar aufeinander folgenden Vokalen ein und desselben Wortes gelegentlich einstellte, vgl. noch § 155.

NDI̯ > [n′]: *vergonya* 1435 B VIII, 429; 1560 S II, 78: *Borgonya* 1354 CrM 66.

103. TI̯ erscheint nach Konsonant — ausser s — als [s]: *Mars* MARTII 1309 B VIII, 270; 1368 P I, 239; *ans* *ANTIUS 1299 Ll. miss.; *axalçament* 1349 VL XXI, 272; *conexença* 1282 B V, 30; *rensa* 1291 B V, 44; *lansols* *LINTEÓLU 1430 P I, A 131; *esperansa* 1395 P I, 139; *ters* 1350 P I, 238; part. *esquinsada* zu QUINTU 1370 P I, 125; *crehensa* 1493 B X, 127; *força* 1374 P I, 268; *cassar* *CAPTIARE 1343 P I, 302; part. *cassat* 1338 B VIII, 425; *redressar* 1397 VL XXI, 232; *lisso* LECTIONE 1618 B IX, 172; *nosses* NUPTIAS 1396 B IX, 145; *noces* 1387 B IX, 15; *endressat* 1450 B IX, 133; Vbst. *endressa* 1360 P I, A 74; *plassa* *PLATTEA 1335 P I, 135; 1371 P I, 128; 1380 P I, 132; *massoles* *MATTEOLA 1395 B IX, 130.

Gelehrt sind: *mencio*, *exarcies* (ἐξάρτια, Ktg 3318) 1385 B IX, 121; 1393 B IX, 64; *renunsiar* 1533 B VIII, 383.

STI̯ > [s]: *enguxa* ANGUSTIA 1466 P II, 31; meist mit Praefixtausch *congoxa*, z. B. 1450 B IX, 137; *angoxosos* 1435 B VIII, 413; *congoxat* 1435 B VIII, 429; *uxols* *USTIOLU, „Schlinge zum Fangen von Kaninchen und Rebhühnern" 1391 B IX, 31; *uxers* *USTIARIU, „Seefahrzeug" 1349 VL XXI, 271; *puix* *POSTIUS 1450 B IX, 152; 1451 B IX, 211; meist dafür *pus*, z. B. 1607 B X, 125 oder *puys* 1358 P I, 81.

Gelehrt ist *bistia* 1341 P I, 121; *bestia* 1460 B VIII, 209 u. a. a. O.

Auslautendes TI entwickelte sich vermutlich über [ts] zu [dz], worauf Vokalisation zu [u] eintrat in *palau* 1309 B VIII, 262; 1398 B

IX, 147; CÇ 219; 1609 B V, 175 u. a. a. O.; *Palou* (Eigenname) 1285 B IX, 24 u. a. a. O.; *preu* 1291 B V, 46; 1309 B VIII, 262; 1336 B V, 319; 1336 P I, 157; 1337 P I, A 107 u. a. a. O.; *pou* PUTEU 1342 P I, 246; 1374 P I, 135; 1392 P I, 142; *pous* 1634 B VIII, 368. — Vokalisation zu [i] dagegen fand statt in: *espay* 1291 B V, 371; *spay* CÇ 171; 1468 B X, 14; 1675 B VIII, 220; 1703 B VIII, 129 u. a. a. O.; *servey* 1364 P I, 70; *serviy* und *servey* 1374 P I, 134; *deservey* 1450 B IX, 124; *servey* 1618 B IX, 139 u. a. a. O.; *servihi* 1291 B V, 371; *serviis* 1291 B V, 367; *homey*, „Mord" 1386 B IX, 14; *noviy, noviys* *NOVITIU 1486 S I, 860. — Dem Provenzalischen wurde entlehnt *solas*, „Kurzweil" 1392 P I, 142; pl. *solasses* 1396 B IX, 145.

Gelehrt sind *negosi* 1374 P I, 135; 1380 P I, 80; *exercici* 1657 P I, 187; *vicis* VITIU 1445 B VIII, 340; *spoalici* 1282 B V, 30; *espoalicis* 1291 B V, 261; *servici* 1450 B IX, 124; 1602 B VIII, 432; ferner *aparici*, „Erscheinungsfest" 1464 P I, 68 u. a. a. O., wenn es von APPARITIO herzuleiten ist.

Von intervokalem TI vor dem Akzent ist jeglicher Reflex geschwunden: *rao* 1291 VL XXII, 294; 1309 B VIII, 263; 1329 B IX, 116; *raho, rahons* 1301 P I, A 32 u. a. a. O., dazu *raunable* 1362 B VIII, 377; *rahonable* 1438 P I, 82; 6. perf. *poaran* *PUTEARE 1356 P I, 247 dazu *poador* CÇ 219.

Beispiele für TI nach dem Akzent liefert besonders das Suffix -ITIA. Wir haben mit [z]: *malesa* 1374 P I, 135; 1451 B IX, 262; *franquesa* 1367 P I, 113; 1400 P I, 58; 1597 S I, 379; *grosesa* 1354 P I, 101; *pobresa* 1392 P I, 114; *bonesa* 1400 S I, 48; *saviese* 1395 P I, 140; 1441 P I, 246; *altesa* 1344 B VIII, 425; 1505 B VIII, 114; *nadesa*, „Geburt" 14.. P II, 75; *naturalesa* 1450 B IX, 167; *vellesa* 1549 B VIII, 329; *bellesa* 14.. P I, 296; *avinentesa* 1423 P I, 166; *fortalesa*, „Festung" 1613 P I, 276; *limpiesa* 1655 B X, 96.

Selten schwindet dieses *s*, und nur in älteren Schriftstücken: *franquea* 1291 B V, 46; *bonea, granea, redonea* 1291 B V, 92—93; *lunyea* 1291 B V, 108 und einmal *altea* 1349 VL XXI, 272. — *justeya* 1291 VL XXII, 287 zeigt gleichfalls Schwund des *s*, ausserdem Einfügung eines hiatustilgenden Übergangslautes.

calax (= frz. „*calais*" *CALATIU?, s. Ktg 1726) 1527 P II, A 44 steht allein.

Gelehrt sind *malicia* 1364 P I, 184; 1400 VL XXI, 242; 1403 B IX, 351; *tristicia* 1511 B X, 317; *primicies* 1387 B IX, 15; *justicia* 1396 B IX, 145.

104. Für SI finden sich nur wenige Beispiele: *camisa* 1309 B VIII, 263; 1374 P I, 110 u. a. a. O., mit spezifisch mallorkinischem

Schwund des s *camias* 1527 P II, A 47; ferner *quaix* 1299 Ll. miss. 1406 B IX, 276; *quax* 1412 P I, A 146 neben gelehrtem *quasi* 1451 B IX, 278; *Blay* 1395 P I, 140; 1412 P I, A 146 ist mit seinem Schwund des s zugleich gemeinkatalanisch. Für ECCLESIA erscheint bis zur Mitte des 15. Jhs. *esgleya* oder *sgleya*, zu erklären vielleicht durch Metathese des [z] aus [əglázyə], vgl. *esgleya* 1282 B V, 31; 1299 Ll. miss.; 1291 B V, 372; 1358 P I, 103; 1368 P I, 114; *sgleya* 1386 P I, 298; 1400 VL XXI, 240; 1452 S I, 483. Daneben treten in der Mitte des 15. Jhs. gelehrtere Formen mit intervokalischem *s* auf, die im 16., 17. und 18. Jh. allein gebräuchlich sind. B.: *esglesia* 1372 P II, A 71; *esglesia, esgleya* 1388 P II, A 37; *sglesia* 1391 B IX, 32; 1487 P I, 248; 1496 B VIII, 235; *iglesia* 1546 S I, 133; 1665 B X, 95; 1708 B X, 289.

Durch Suffixtausch entstand *sireras*, „Kirschen" 1442 B VIII, 253.

Gelehrt sind *lesio* LESIONE 1354 P I, 101; 1376 P I, 244 geschrieben *lessio* 1400 P I, 58; *efusio* 1374 P I, 135; *ocassions* 1632 B VIII, 414.

SSI̯ > [š]: *graxa*, „Fett" 1401 B IX, 273; *puxa* *POSSIAM 1480 B VIII, 7.

3. GI̯, CI̯.

105. Auslautendes GI̯ > [č]: *saig* = span. *„sayón"* 1335 P I, 135; 1369 P I, 71; 1357 P I, 300; *sayg* 1291 B V, 45; *saix* 1408 P I, 234; *naufraig* 1403 B IX, 352; 1291 B V, 44.

Für die Beispiele mit intervokalem GI̯ ist vielleicht die stimmhafte Affrikata anzusetzen: *correges* CORRIGIA 1367 P I, 292; *correlge* 1527 P II, A 43; *plaje* *PLAGIA 1404 S II, 371; *plage* 1450 B IX, 167; dazu *plajola* 1430 P I, 234; *reloge* 1428 P II, 42; *relotga* 1447 P II, 43; *relotje* 1549 B VIII, 326. [g] nach stimmhaftem Konsonanten haben wir in *sponja* 1466 S I, 275.

Gelehrt sind *privilegi* 1291 B V, 45; 1434 P I, A 57; *difagi* 1384 P I, A 91; 1682 P I, 159; *collegi* 1485 B X, 7; *religios* 1380 P I, 48.

106. K'I erscheint nach Konsonanz ausser nach s als [s]: *balansa* 1358 P I, 104; *lansar*, „wiegen" 1361 P I, A 113; *lansa*, „Lanze" 1371 P I, 128; *calses* CALCEA 1347 P I, 121; 1374 P I, 110; *encalç*, „Verfolgung" 1349 VL XXI, 279; *descalces*, „barfuss" 1396 B IX, 145; *bras* BRACCHIU 1371 P I, 128.

SKI̯ > [š]: *muxo* (*MUSCIONE, vgl. Ktg 6403, an unserer Stelle aber nicht ein Vogel, sondern Fischname) 1361 P I, A 112; *faxa* FASCIA 1549 B VIII, 273; *faxa* 1511 B X, 317.

Nach Vokal erhalten wir [s], geschrieben intervokal *ss*, *ç* und *s*, im Auslaut *s* oder *ç*: *crissons* ERICIONE für ERICIU 1370 P I, 125; part.

manassat 1516 P I, 143; *cuyrasse* 1435 P I, 243; *fogasses* 1506 B X, 303; part. *menassant* 1291 B V, 44; *frontissa,* „Scharnier“ 1309 B VIII, 263; *ortaliçe, ortalissa* = span. *„hortaliza“* 1373 P I, 237; *ortolissa* 1386 B IX, 15; 1409 P I, A 66; *ortolisa* 1376 P I, 123; *jugadissa* (... *ni manco presumesquen tenir j. dins los murs de la ciutat*) 1508 B X, 260; *enderrocadisses* (*cases e.*) 1400 B IX, 272; *levadissa* (*scala l.*) 16.. P I, A 153; *las* LAQUEU 1392 P I, 142; *capas* (zu span. *capaz*) 1712 P II, 51; *efficas* 1708 B X, 289; *aprentis* = frz. *„apprentis“* 1368 P I, 113; *malaltis,* „kränklich“ 1523 S I, 880; *levadis,* „aufhebbar“ CÇ 122.

Man wird nicht umhin können, zur Erklärung von *juy* ein durch Suffixtausch hervorgegangenes JUDITIU anzusetzen, vgl. *juy* 1377 S I, 801; 1354 P I, 69; 1358 P I, 103; 1538 P II, 224; 1618 B IX, 171; *juys* 1291 B V, 47; *juhi* 1441 B V, 279; 14.. P I, 296; 1386 B VIII, 357; *perjuy* 15.. P II, 86; 1520 P I, 252; 1696 B VIII, 338.

Gelehrt sind *edificies* 1392 B VIII, 443; *prejudici* 1368 B X, 265; 1301 P I, A 34; 1291 B V, 384; CÇ 223; *benefici* 1602 B VIII, 432; *ofisi* 1387 P I, 164; *malefici* 1291 B V, 44; *spoalici* 1282 B V, 30; *espoalicis* 1291 B V, 261. — Direkt von *crou* abzuleiten sind *croada, crevada,* „Kreuzzug“ 1341 CrM 48; *cruade* 1523 S I, 538.

4. LI, RI.

107. LI > [l']: *mulr* 1299 Ll. miss.; *fiyl* 1299 Ll. miss.; *muler* 1282 B V, 31; *muller* 1309 B VIII, 270; 1400 P I, 60; *fuyla* 1309 B VIII, 263; *vuyl* VOLEO 1336 P I, 157; 1508 B X, 317; *ayl* ĀLIU 1373 P I, 237; *conseyl* 1375 P I, 110; *fill* 1371 P I, 127; 3. praes. *despula* 1371 P I, 128; Vbst. *tayll* 1393 B IX, 63 u. a.

Das mouillierte *l* war im Mallorkinischen bereits im 13. Jh. zu [y] geworden. Die mall. Lautung findet ziemlich häufig in der Schrift einen Ausdruck.

Wegen span. *joyo,* port. *joio* kann *juyvert* LOLIU + VIRDE 1309 B VIII, 270 nicht als sicheres Beispiel gelten, weil das spanische Wort *j,* das portugiesische *lh* aufweisen sollte. Man vergleiche aber *mayola* MALLEOLA, Ktg 5846) schon 1299 Ll. miss., ferner: *ajustaya* = kat. *justalla* 1341 P I, 287; 1368 P I, 238; *atlotaya* 1341 P I, 287; *paya* = kat. *palla* 1362 CrM 68; *fuyes* = kat. *fulles* 1370 S I, 159; *fiy* = *fill* 1372 P I, 288; 1395 P I, 288; *consey* = *consell* 1393 P II, 28; *vermeya* = *vermella* 1398 P I, A 99; *tayar* = *tallar* 1385 B IX, 14; 1403 B IX, 352; 1405 B IX, 276; *taya* (Vbst. *tallar*) 1400 P I, 58; 1423 P I, 66; *tay* (idem) 1398 B IX, 147; 1400 B IX, 244; *tayadors,* „Teller“ 1385 B V, 299; 1425 P II, A 169; *fuya, fuyetes* = *fulla, fulletes* 1417 B X, 226; *fuyatje* = *fullatje* 1417 B X, 210; *touayes* zu germ. *þwahlja* 1417 B

X, 210; *taueyola*, ibid.; *vage* VALEAT 1487 P I, 248; *cualscruya* 1452 B V, 279; *vujen* = *vullen* 1562 S II, 87; *uyastre* OLIVA + -ASTER 1598 S I, 181.

Inlautendes [y] wird von vorhergehendem [i] absorbiert: *fia* = *filla* 1395 P I, 140; *fiol* = *fillol* 1468 B X, 14.

Gelehrt sind *juliol* 1309 B VIII, 262; 1623 B VIII, 29; *consili* 1568 P II, 39; *domisili* 1703 B VIII, 129; *familia* 1675 B VIII, 220 u. a. Auf Dissimilation beruht *Eularia* 1703 B VIII, 129 neben *Eulalia*, ibid., desgleichen *Juriol* 1377 CrM 72; 1736 P II, 227 u. a. a. O.

108. In den Worten mit RI dringt i in die Tonsilbe und verbindet sich bei dem Typus -ARIUS, -ARIA mit dem Tonvokal zu [e]: *Figuera* (Eigenname) 1285 B IX, 24; *fuster* 1309 B VIII, 263; *era* AREA 1373 P I, 237; *veguer* VICARIU 1371 P I, 127 u. a. Eine solche Verschmelzung unterblieb in: *vayre* VARIU 1549 B VIII, 285; *veyra*, *vayre* 1367 P I, 292; *boyra* VAPOREU 1541 B X, 232; *cuyr* 1397 VL XXI, 232; 1417 B X, 210; *cuyrasse* 1435 P I, 243; *desayres* 1392 P I, 142; *cuyram* 1505 B X, 301; *manayre*, „Beil" 1435 P I, 243. — Spurlos verschwand i in: *stora* STOREA 1423 P I, 166; *stores* 1360 P I, A 75; *menestrals* 1386 P I, 85.

Gelehrt sind *notari* 1409 P I, A 68; *cosari* CURSARIU 1387 B IX, 16; *arbitri* 1596 B X, 156; *sementiri* 1370 P II, 94; *violari* = frz. „*rente viagère*" 1282 B V, 30; *salari* 1405 VL XXI, 243; *necessari* 1400 P I, 58; *ystoria* 1417 B X, 210; *Consistori* 1695 B VIII, 369; *ciri*, „Kerze" CEREU 1362 B VIII, 377; *erari* ERARIU 1368 B X, 266 u. a.

5. MI, NI.

109. Für MI finden sich nur die Beispiele *veremar* VINDEMIARE 1394 B IX, 129; 1341 P I, 121; *vermar* 1386 B IX, 15; subst. *verema* 1368 P I, A 121; 1392 B IX, 62; *loysmes* 1302 P I, A 36, *loismes* 1387 B IX, 15 u. a. a. O.

Gelehrt ist vielleicht *singes* SIMIU 1338 CrM 37, wenigstens im Vergleich zu prov. *blastenh* BLASPHEMIU; sicher *comat* = frz. „*conge*" 1395 VL XXI, 228.

110. NI > [n']: *seyor* SENIORE 1299 Ll. miss.; *seyner* SENIOR 1282 B V, 31; 1291 B V, 48; *compaynons* 1282 B V, 30; *senyora*, *senyor*, *estrayn* 1291 B V, 43—45; *engayn* 1291 B V, 93; *Sardeyna* 1355 B V, 57; *muntanye* 1371 P I, 127 u. a. Für *estranger* 1368 P I, A 122; *strangera* 1452 S I, 485 besteht ähnlich wie im franz. und ital. Schwierigkeit, das Nebeneinander des [ng] und des [n'] in *estrany* zu erklären.

MNI > *ni* in *calonia* 1291 B V, 45; 1393 B IX, 64.

Die einmal begegnende Schreibung *Serdeya* SARDINIA 1385 B V, 300 ist als nachlässige Graphie für *Serdeya* aufzufassen, ebenso *compaya* 1401 B VIII, 365. — Gelehrt sind *deiuni* 1395 VL XXI, 227; *escrutini* 1358 P I, 103; *ladrocini* 1385 B IX, 121; *testimoni* 1485 B X, 7.

Kapitel VIII. Konsonantengruppen.

1. Labialverbindungen.

a) BL, BR; BD, BT, BS.

111. BL > *ul*: *taula* 1309 B VIII, 263; 1357 P I, 300; dazu *taulagés* 1487 P I, 248; *retaula* *RESTABILE 1499 B VIII, 381; 1549 B VIII, 327; *paraules* 1386 P I, 254. — Einer späteren Schicht gehören an: *fibla* CÇ 121; 1700 B VIII, 78; *saluble* 1505 B VIII, 115; *honorable* 1387 B VIII, 432; *amable* 1435 B VIII, 430; *mobles* 1392 B VIII, 442; *establiment* 1370 P I, A 76 u. a. — Auf Aussprachen wie (ə̯mábblə̯], [kə̯nsi̯də̯rábblə̯], vgl. Schädel, MaM 35—36, scheint *pubblich* 1454 B VIII, 238 zu deuten, s. auch § 112.

BR > *ur*: *liures, libras* LĪBRA 1282 B V, 30; *liurament* 1291 B V, 44; 3. praes. *liura* 1344 B VIII, 425; *roure* RCBURE 1419 P II, 24; *beure* 1374 P I, 109; *deure* 1396 P I, 72; *escriure* 1361 P I, 231 u. a. Die Ll. miss. schreibt *lbr̄*. — Mit *u* auch *coure* 1291 B V, 93; *coura* 1430 P I, A 132, also *CUBRU statt CUPRU. — Gelehrt sind *libres* LIBRU 1392 B VIII, 442; *febra* 1591 B VIII, 291; BD > *dd*, geschrieben *td* in *sutdiaca* SUB + DIACONU 1496 B VIII, 236.

BT > [pt]: *Disapte* 1309 B VIII, 262; *dissapte* 1329 B IX, 116; 1354 P I, 129; 1398 VL XXI, 232; 1623 B VIII, 29; *dubte* DUBITET 1291 B V, 47; 4. praes. *reduptam* 1435 B VIII, 413; Vbst. *dupte* 1401 B VIII, 366. — Gelegentlich wird auch *bt* geschrieben, z. B. *dissabte* 1399 VL XXI, 239; 1404 VL XXI, 243; *disabte* 1442 B VIII, 254; 4. praes. *dubtam* 1450 B IX, 167; *obte* OBITU 1282 B V, 30. — Offenbar vom Verbum *deure* beeinflusst wurden *deutor* 1291 B V, 45; *deutors, deutes* 1392 B VIII, 443 u. a. a. O.

Primäres BT > *t*: *sotil* SUBTILE 1549 B VIII, 285. — Für die zur Erklärung des katalanischen *malalt* MALE + HABITU geforderte Vorstufe *malaut* findet sich ein Beleg in dem ältesten vulgärsprachlichen Testament: *malaut* 1282 B V, 30. Die Schreibung für einen Provenzalismus anzusehen, liegt kein Grund vor. Es finden sich ferner *malaut, malautia* neben *malalt, malaltia* B IX, 368 in einer undatierbaren Abschrift eines vor 1400 verfassten Originals. Sonst haben wir

malalts 1349 VL XXI, 271; *malalt* 1374 P I, 135; 1508 B X, 316; *malaltes, malalties* 1402 B IX, 273; *malalt, malaltia* 1448 P II, 30.

BTS > *ts*: *sots* SUBTUS 1380 P I, 49.

BS > *ps* > *ts* zeigt das gelehrte *etsents* ABSENTES 1648 S I, 355. Der Wandel [ps] > [ts] ist spezifisch mallorkinisch.

b) PL, PR; PP; PT, PS.

112. PL > *bl*: *restobles* STUPULA 1404 S I, 798; *dereble* 1534 P I, 185; *dobla* DUPLU 1374 P I, 134; 1376 P I, 124; *poble* 1395 P I, 139; 1450 B IX, 124; 1513 P II, 34; 1661 B VIII, 449 u. a. a. O.; part. *poblat* 1380 P I, 132.

Vereinzelte Schreibungen mit *bbl* sind *dobblers* 1610 B VIII, 238; *pobble, dobble* 1714 P II, 56; *pobbladors* häufig neben seltenem *pobladors* 1612 S I, 753–54; vgl. hierüber MaM. p. 35—36. — Gelehrt ist *maniple* 1417 B X, 277.

PR > *br*: *lebra* LEPORE 1361 P I, A 116; *lebrer* (*ca l.*) 1399 B IX, 242; *cabra* CAPRA 1371 P I, 127; 1700 B VIII, 78; *pebre* PIPER 1438 P II, 70; *Abril* 1358 P I, 82; 1400 P I, 59; *obra* 1380 P I, 132; 1432 P I, 88; *obrar* 1368 B X, 262; *obrador* 1364 P I, 110; *manobre* 1309 B VIII, 263; 1356 P I, 246; *pobre* 1368 P I, 114; *pobretat* 1386 P I, 170; *sobre* 1309 B VIII, 262; 1400 P I, 58; 3. impf. *sobrava* 1362 B VIII, 377; *coure* s. § 111.

Wegen R in der Nebensilbe finden wir für PR oft *p* in: *pendre* PRENDERE 1380 P I, 49; 1505 B X, 302 u. a. a. O.; *pendrer* 1450 S I, 72; 1477 S I, 385; *apendre* 1364 P I, 184; *propi* PROPRIU 1374 P I, 134; 1480 B VIII, 76; 1609 P II, 10; 1703 B VIII, 129; *propia* 1291 B V, 47; 1345 CrM 57; *propietat* 1447 P II, 43; *apropiarse* 1434 P I, A 53. Daneben finden sich *propri* 1365 P I, 110; 1705 B IX, 12; *propria* 1371 P I, 127; 1435 P I, 243; 1616 B IX, 271; *propietat* 1403 B IX, 353; *apropiar* 1451 B IX, 262; *prendre* ist selten, dafür *prende* 1584 P II, 242; 1700 B IX, 13; 1708 B X, 289.

PP erscheint als *p*, intervokalisch wie im Auslaut: *estopa* STUPPA 1396 B IX, 146; *capons* *CAPPONE 1361 P I, A 115; *scapat* = frz. „*échappé*" 1435 B VIII, 380; *ceps* CIPPU 1309 B VIII, 269.

Primäres PT > *t*, intervokalisch und auslautend: *neta* *NEPTA 1380 P I, 49; *catiu* 1309 B VIII, 262; 1401 P I, 73; 1680 B VIII, 34; part. *scrit* 1376 P I, 123; *batiada* BAPTIZATA 1309 B VIII, 263; 1371 P I, 128; *Setembre* 1374 P I, 134; *encativar* zu CAPTIVU 1613 P I, 276; *set* SEPTE 1387 P I, 95; *net* NEPTE 1666 S I, 560. — *Bantista* 1660 B VIII, 60 ist das span. Wort, daneben gelehrt *Baptista* 1370 P I, A 76. Gelehrt ist

ferner *aptes* APTU 1386 B VIII, 357; 1705 B IX, 10; auch *abtes* geschrieben, z. B. 1388 B IX, 16; 1344 B VIII, 425.

PTM > [m], in der Schrift wiedergegeben durch *tm, pm, nm, mm* und *m*: *setmana* 1368 B X, 262; 1370 P I, 125; 1376 P I, 124; *sepmana* 1485 B X, 9; 1607 B X, 124; *senmana* 1485 B X, 27; *semmana* 1355 P II, 130; 1485 B X, 12; 1609 P II, 17; 1708 B X, 289; *semana* 1336 P I, 157.

Bei sekundärem PT bleibt P: *reptant* REPUTANTE 1400 P I, 61; *capdalies* CAPITALIA 1401 B VIII, 365; *acaptar* *ACCAPITARE 1386 P I, 170; 6. perf. *recaptaren* 1392 P I, 115; *acaptiri*, „Ernte" 1392 P I, 115.

PS > [š]: *matex* 1332 B IX, 148; 1450 B IX, 167; 1505 B X, 301; 1680 B VIII, 459; *meteix* 1386 P I, 290; 1497 P I, 266; 1622 P I, 278; 1730 P II, 58; *aximatex* 1344 B VIII, 425; *aquex* 1384 P I, A 78; *aqueix* 1435 B VIII, 429; *quix* GYPSU 1309 B VIII, 263; 1514 P II, 37; *caxa* 1368 P I, 114; 1485 B VIII, 9; 1678 B VIII, 370; *caixa* 1309 B VIII, 269; *exa* (IPSA, pron. demonstr.) 1520 P I, 252; 1558 B V, 188 (Ibiza); 1705 P I, 191. — Sekundäres PS bleibt: *ops* 1309 B VIII, 263; 1385 B IX, 14, auch *obs* geschrieben, und zwar wohl infolge der Aussprache [obz] vor Vokal und stimmhafter Konsonanz, vgl. *obs del senyor Rey* 1332 B IX, 148; *per obs de so que* ... 1400 P I, 59; *a obs de la dita rao* 1309 B VIII, 263. Vielleicht erklärt sich aus den leicht verständlichen Doppelschreibungen dieses äusserst gebräuchlichen Wortes auch das Schwanken zwischen *pt* und *bt* in *dissapte, dupte* u. s. w.

c) VR; VT, VS.

113. VR, VT, VS > *ur, ut, us*: *viura* VIVERE 1374 P I, 135; *ciutadan* 1299 Ll. miss.; *ciutat* 1291 B V, 43; *dijous* 1400 P I, 60.

2. Dentalverbindungen.

a) DR, DM, DS, DC.

114. DR > *ur*: *veure* 1367 P I, 113; 1534 P I, 185; 4. fut. *veurem* 1341 P I, 290; *caure* 1384 P I, A 82; *raure* RADERE 1735 S II, 965. — *lr* < *ur* < DR zeigt *folrats* zu germ. *fodr* 16.. P I, A 153, daneben ibid. *forrades*, das an kast. *forrar* angelehnt scheint. — *ir* > DR zeigen *cayres* QUADRU 1417 B X, 225; 1494 B X, 127; *cayrat* QUADRATU 1385 B V, 299; *cayrats* 1393 P II, 28; 1430 P I, A 132; *cadira* *καθέδρα* 1541 B X, 232.

DM > *m* in den gelehrten *aministracio, aministrador* 1614 B IX, 270; vgl. *amministracionem* (lat. Urk.) 1285 B IX, 4. — DIE + DOMINICU gab mit Vokalisation des D *diumenge*, z. B. 1393 B VIII, 64; 1487 P I, 248; 1577 B VIII, 71; *diumenges* 1595 S II, 829; 1608 B

IX, 158. Daneben wird geschrieben *Dicmenge* 1349 VL XXI, 275; 1399 P I, 289; 1451 B IX, 214; *Dichmenga* 1360 P I, 296; *Digmenge* 1349 VL XXI, 274; 1398 P I, A 99; 1487 P I, 248; *digmenga* 1520 P I, 252. Falls hier nicht ebenfalls einfach [djuménǥə] zu sprechen ist, sondern den Zeichen *cm, chm, gm* der ihnen sonst entsprechende Lautwert zukommt, wäre die Entstehung dieser Formen folgendermassen zu denken: *Didmenge* wurde zu *Ditmenge* (nach Saroïhandy, Gr § 47 zu belegen) wie *regne* > *recne*, *negligencia* > *necligencia*, hierauf wechselte [t] mit [k], vgl. *prestet* > *prestech*, also *Ditmenge* > *Dicmenge*, worauf man dann auf [k] wieder den Stimmton übertrug, *Digmenge*.

DS > *us* in *hereus* 1282 B V, 31; 1291 B V, 43; 1334 CrM 46; 1336 P I, 157 u. a. a. O.; *peus* 1341 P I, 78; 1342 P I, 288; 1344 B VIII, 426, doch ist vielleicht richtiger, PEDE + S, HEREDE + S dafür anzusetzen.

DK′ > [dz] oder [ts], die Schreibungen geben keine genauere Auskunft; es wird *tz* und *ts* geschrieben: *matzinat* MEDICINATU 1399 VL XXI, 239; *dotze* 1450 B IX, 137; 1609 P II, 78; 1714 P I, 166; 1665 B X, 64; *setze* 1435 B VIII, 362; *setza* 1360 P I, A 74; 1414 P II, 46; *tretze, dotze, setse* 1493 B VIII, 127; einmal *dotce* 1487 P I, 248; *dotse* 1395 B IX, 362; 1493 B X, 127; 1607 B X, 124; 1665 B X, 95; 1705 P I, 192; *dotsena* 1553 S II, 163; *tretse* 1395 B IX, 362; 1476 S II, 1003; *dotsenes* 1309 B VIII, 263; *setse* 1427 P I, 172; 1441 P I, 245; 1665 B X, 64.

DK > [ǧ] oder [č], auch hier bleibt die Frage nach dem Stimmton eine offene; es lässt sich nur konstatieren, dass in älterer Zeit *tg* geschrieben wurde, und die Schreibung *tj* erst vom 16. Jh. ab vorkommt. B.: *petjes*, „Tischbein", *PEDICT, 16.. P I, A 153; *setge* = frz. „*siège*" 1343 CrM 54; 6. praes. *ensatjeven* (Ktg 8901) 1466 S I, 275; *metge* 1285 B IX, 66; 1386 P I, 254; 1402 B IX, 273, 1541 B X, 232; 1622 B VIII, 448; *metje* 1634 B VIII, 368; 1641 B VIII, 367; 1657 B VIII, 459; *metjes* 1568 P II, 87. — Ein JUDICT, nach MEDICT, hat vielleicht zur Voraussetzung *jutge* 1340 P I, 301; 1395 P I, 139; 1485 B X, 9; 1661 B VIII, 449; *jutje* 1616 S II, 623; 1700 B VIII, 348, vielleicht auch unterlag es dem Einfluss des Verbums *jutjar*, wovon z. B. 3. praes. conj. *jutge* 1291 B V, 47; part. *jutjada* 1364 P I, 219; 6. imperf. *jutjaven* 1466 S I, 275.

b) TL, TR; TP; TT, TS.

115. T + L > [l + l], vgl. *to lo* < *tot lo* 1618 B IX, 72, worin freilich die Assimilation nur unvollkommen in der Schrift ihren Ausdruck fand; vgl. aber [tǫl lǫ diə] *tot lo dia* Schädel, MaM 9 und

[met sel li fa] *mes set li fa* ib. 20. — Übergang von [l] > [r] zeigt *tor lo = tot lo* 1580 P II, 185, vgl. *la festa de nadar sia* für *nadal sia* 1434 P I, A 44.

Bei TR ist zu scheiden zwischen TR vor und TR nach dem Akzent. Nach dem Akzent entsteht *r*: *pare, mare, frares* 1282 B V, 30—31; *mare* 1299 Ll. miss.; *frare* 1309 B VIII, 269; *pare* 1301 P I, A 33; *anrere* RETRO 1299 Ll. miss.; *enrere, derrer* 1341 P I, 121; *compare* 1400 P I, 61; *Pere* PETRU 1354 P I, 100; 1364 P I, 71; *pera* PETRA CÇ 124; *pera,* in undatierbarer Abschrift, Orig. vor 1400 B IX, 365 dazu *peretar,* „steinigen" 1343 CrM 54; *picaperes* CÇ 135.

Die Erhaltung des *d* in *pedra* CÇ 124; 1423 P I, 166; 1499 B VIII, 380; 1547 B VIII, 327; *pedres* 1385 B IX, 14; 1392 B VIII, 442 darf vielleicht auf Einfluss von kast. *piedra* zurückgeführt werden; die Ableitung aus *padrada* (Steinwurf) 1374 P I, 135; *picapedres* (mit Ausfall des *r* für *picapedrers*) 1335 CrM 46; 1405 B IX, 276, d. h. aus Worten mit TR vor dem Akzent, muss wohl wegen der geringen Zahl dieser Worte abgelehnt werden.

Vor dem Akzent bleibt TR als *dr,* z. B. *ladrar* 1370 P I, 135; *nodrida* NUTRITA 1395 P I, 140.

Gelehrt sind *ladre* 1390 B IX, 30; 1291 B V, 44; *lladre* 1370 P I, 125; 1400 P I, 61; *vidre* 1549 B VIII, 327; 1703 B VIII, 130; *ladrocini* 1496 B VIII, 236. — *frayre,* einmal CÇ 29 neben *frare,* ist Nachahmung provenzalischer Schreibweise. Vgl. noch vor Eigennamen *fray* 1623 B VIII, 29; *fra* 1549 B VIII, 273. Zu *fadri* 1375 P I, 110; *fedri, fedrins* 1700 B IX, 13, vgl. Ktg 4914.

T + P [p + p]: *to Pascal = tot Pascal* 1703 B VIII, 129, vgl. [top pǫr] (*tot per*) Schädel, MaM 22.

116. TT > *t*: *promete* PROMITTERE 1376 P I, 124; 4. praes. *prometem* 1374 P I, 110; *sagetes* SAGITTA 1451 B IX, 261; ferner das Suffix -ITTA, z. B. *filetta* 1371 P I, 128; *fuyetes* 1417 B VIII, 226; *iglesieta* 1660 B VIII, 77; mit Suffixtausch *sarcetes* QUERQUEDULA 1361 P I, A 115.

TS. Der Plural der Substantive *vots* 1662 P I, 188; *blats* 1435 B VIII, 361 u. s. w., der Partizipia wie *continuats* 1401 B VIII, 367 ist als (*vot* + *s*), (*blat* + *s*), (*continuat* + *s*) aufzufassen. Hier erscheint stets *ts.*

Von Interesse dagegen ist die Endung der 5. praes. Sie zeigt im modernen Mallorkinisch, abgesehen von einigen besonderen Fällen, wo dem alten *ts* ein *s* entspricht, wie das gemeinkatalanische als Auslaut *u.* Zieht man die Vokalisation sonstiger auslautender Konsonanz, wie wir sie z. B. in *peu, preu, palau* u. a. finden, zum Vergleich heran, wo

sie doch bereits in sehr alte Zeit hinaufzureichen scheint, so wird man von vornherein geneigt sein, den Wandel *ts* > *u* in dieser Endung entsprechend früh anzusetzen. Tatsächlich lässt sich *u* schon für das 13. Jh. einmal belegen, in etwas grösserer Zahl finden sich Beispiele dafür in der Zeit von der Wende bis zur Mitte des 14. Jhs. Im ganzen aber sind bis in die Mitte des 15. Jhs. die Urkunden äusserst sparsam in Schreibungen mit *u*.

B.: *haveu* 1291 B V, 384; *rebeu* 1337 P I, A 107; *stau* 1341 P I, 78; *havieu* 1350 VL XXI, 277. Dieselben Urkunden schreiben auch noch *ts*.

Jüngere B.: *appelleu* 1377 S I, 806; *siats avisats eus guardeu de* 1400 S II, 49; *sou, voleu, dau* 1433 P II, A 12; *siau* 1419 P II, 25; *poreu, scriviu* 1450 B IX, 124; *preniu, sperau* 1450 B IX, 167; *haveu, vullau* 1450 B IX, 167; *haveu* 1448 P II, 30; *observeu, fasen, forseu, strengeu* 1377 S I, 806; *siau, podeu, hajau, donareu* 1480 B VIII, 78; *admetesseu, hajau, tengau* 1520 P I, 252; Schreibungen mit *ts*: *havets* 1291 B V, 384; *feyets* 1299 Ll. miss.; *certificats* 1337 P I, A 107; *fets* 1338 B VIII, 425; *havets* 1450 B IX, 152; *hoiats* 1508 B X, 260; *arrengats* 1506 B X, 305 u. a.

117. Noch ein Wort zur Chronologie unseres Lautwandels. Wenn es gestattet ist, aus vier vereinzelten Belegen einen Schluss zu ziehen, dann ist vielleicht selbst die Annahme, man habe mindestens im 14. Jh. allgemein schon [u] gesprochen, noch abzuweisen. Es findet sich nämlich 1386 B VIII, 357 *donechs* für *donets* geschrieben. Da der Mallorkiner für [ks] in der Mundart gern [ts] spricht, vgl. [pit s'əstrəvé] für [pik s'əstrəvé] MaM 26; [sats] für *sachs* oder aus unseren Urkunden *etzamen* 1700 B IX, 13 für *examen*, so würde die zitierte Schreibung gut als Überentäusserung sich deuten lassen, wenn wir annehmen, der Schreiber sprach noch [ts]. Sprach er schon [u], dann ist die Vertauschung von *ts* mit *chs* nicht recht zu verstehen.

Drei weitere Belege für [ts] sind: imper. *guardatros* 1371 S II, 41; imper. *trametetnos* 1392 B VIII, 442; 5. impf. conj. *que lexasset vostre loch* 1421 P I, 250. Auch diese Schreibungen sind leicht verständlich, wenn wir Vereinfachung von [ts] zu [t] vor Konsonant annehmen, die, charakteristisch für das Mallorkinische von heute, auch schon für diese Zeit durch mehrere Beispiele zu belegen ist, vgl. § 118, aber auch § 134. Befremden müssen die Graphien, wenn wir dem *ts* der Endung bereits für diese Zeit nur noch historischen Wert zuerkennen. Dass schliesslich in den genannten Imperativen *-ats, -ets* und nicht -ATE, -ITE als zu Grunde liegend anzunehmen ist, darüber vgl. § 247.

118. TS + cons. > [t] + cons.: *sotprior* 1485 B X, 7 neben *sotsprior* 1485 B X, 9; *sotmesos* 1391 B IX, 31; 1348 CrM 61; 1434 P I, A 55; *sotmeses* 1291 B V, 368 neben *sotsmeses* 1403 B IX, 350 u. a. a. O. *sot las penas* (*sots l. p.*) 1554 S I, 803. — Dieselbe Erscheinung fand statt in *so pena,* häufig neben *sots pena,* 1655 B V, 79—83, nur assimilierte sich hier [t] noch folgendem [p], vgl. [top pər] (tot per) MaM 22.

119. TK > [ǧ] oder [č]: Schreibungen mit *tg*: *missatge* 1299 Ll. miss.; 1350 P I, 237; 1376 P I, 124; 1392 B VIII, 442; *viatge* 1282 B V, 30; 1460 B VIII, 209; 1496 B VIII, 236; *peatge* 1291 B V, 44; *passatge* 1342 P I, 246; 1361 P I, 230; 1393 B IX, 64; 1505 B X, 302; *damnatge* 1384 P I, A 92; *linatge* 1394 B IX, 128; *guiatge* 1386 B IX, 14; *dampnatge* 1380 P I, 80; 1468 B X, 13; *homenatge* 1374 P I, 267; 1430 P I, 255; *heretge* 1393 B VIII, 64; *heretges* 1407 VL XXI, 246; *missatger* 1403 B IX, 350; *missatgers* 1450 B IX, 133; *coratges* 1435 B VIII, 413; 1450 B IX, 167; *obratges* 1417 B X, 210; *fuyatge* FOLIU 1417 B X, 210; *pariatge* 1400 P I, 58; *lenguatges* 1485 B X, 10. Schreibungen mit *tj*: *viatje* 1373 S I, 384; 1393 B IX, 63; *guiatje* 1393 B IX, 63; *pillatje* 1392 B IX, 62; *heretjes* 1393 B IX, 63; *notxer* NAUTICARIU 1392 B IX, 62; *paratje* 1391 B IX, 31; *missatjeries* 1386 B IX, 14; *dapnatje* 1391 P I, 230; *boscatje, salvatje* 1371 P I, 127; *fullatje* 1549 B VIII, 328; *llinatje* 1705 B IX, 11.

Schreibungen mit *g* sind selten: *banderage* 1434 P I, A 56; *taulage* 1385 B IX, 14; *formages* 1505 B X, 301; *viage* 1505 B X, 303. — Auf [š] nach Konsonant scheinen zu deuten *escorxave* EX + CORTICABAT 1370 P I, 126; *porxos* PORTICU 1427 P I, 172. Aber vgl. *portxo* noch 1309 B VIII, 262.

c) SL, SR; SM, SN; SP; ST, SS; SC.

120. SL > [ll] > [l']: *yla* ISULA 1291 B V, 43; *ila* 1362 P I, 130; *illa* 1368 P I, 239; 1464 P I, 68. Auch *isla* wird nach kastilischem Muster geschrieben, z. B. 1389 B IX, 29.

SR > *rr*: *Virrey* 1398 P I, A 98; 1508 B X, 316; 1577 B VIII, 72; 1700 B VIII, 348; *Virey* 1609 S I, 144. Daneben kommen vor *Visrey* 1485 B X, 8; 1571 P I, 273; 1624 P I, 280; *visreyna* 1505 B X, 303.

SM > *m*: *corema* = frz. „*carême*“ 1381 P II, A 35; 1385 B V, 298; 1527 P II, A 47; *coremal, coremals* 1381 P II, 36; *Cincogema, Sincogema* 1398 P I, 100—101; *sincogema* 1385 P I, 163; 1385 B V, 322; 1616 B IX, 271; *pruymes* PROXIMU 1282 B V, 30. Daneben stehen *proismes* 1403 B VIII, 289; *quaresma* 1336 P I, 157; 1618 B IX, 189; *coresma, sinchogesma* 1501 B VIII, 185; *sincogesma* 1384 P I, A 87; 1417 B X, 227; 1447 P II, 43; — SM > *rm* zeigt *sincogerma* 1401 P I, 73.

SN > *n*: *dinar* (zu prov. *disnar*) 1357 P I, 300; *dinat* 1360 P I, 297; *en pena a lo no obeints* 1403 B IX, 274 mag ein Schreibfehler für *los no obeints* sein.

SN > *in* zeigt *almoyna* 1337 P I, A 108; *almoynas* 1398 VL 232, daneben begegnet kast. *limosna* 1714 P II, 56: *limosnas* 1688 S II, 236; 1753 P II, 63.

SP, auch s + P > *p* in: *lo preparatoris* (*los pr.*) 1435 B VIII, 363; *repos* (3. perf., *respondre*) 1373 S I, 384; 1449 S I, 330: vgl. [əp plátə] (*es plate*) MaM 26 und [səup plənátəs] (*seus planetes*) MaM 22.

121. ST bleibt: *tentost* 1430 P I, 255: *prest* 1435 B VIII, 380: *fust* 1499 B VIII, 381; *just* 1602 B VIII, 432.

Auslautendes *sts* > *ts*: *contrats* = *contrasts* 1387 P I, A 125; part. *requets* *REQUAESITU + S 1364 P I, 231; 1368 P I, 120: 1384 P I, A 91; part. *requits* 1449 S I, 442; *pots* POSTE + S 1408 P I, A 40; 1412 P I, A 141; 1430 P I, A 131; 1476 S II, 1003; *juts* JUSTU + S 1543 S I, 344; 1649 S I, 635; *ajuts* 1486 S I, 860; *desonets* 1445 S I, 440; *deshonets* 1580 S I, 862; *vits* (part., *veure*) 1568 S II, 188: *aquets* CC 226; 1368 P I, A 123; 1451 B IX, 126; 1567 P II, 162; 1629 S II, 381 u. a. a. O. — Die Schrift behält wie heute häufig *sts* bei, vgl. *aquests* 1357 P I, 299; 1344 B VIII, 425; 1507 B X, 306; *hosts* 1350 VL XXI, 276; *trists* 1435 B VIII, 379; *prests* 1435 B VIII, 379; *requests* 1370 P I, A 77 u. a. — Überentäusserung liegt vor in *benefists* (*a raho de b.*, durch Vergünstigungen) 1400 B IX, 272.

s + *s* > *t* + *s*, vgl. *Monsenyet san* .. § 139. Mit *ts* ~ *ss* auch *jatsia*, „wenngleich; da nun" 1434 P I, A 53; 1533 P II, 222; 1291 B V, 106; 1340 S I, 159; 1399 VL XXI, 236; 1454 S I, 503; 1523 S I, 538; 1398 S II, 44; 1349 VL XXI, 276 neben *jassia* 1291 VL XXII, 302. Diese Konjunktion stellt gewissermassen JAM + SIC + STAT dar, vgl. *jatse sia* CL 39; *jatsessia* CC 222; *jatsasia* 1412 P I, A 148. Die bereits § 117 in anderm Zusammenhang berührte Vertauschung von *ts* mit *chs* in der Schrift zeigt *jacsia* 1445 S I, 845; 1434 P I, A 55, denn dass die Erklärung von dieser Form auszugehen hat, indem man *ja* + *que* + *sia* darin erblickt, ist m. E. wenig wahrscheinlich, weil man wohl [ts] ~ [ks], nicht aber [s] oder [ss] ~ [ts] herleiten kann, und doch gerade unser Dialekt sonst [s + s] ~ [ts] umgestaltet.

rs für *ss* ist graphische Überentäusserung in: *versalli* neben *vassalli* (lat. Urk.) 1285 B IX, 3; *marmersors* MANUMISSORE 1582 P II, 225; *mor Señor* = *mon S.* 1703 P II, 226.

SK bleibt: *fisch* FISCU 1380 P I, 132; 1394 P I, 71; *parentesch*, „verwandt" 1380 P I, 132; *sarraynesch* 1341 P I, 290; *genovesch* 1309 B VIII, 263; *fresch* 1367 P I, 292; *fresqua* 1361 P I, A 112 u. a.

Mit einfachem *s* *domas* DAMASCU 1549 B VIII, 272.

SK′ > [š]: *pex* 1357 P I, 300; 1433 B VIII, 238; *peix* 1385 B IX, 13; 1493 B VIII, 239; 1610 B VIII, 238; *regonexer* 1367 P I, 113; *crexer* 1408 B VIII, 109; *dexeble* 1534 P I, 185; *vaxell* 1596 B VIII, 243; *irexent* IRASCENDO 1291 B V, 44; *faxos* FASCE 1505 B X, 301.

SKP > [zb] in *bisbe* 1386 B IX, 15 u. a. a. O.; *bisbat* 1371 P I, 128.

Zusatz. ([č], [š]).

122. Die Plurale katalanischer Worte auf [č] und [š] zeigen teilweise [its] und [is]: *rays* RADIU + S 1437 P II, A 41; *goyts* GAUDIU + S 14.. P II, 75; *gois* GAUDIU + S 1558 S II, 500; 1640 S II, 500; 1720 S II, 410 u. a. a. O.; *safareis* (*safareig* + *s*) 1610 S II, 233; *sais* (*saig* + *s*) 1598 S II, 474; *mateis* (*matex* + *s*) CÇ 224; *mateys* 1291 VL XXII, 288; 1384 P I, A 91; 1399 B IX, 243; 1454 B IX, 367; 1466 P II, 31.

An historischen Schreibungen fehlt es nicht: *meteixs* 1362 B VIII, 376; *matexs* 1451 B IX, 262; *peixs* 1387 B VIII, 283; *desigs* 1712 P II, 50; *raigs* 1437 P II, A 41 u. a.

3. Velar- und Palatalverbindungen.

a) GL, GR; GM, GN; GD, GT; GC.

123. GL > *ul*: *teula* TEGULA 1505 B VIII, 114; *teules* 1393 B VIII, 381. Gelehrt sind *regla* 1533 B VIII, 383 mit *reglars* 1485 B X, 9; *necligencia* CÇ 228.

G′L > [l′]: *vetlant* VIGILANTE 1430 P I, 255; *selladas* SIGILLATAS 1408 P I, 235.

GR > *ur*: *traure* *TRAGERE 1464 P I, 68 u. a. a. O.; *ir* zeigt *benayrada* BENE + *AGURATA 1394 B IX, 128. Mit *gr negra* NIGRU 1371 P I, 128; 1549 B VIII, 284; *entegre* 1354 P I, 101; *entegra* 1393 B IX, 64.

Für GM fehlen volkstümlich entwickelte Beispiele. Gelehrt ist *pragmatica* 1384 P I, A 78; 1398 P I, A 98; 1495 B VIII, 458; 1677 P I, A 102—106 neben *pracmaticha* 1386 P I, 85; *pracmatica* 1677 P I, 102—106.

GN > [n′]: *Punyer* (Eigenname) 1231 P I, A 28; *puny* 1376 P I, 124; 1393 B VIII, 381; *leyn* 1282 B V, 30; 1400 P I, 60; *leny* 1435 B VIII, 361; *leyns* 1377 CrM 73; *seny* 1341 P I, 287; 1400 P I, 61; 1430 P I, 254; *senyal, senyar* 1358 P I, 104; *penyora, penyorar* 1351 P I, 302; 1435 P I, 243; *P. Sestayn* (Eigenname, STAGNU) 1282 B V, 30; *estany* 1309 B VIII, 263; *stany* 1419 P II, 24; *banyadora,* „Badestube“,

stanyat STAGNATU 1309 B VIII, 263; *tenyir* TIGNERE 1309 B VIII, 270; *anyells, anyelles* AGNELLU 1395 B IX, 129; *cunyat* COGNATU 1468 B X, 13; *prenys, prenyats* PREGNE 1403 B IX, 351; *prenys* 1511 B X, 317; *prenyada* 1506 B X, 303.

Nicht volkstümlich sind 6. praes. ind. *ignoran* 1533 B VIII, 383; *benignament* 1392 B VIII, 442; *indigne* 1533 B VIII, 384; *dignes* 1468 B X, 13; *dignar* 1708 B X, 289; *designar* 1390 VL XXI, 223; *Acnes* (Name) 1391 P II, 142; 143. P II, A 77; *rechne* REGNU 1451 B IX, 211; meist *regne* 1291 B V, 43; 1343 CrM 54; 1344 B VIII, 425; 1435 B VIII, 413; 1508 B X, 260; 1611 B VIII, 449; 1715 B VIII, 457 u. a. a. O.; part. *regnant* 1362 B VIII, 377. Kastilischen Einfluss verraten part. *reinant* 1591 S II, 741; *reyne,* „Reich" 1343 CrM 55; 1335 CrM 46; 1387 B V, 322; 1387 P I, 164; 1607 B X, 124; 1726 S I, 152; *reyna,* „Reich" 1442 S I, 403; 1451 S I, 453; 1742 P II, 61.

GD: FRIGDU erscheint als *fret,* z. B. 1729 S I, 153. Gelehrt sind *esmeragde* SMARAGDU 1450 S II, 783; *maragdes* 1403 B IX, 353.

GT: In G'T erscheint G' als [i]: *cuydant* *CUGITANTE 1371 P I, 128; *fuyta,* „Flucht" 1425 F I, 140.

G'K > [k] in *fichar* FIGICARE 1371 P I, 128.

b) CL, CR; CM; CT, CS; CC.

124. CL bleibt nach Konsonant: *mascle* 1380 P I, 132; 1468 B X, 15; *muscle* 1390 B IX, 31; *oncle* 1505 B X, 302; *meseclar* 1435 B VIII, 361.

Intervokales CL > [l'], woraus im Mallorkinischen [y]. Beide Lautungen erscheinen in der Schrift von Anfang an nebeneinander. B. für (l'): *vermeyl* 1340 P I, 292; *vermeylo* 1309 B VIII, 270; *malles* MACULA 1344 B VIII, 425; *oreyla* 1354 P I, 101; *cunill* 1361 P I, A 116; *parell* 1361 P I, A 114; *trabayl* 1360 P I, A 71; *veylls* 1391 B IX, 31; *veyles* 1386 B IX, 15; *huyl* OCLU 1391 P I, 230; *huyl* 1418 B IX, 227; *ull* 1385 B X, 11; *mirall* MIRACLU 14.. P I, 296; 5. praes. ind. *meravellats* 1441 P I, 245; *perill* 1362 P I, 130; *vella* VECLA 1468 B IX, 15; *vermella* 1657 P II, A 160.

B. für [y]: *vey* 12.. P I, A 136; 1542 S II, 61; 1408 P I, 234; 1417 B IX, 225; 1423 P I, 165; *veya* VECLA 1370 P I, 125; 1395 P I, 140; 1417 B X, 225; *veyas* 1374 P I, 294; *maya, mayes* (MACLA, eine Münze, $^1/_2$ *diner*) 1291 B V, 92; *atanayat* (part., TENACLU 1333 P I, 136; *oveyas* OVICLA 1374 P I, 135; *maya* MACLA 1430 P I, 245; 1435 P I, 243; *aguyes* (ein Fisch, kat. *agulla*) 1361 P I, A 111; *aguyada* = frz. „*aiguillade*" 1371 P I, 128; *vermey* 1367 P I, 292; 1385 B V, 299; 1418 P II, 68; *vermeys* 1687 P II, A 160; *ventrey* VENTRICLU 1421 B X, 227;

trebayaren (6. perf., *traball*) 1395 B IX, 362; *huyada* (*un trobador daygua .. nos ha h. un aygua al Coster del Puig*) 1597 P I, 222.

Gelehrt sind *tabernacle* 1309 B VIII, 269; *tabernacles* 1499 B VIII, 381; halbgelehrt wohl *juglars* 1355 P II, 127; *segle* SECLU 1368 P I, 239; 1395 P II, 139; *seglar* SECULARE 1408 B VIII, 109; *seglars* 1370 P I, A 76.

KR > *gr*: *sagrament* 1374 P I, 268; 1430 P I, 254; 1337 P I, A 108; *lograr* 1712 P II, 51; *sogra* SOCRU 1505 B X, 303; *vinagre* 1387 B IX, 59. Für *dir, fer* und *dur* sind frühe Vorstufen [diyere], [fayere], [duyere] anzunehmen, worin, bei den zwei ersten wenigstens, [y] mit dem Tonvokal verschmolz und der Auslautvokal abfiel. Die Vokalisation von K'R > *ur* gehört offenbar einer späteren Zeit an; das beweist die Erhaltung des Auslautvokals bei den Verben *jaure* 1376 P I, 123; *coura* 1358 P I, 103. Ein weiteres Beispiel für den Wandel K'R > *ur* ist *siuro* CICERONE 1705 P I, 191; *ciurons* 1360 P I, A 73; 1438 P II, 70; in Barcelona wird gegenwärtig [sịgrọ́] gesprochen.

125. KM > *um*: *Jaume* (JACOMU für JACOPU, vgl. ital. *Giacomo* und *Johan Jacomi* 1329 B IX, 116) 1392 B VIII, 443; 1398 P I, A 74; 1402 S I, 386; 1466 P II, 31; 1568 P II, 38; 1666 P I, 188; 1708 B VIII, 300. Vor Beginn des 15. Jhs. und bis auf die Gegenwart findet sich daneben *Jacme,* z. B. 1299 Ll. miss.; 1309 B VIII, 269; 1384 P I, A 81; 1499 B VIII, 381; 1374 P I, 109; 1362 P I, 136; 1364 P I, 219; 1373 P I, 237; 1356 P I, 247; 1357 P I, 260; 1445 P I, 89; 1505 B X, 301; 1668 B VIII, 457. Ferner gehört scheinbar hierher *deume* 1617 B IX, 271, doch ist [u] in diesem Beleg erst eine junge Rückbildung aus [ł], das, ähnlich wie in *malalt,* in diesem Worte für sekundäres [u] eingetreten war, vgl. *reedelme* (= *retrodecimo,* ibid.) 1291 B V, 61; *delme* 1360 P I, A 73; 1609 B IX, 59; 1617 B IX, 271; 1680 B VIII, 459; *delma* 1401 B VIII, 365; *delmers* 1386 B IX, 15; 1394 B IX. 128; part. *delmat* 1400 B IX, 244; *delmar* 1373 P I, 237; 1401 B VIII, 365; *delmes* 1409 P I, A 67; 1700 B VIII, 348.

Einmal findet sich *dermers* 1394 B IX, 128, zweimal das gelehrte *decima* 1349 VL XXI, 273; 1403 B IX, 351.

126. KT > *it*: *feyt* 1309 B VIII, 270; 1362 B VIII, 377; *feyt, feyta, pleyts* 1370 P I, A 77: *maltreytz* = frz. „*misères*" 1282 B V, 30; *peytes* (vgl. § 4) 1384 P I, A 90; part. *cuyt* 1336 P I, 157; *fruyt* 1350 P I, 238; 1480 B VIII, 78; *vuytanta* 1380 P I, 49; *bescuyt* 1388 B IX, 16.

Darauf verschmolz ausser nach [u] das [y] mit dem Tonvokal: *fet* 1309 B VIII, 262; *plet* 1468 B X, 13; *esplets* EXPLICITU 1394 B IX, 128; *dret* 1354 P I, 100; *let* 1527 P II, A 42; *letuga* 1373 P I, 237;

lletugues 1735 S II, 962; *lit* 1291 B V, 45; 1591 P I, 175; *cullita*, „eingebrachte Ernte“ 1368 P I, A 121; *pits* PECTUS 1370 P I, 125; *suspita*, „Verdacht“ 1641 B VIII, 367.

Zwei Worte zeigen [u]: *lauto* = frz. *„laiton“* 1309 B VIII, 269; *leuda* LICITA 1282 B V, 30; 1291 B V, 44; 1398 B IX, 241.

Aus der Umstellung *FITICU für FICCATU erklärt Saroïhandy, Gr. § 40, A 1, *fetje* 1357 P I, 299; 1677 B VIII, 349: *fetge* 1450 S II, 786.

Zusammensetzungen mit EQUE stellen dar die gleichfalls hierher zu ziehenden: *aytal* 1291 B V, 47; *aytambe* 1291 B V, 90; 1302 P I, A 33; *ay tampoch* 1343 P I, A 44; *ay tantost* 1393 B V, 217; *aytantes* (*totas ayt. vegadas*) 1409 P I, A 67.

K'T > *st* in *amistat* *AMICITATE 1267 CrM 15.

Gelehrt sind *effecte* (*la sua intencio havia sortit be son eff.*) 1485 B X, 8; *dilectio*, „Sorgfalt“ 1400 P I, 58; *destrict*, „Gebiet“ 1425 P I, 140.

127. Intervokales KS > [š]: *lexets* LAXETIS 1380 P I, 48; *laxava* LAXABAT 1375 P I, 110; *eximpli* EXEMPLU 1392 P I, 142; *coxi*, „Kissen“ 1423 P I, 166; 1703 B VIII, 129; *cuxa* COXA 1435 P I, 243.

Es fällt auf, dass die Entsprechungen von TEXITORE und TAXATORE und andere von TEXERE und TAXARE abgeleitete Worte häufig mit *tx* geschrieben sind. Man scheint danach in diesen Worten auch oder überhaupt [č] statt [š] gesprochen zu haben. Im ganzen überwiegen Schreibungen mit einfachem *x*, vgl. aber *titxador*, *titxadoria* 1374 P I, 109; *titxadors* 1373 P I, 112; *titxadors* 1375 P I, 110; — *tatxador* 1400 P I, 59; *tatxadors* 1384 P I, A 91; *tatxament*, *tacxacions* 1374 P I, 134; *tatxa* TAXAVIT 1374 P I, 294; *tatxâcio* 1403 B VIII, 290; *tatxador*, *taxador* 1448 P II, 30. Mit *tx* erscheint auch *tatxa*, „Flecken“ 1665 B X, 95 und einmal *ditx* DIXIT 1400 P I, 61.

Nach betontem Vokal wurde KS > [is] vor Konsonant und im Auslaut: *proismes* PROXIMU 1403 B VIII, 289; *prohisme* 1618 B IX, 171, mit Verstummen des [s] *pruymes* 1282 B V, 30; ferner *sis* SEX, z. B. 1299 Ll. miss.

Wie in der Erhaltung des Tonvokals, so steht auch in der Behandlung des KS *coix* *COXU 1562 S II, 87 allein.

Das Präfix EX- erscheint vor Konsonant, ausser vor S, als *es-*, vor Vokal und mit folgendem S als [š]: *esposada* EX + *POSATA 1380 P I, 80; *espressament* 1371 P I, 110; *esplet* EXPLICITU 1392 P I, 115; *espres* 1392 B VIII, 57; *escayre* EX + QUADRU 1309 B VIII, 262; auch *escepcio* 1486 S I, 859; *escesos* EXCESSU 1580 S I, 863. — *exir* 1392 B VIII, 56; *axugar* 1669 P I, 220.

128. Im modernen Mallorkinisch wird in gelehrten Worten intervokales *x* als [dz] oder [ts] gesprochen. Beispiele dafür wären: *etsembles* EXEMPLA 1505 B X, 302; *etziminar, etziminat, etzamen, etzamens,* 6. fut. *etzimineran* zu EXAMEN 1700 B IX, 13.

Plurale wie *jochs* 1408 P I, 287; *pochs* 1533 B VIII, 383; *laichs* 16.. P II, 198; *amichs* 1567 P II, 162; *enemichs* 1430 P I, 254; *inimichs* 1548 P II, 274 u. a. sind stets mit *chs* geschrieben. In der modernen Mundart lauten sie [yots], [l'ets], [əmits] u. s. w.

129. KK > [k]: *boque* 1367 P I, 20; *vaques* 1380 P I, 133; [sk] < K'K zeigt *vescomte* z. B. 1291 B V, 48.

4. Liquidaverbindungen.

a) LL, LR; LM; LB, LP, LF, LV; LD, LT, LS; LC.

130. LL > [l']. Die Urkunden drücken die Palatalisierung in älterer Zeit häufig durch *il, yl* aus. In späteren Jahrhunderten wird *ll,* die historische Graphie, das übliche Zeichen dafür.

B.: *capeila* CAPELLA 1309 B VIII, 262; *aqueyles* 1309 B VIII, 270; *poil* PULLU 1309 B VIII, 269; *aneyls* ANELLU 1309 B VIII, 269; *segeyl* SIGILLU 1337 P I, A 107; 1370 P I, A 77; *eyls* ILLOS 1343 P I, A 44; *devayl* DE + VALLU 1357 P I, 299; 1360 P I, A 73; 1367 P I, 244; *guayl* (ein Fisch, GALLU) 1361 P I, A 111; *porceyl* 1361 P I, 115; *peyl* 1367 P I, 292; *cavayl* 1360 P I, A 75; *coyl* 1370 P I, 125; 1392 P I, 142; *donzeyl* 1497 P I, 266; *bayl,* „Tanz" 1395 P I, 288; *casteyl* 1497 P I, 266. *nulla* 1375 P I, 110; *avellana* 1357 P I, 300; *polls* PULLU 1361 P I, A 115; *castell, vall* 1373 P I, 20; *coltell* 1370 P I, 128; *pell* 1370 P I, 128; *segell* 1380 P I, 48; *aquella* 1563 S II, 184; *capella* 1679 S II, 588 u. a.

Mit [y] finden sich *Casteyo* (Eigenname) 1378 P I, 254; *crestay,* „Kristall" 1370 P II, A 23; 1527 P II, A 44; *vays* VALLU + S 1417 B X, 225; 1450 S II, 784. Diese drei Formen sind unklar, denn sonst wird [l'] < LL nicht zu [y].

131. In der modernen Mundart wird [l'] < LL vor unmittelbar folgender Konsonanz zu [l]. Man sagt z. B. [ən əkel kas] statt [ən əkel' kas]. Diese Vereinfachung lässt sich aus den Urkunden nicht nachweisen. Sporadischen Schreibungen *aquels qui* 1282 B V, 30; *aquels que* 1340 P I, 98; 1441 P I, 246; *cabels* (neben *servell, consell*) 1623 B VIII, 30 sind mehr Fälle wie *aquells qui* 1282 B V, 30; 1398 VL XXI, 233; 1430 P I, 245; 1533 B VIII, 384; *en aquell cas* 1344 B VIII, 425; *aquells qui* 1387 B IX, 15; 1390 B IX, 30; *aneyls* 1309 B VIII, 269 gegenüberzustellen. Überdies bleibt zu berücksichtigen, dass

l öfter für [l'] geschrieben wird, vgl. *col* COLLU 1362 P I, 130: *nul* 1386 P I, 290; *consel* CONSILIU 1533 B VIII, 383 u. a., so dass eine Schreibung *aquels* nicht ohne weiteres als Wiedergabe von [ǝkels] angesehen werden darf.

Für LL erscheint *r* in *perayre* PELLE + ATOR 1373 P I, 20 u. a. a. O.

L + R > *r* + *r* in *corrar real* 1434 P I, A 56, daneben *corral del spital, corral en lo qual, corral lò qual.*

132. LM erscheint gewöhnlich als *lm*: *olms* ULMU + S 1715 B VIII, 211; *palm* (zu span. *palmo*) 1371 P I, 128; *palms* 1367 P I, 292; 1696 P I, 220; *salmes* (ein Fisch) 1387 B IX, 59; *Dalmau* DALMATIU 1302 P I, A 35; *dalmatigues* 1370 P II, A. 33; *dalmatigue* 1527 P II, A 46; *delmaticas* 18 .. S II, 702; *almoyna* 1427 P I, 173 u. a. a. O.

LM ist zu *m* vereinfacht in: *Guiem*, „Wilhelm" 12 .. P I, A 135; *Guillemo* 1282 B V, 31; *Guillem* 1291 B V, 48; 1310 CrM 40; 1447 P II, 43; 1302 P I, A 35; 1395 B IX, 361; 1591 B IX, 144; 1614 B IX, 270; *Barthomeu* 1400 P I, 58; *oms* ULMU + S 1715 B VIII, 211; *Doms* (Eigenname, DE ULMIS) 1580 S I, 863.

LM > *rm*: *Guillermus* 1232 B X, 31; 1285 B IX, 3; 1255 P I, A 31; 1337 P I, 298; *Guillerm* 1386 P I, 254; 1393 B IX, 63; 1468 B X, 14.

Das *l* vor Konsonant war velar und konnte zu *u* aufgelöst werden: *aumoyna* 1429 P I, 173; *daumatigues* 1381 P II, A 35. — Einfluss von *Domus* verrät vermutlich *domatigues* 1527 P II, A 45 und 46; es könnte auch [o̯] < [a̯ + u̯] < [a̯ + l̯] dafür angesetzt werden.

133. LB bleibt gewöhnlich: *alba* 1387 B IX, 59; 1392 P I, 142; 1430 P I, 254; *albrg* (*alberch*) 1299 Ll. miss.; *alberch* 1427 P I, 172; *alberchs* 1391 B VIII, 441 u. a. a. O.

ub < LB zeigen: *auberch* 1429 P I, 173; *aubello* = *albelló* 1771 B VIII, 418; *aubará* (*albera*, „Quittung") 15 .. S II, 33.

LP bleibt: *colp* 1399 P I, 289; 1487 P I, 248; 1505 B VIII, 114; 1451 B IX, 216; *colps* 1391 CrM 78; 1487 P I, 248; *colpa* 1364 P I, 184; *colpable* 1357 P I, 299; *salpes* (ein Meerfisch, SALPA) 1361 P I, A 112.

LF > *uf*: *Petri Gaufredi* 1345, Abschrift 1612 S I, 761.

LV bleibt intervokal: *salves* SALVAS 1349 VL XXI, 276; das entsprechende Maskulinum erscheint als *salu* 1282 B V, 30; 1291 B V, 90 und 369; mit Epenthese des *u* als *saul* CL 34; 1368 B X, 262; *sauls* 1403 B IX, 352. Auslautend ist v gefallen in *Deus vos sal* 1341 P I, 290.

134. LD > *u*: *arnau* (Eigenname, *Arnaldo*) 1299 Ll. miss.; 1343 P I, A 44; *sou* 1607 B X, 125; *sous* 1335 P I, 136; 1364 P I, 184 u. a. a. O. neben Schreibungen mit *ls*, z. B. *sols* 1351 P I, A 109; *sot* 1299 Ll. miss. — *lt* zeigt *calt* 1291 B V, 45.

LT bleibt: *scoltas* (Vbst., *escoltar*) 1430 P I, 255; *moltons* 1385 B VIII, 384; 1700 B VIII, 78; *altar* 1480 B VIII, 7; *asmalt* 1549 B VIII, 328; *oltra* ULTRA 1387 B IX, 59; *alta* 1373 P I, 136; *alt* 1344 B VIII, 425; 1349 VL XXI, 271; 1618 B IX, 172; 1678 B VIII, 370; 1464 P I, 68; *molt* 1365 P I, 115; 1435 B VIII, 361; 1533 B VIII, 384; 1678 B VIII, 370.

Vereinzelte Beispiele, wo T fiel, sind *molᵗ* 1358 P I, 81; 1666 S I, 560; *molᶜ* 1614 B VIII, 281; *mols* MULTU + S 1622 S II, 284 neben *molts* 1435 B VIII, 361 u. a. a. O. — *ld* zeigt *solda*, „Sultan" 1386 B IX, 14.

LS bleibt: *fals* 1361 P I, A 113; ferner die Plurale *sols* SOLU 1485 B X, 11; *mals* 1448 P II, 30; *estivals* 1370 P I, 126 u. a.

Das moderne Mallorkinisch pflegt in der Verbindung [ls] + cons. das [s] zu unterdrücken. Beispiele dafür sind in den Urkunden nicht selten und lassen sich schon früh nachweisen: *vos el vostres = vos e ls vostres* 1291 B V, 44; *del jurats = dels j.* 1344 P I, 238; *del quals = dels q.* 1349 VL XXI, 271; *al Janovessos = als J.* 1349 VL XXI, 273; *a qual que quals = a quals q. q.* CL 36; *del castells* 1350 VL XXI, 277; *al dits trabuchs* 1343 CrM 54; *per mal consols = per mals consells* 1345 CrM 59; *al dits juheus* 1346 B VIII, 39; *los qual jurats* 1373 P I, 249; *al capitans* 1399 B IX, 243; *del Jurats* 1396 S II, 369; *del Juheus* 1391 CrM 78; *al faels nres.* 1395 P I, 139; *del jenoveses* 1435 B VIII, 361; *del dits delmes* 1401 B VIII, 366; *del dits barranis* 1401 B VIII, 366; *al molt honorables Senyors* 1435 B VIII, 429; *del catalans* 1403 B IX, 355; *al qui = als qui* 1450 S I, 73; *del dits instants* 1408 P I, 233; *del moros* 1561 S II, 115; *del magnifichs Jurats* 1529 S I, 348; *al dits jurats* 1523 S I, 533; *del capdals* 1612 S I, 758; *del molins, del vizins* 1715 B VIII, 211; *del pescadors* 16.. B VIII, 239; *del pobres* 1714 P I, 166.

Ebenso wird [l's] + cons. zu [l] oder [l'] + cons. vereinfacht: *aquel qui = aquells qui* 1350 P I, 123; *daquell qui haurien = d'aquells* etc. 1362 B VIII, 376.

L + S > *r* + *s*: *la festa de nadar sia = nadal sia* 1343 P I, A 44.

135. LC erscheint zwischen Vokalen bei volkstümlicher Entwicklung als *lg*: *algun* 1354 P I, 101 u. a. a. O.; *cavalgadura* 1430 P I, 244; 1441 P I, 245; ferner *folgues* (Wasserhuhn, FULICA), denn so ist wohl 1361 P I, A 115 für das sinnlose *fotges* zu lesen.

LC blieb in *falcó* 1394 B IX, 129; *falcons* 1396 B IX, 146; *colcadures* = kat. *cavalcaduras* 1689 P II, 200 und des öfteren in *alcun* und den zugehörigen Formen.

[lk] im Auslaut zeigt *solch* SULCU 1373 P I, 237; K fiel in *cadafal* 1577 B VIII, 73.

b) RL, RR; RM, RN; RB, RP, RV; RD, RT, RS; RG, RC.

136. RL und R + L werden von der Schrift gewöhnlich beibehalten: *parlar* 1376 P I, 124; 1450 B IX, 124 u. a. a. O.; *perles* *PERNULA 1392 B IX, 61; 1403 B IX, 353; 1437 P II, A 40; *per la qual raho* 1385 P I, 80; *per lo mes* 1707 P I, 195.

Beispiel für Assimilation von anlautendem [r] an folgendes [l] sind *pel* = *per l* 1386 B IX, 14; 1392 P I, 115; 1396 B IX, 146; 1391 B IX, 60; 1399 B IX, 242; *pels* = *per los* 1391 B IX, 60. Falls nicht Druckfehler, kann auch *pet lo* = *per lo* 1485 B X, 8 als Schreibung für [l + l], d. i. doppeltes, nicht mouilliertes l aufgefasst werden, vgl. *spatlla*, gesprochen [əspałłə]. — Hervorgehoben zu werden als spezifisch mallorkinische Formen verdienen *pellar* — *parlar* 1616 S II, 934; 3. praes. conj. *palle* 1666 P I, 188. Ein weiteres Beispiel für diesen mallorkinischen Wandel von [rl] zu [ll] im Inlaut ist *mella* (Meeramsel, MERULA 1361 P I, A 111.

RR blieb in *terra* 1373 P I, 20 u. a. a. O.: *ferre* 1309 B VIII, 262; jünger *ferro* 1354 P I, 129; 1527 P II, A 42; *corre* CURRIT CC 125; *torre* TURRE 1571 P I, 272; *torra* 1624 P I, 280.

137. *rm* haben wir in *Pallerm* 1435 B VIII, 361; *Fomentor* findet sich einmal neben *Formentor* dreimal 1371 P I, 127.

RN bleibt: *ivern* 1401 B VIII, 365; *yvern* 1485 B X, 26; *carn* 1373 P I, 136; 1357 P I, 300; 1485 B VIII, 9; 1684 B VIII, 368; *jorn* 1435 B VIII, 362; *entorn*, „ungefähr" 1386 P I, 290; *corn* 1430 P I, 255; 1560 S II, 78; *forn* 1570 P I, 272.

Auch die Gruppe RNS wird beibehalten: *carns* 1358 P I, 103; *jorns* 1309 B VIII, 270; 1370 P I, 126 u. a. a. O.; *forns* 1302 P I, A 36; 1624 P I, 280; *esterns* EXTERNU + S 1552 S I, 352.

R ist geschwunden in *patenostrens* neben *paternostrens* 1444 S II, 785, sowie in *canamunt, canavall* 1622 S I, 400 (*que los ecclesiastichs no porten colls blaus, y que no digan canamunt ni canavall*).

138. RB intervokal erhalten: *torbats* TURBATU 1386 P I, 254, erscheint im Auslaut als *rp*: *destorp* 1395 B VIII, 108; *torp* 1386 P I, 254.

RBR, erhalten in *arbres* CC 110; 1400 VL XXI, 240; 1370 S I, 158; 1538 P II, 223, ist zu *br* vereinfacht in *abres* 1350 P I, 238; 1591 S II, 744; 1687 S I, 298; 1736 S I, 153.

RPS > *rs* in *cors* CORPUS 1392 B VIII, 56; 1442 B VIII, 254; 1388 VL XXI, 222; 1485 B X, 8. Darauf verstummte, wie auch sonst in

[rs], das [r]: *cos* 1368 P I, 114; 1374 P I, 134; 1432 P II, 29; 1571 P II, 224; 1607 B X, 124.

In RV ist v geschwunden in *guoret* VARVACTU 1392 P I, 115. CERVU, beziehungsweise CERVOS erscheinen als *sero* 1444 S I, 189; *ceros* 1338 B VIII, 425; *servos* 1603 S I, 361, vgl. *salu* SALVU § 133.

139. RD bleibt intervokal: *perdius* PERDICE + S 1361 P I, A 115; 6. perf. *perderen* 1398 VL XXI, 234; *emperamordasso,* „und deswegen" 1392 P I, 114; 1374 P I, 134; 1429 P I, 141. — Im Auslaut erscheint *rt*: *vert* 1340 P I, 292; *juyvert* 1309 B VIII, 270; *tart* (zu span. *tarde*) 1485 B X, 27; *torts* TURDU 1361 P I, A 111; *recort* *RECORDET 1373 P I, 249; *sart* SARDU 1374 P I, 134; 1380 P I, 132; R ist gefallen in *Bernat* 1335 P I, 135; 1549 B VIII, 271, vgl. *Bernadus* 1285 B IX, 24.

RT bleibt: 6. perf. *departiren* 1514 P II, 37; *porti* (1. perf., *portar*) 1605 B IX, 157; *port* PORTU 1493 B X, 127; 1579 B VIII, 367; *cort* COHORTE 1373 P I, 20; 1485 B X, 8; *art* 1499 B VIII, 381; 1715 B VIII, 457; *sort* SORTE 1384 P I, A 83; 1342 P I, 290; *mort* 1412 P I, 235; 1506 B X, 305; 1662 B VIII, 219; *spart* σπάρτον 1392 P I, 142; *fort* FORTE 1371 P I, 127.

RTS > *rs*: *Dimars* 1464 P I, 68; *guarsi* = *guart si* 1392 B VIII, 442; *dars* (zu ital. *dardo*) 1386 P I, 297; *pars* PARTE 1394 B IX, 129; 1668 B VIII, 457; *ars* ARTE + S 1495 B VIII, 458. In diesen Pluralen ist wohl der Ausfall des [t] häufig wegen der Singulare auf [rt] unterblieben, vgl. *sarts* 1380 P I, 132; *morts* 1371 P I, 127; *certs* 1632 B VIII, 414; *torts* 1468 B X, 13.

rtr wechselt mit *str* in *sastre* SARTOR 1379 P I, 289; *sartra* 1386 P I, 254. Ähnlich haben wir *artibanch,* „ein Gestell", z. B. 1476 S II, 1002 neben *astibanch,* z. B. 1430 P I, 131. Gemeinkat. *murtra* erscheint stets als *murta,* z. B. 1469 S I, 389; 1657 S II, 438; 1665 B X, 64; 1438 P II, 70; u. a. a. O.

RS wurde früh in der Aussprache zu [s] vereinfacht, und häufig findet sich zu allen Zeiten *s* für *rs* auch geschrieben: *cos* CURSU 1435 P I, 242; 1386 P I, 290; *fustes* = *fusters* 1386 P I, 254; *ves* VERSUS *broques* = *broquers* 1309 B VIII, 269; *dobles* = *doblers* 1332 B IX, 148; *mestres picapedrés* 1335 CrM 46; *ves* VERSUS 1349 VL XXI, 276; *lavos* = *lavors* 1333 P I, 136; 1374 P I, 135; 1386 P I, 297; 1507 B X, 306; 1434 P I, A 56; 1513 P II, 35; *mulles* = *mullers* 1384 VL XXI, 221; *dines* = *diners* 1357 P I, 300; 1485 B VIII, 9; 1657 B VIII, 36; *desenes* DECENARIU + S 1430 P I, 245; *pahos* PAVORE + S 14.. P I, 296; *flos* FLORE + S 1703 B VIII, 129; *aplicados* 1395 P I, 139; *portados* 1450 B IX, 124; *conselles* CONSILIARIU + S 1585 B

IX, 44; *senyos* 1450 B X, 166; *socos* SUCCURSU 1451 B IX, 184: *traydos, conspirados* ibid.; *lumanes* = *llumaners* 1430 P I, A 131; *altas, altars* 1549 B VIII, 286; *senses* SINCERU 1549 B VIII, 327: *colos* COLORE + S 1549 B VIII, 327; *rancos* RANCORE + S 1445 B VIII, 340: *milos* MELIORE + S 1505 B X, 302; *cas* CARU + S 1505 B X, 303; *ples* PLACERE + S 1507 B X, 306.

Schreibungen mit *rs* sind natürlich nicht minder häufig. Ebenso begegnen vielfach Fälle von Überentäusserung, worüber man vgl. § 81.

RS + Konsonant wird oft reduziert zu *r* + Konsonant. oder R und S verstummen beide: *en ver lo* = *vers lo* 1390 B IX, 30; *lur cases* = *lurs cases* 1391 B IX, 32; *levor lo dit batle* = *levors lo* etc. 1434 P I, A 55; *los senyor de* = *los senyors de* 1532 S I, 804: *primer vinents* = *primers vinents* 1392 B VIII, 443; *en lur cases* = *en lurs cases* 1302 P I, A 36; *ara per lavors y lavor per ara* 1584 P II, 243; *llevó determinaren* 1543 S II, 66.

Der Titel *monsenyer* erscheint vor Heiligennamen häufig als *mossenyet,* vgl. *dos sants ... mossenyets Sant Abdon y Senen* 1473 S II, 283; *monsenyet sant Sebastia* 1475 S II, 408: *mossenyet sant Cristofol* 1496 S II, 412; *mossenyet S. Pons* 1562 S II, 117. Hier wurde das [r] von *mossenyer* an das [s] von *Sant* assimiliert und [s + s] ergab [ts], eine für das Mallorkinische charakteristische Erscheinung, vgl. § 121.

140. RG' > [rǧ]: *verge* VIRGINE 1533 B VIII 383.

RG > [rg]: *vergues* VIRGA 1386 B VIII, 357, im Auslaut erscheint [rk]: *larch* LARGU 1400 P I, 59; 1435 B VIII, 362; *sarch* (ein Fisch. SARGU) 1361 P I, A 111.

RK intervokal > [rg]: *otorgar* 1464 P I, 68; *clerga* 1379 P I, 289; *cerguar* CIRCARE 1392 B VIII, 57.

RK' > [rs]: *sarcetes* (zu span. *cerceta*) 1361 P I, 115.

Auslautend bleibt RK: *porch* 1506 B X, 303; *march,* „Geldstück" 1344 B VIII, 425; 1549 B VIII, 328.

RKR > [kr] in *Dimecres* 1309 B VIII, 263; 1390 B IX, 30; 1400 P I, 60.

RKS wird von der Schrift gewöhnlich als *rchs* beibehalten, vgl. *turchs,* „Türken" 1354 P I, 129; 1611 B VIII, 268; *porch* 1374 P I, 135; *alberchs* 1391 B VIII, 441; *marchs* 1344 B VIII, 425. In der Aussprache entsprach [rts], vgl. *marts* = *marchs* 1549 B VIII, 328.

5. Nasalverbindungen.

a) ML, MR; MN; MB, MP, MF; MD, MT, MS; MK.

141. M + L > *n* + *l*: *con lo* = *com lo* 1356 P I, 246; 1374 P I, 268; *con les* = *com les* 1340 P I, 301; *en lo* = *am lo* < *ab lo* 1688 S II, 235.

Im Wortinnern wird ML > *mbl*: *semblant* 1354 P I, 100; *versemblant* 1389 B IX, 267. Einfaches *m* zeigt *ensems* *INSEMEL 1403 B IX, 351.

MR > *mbr*: *cambre* 1374 P I, 268; 1427 P I, 172; 1309 B VIII, 263; *cambrer* 1464 P I, 68; *nombre* 1430 P I, 245; 1435 B VIII, 361; part. *nombrant* 1468 B X, 15.

142. MN > *mr* > *mbr*: *fembres* 1301 P I, A 32; *fembra* 1340 P I, 301; *sembrar* 1392 P I, 115; 1403 B VIII, 290; *combregar* COMMUNICARE 1417 P II, A 39. — [n] wurde zu [r], noch ehe der vorausgehende Vokal fiel, denn wo schon in vlt. Zeit die Gruppe MN vorhanden war, finden wir einfaches *n*, vgl. *dona* DOMNA 1400 P I, 60; *calonia* CALUMNIA 1393 B IX, 64. — Wo in späterer katalanischer Zeit *mn* noch begegnete, d. h. in gelehrten und lateinischen Worten, vermied man entweder bei der Aussprache die unmittelbare Folge der zwei Nasale, indem man den Zugang zur Nasenhöhle dem Luftstrom erst bei der Bildung des [n] öffnete, vgl. *dapnatge, dapnatje* 1391 P I, 230; *dapnum* (lat. Urkunde) 1337 P I, 298; *dapnatge* 1393 B IX, 63; *dapnificat* 1451 B IX, 211; *dapnatge* 1368 P I, 239; 1367 P I, 244; 1393 B VIII, 381; *dapnum* (lat. Urkunde) 1279 P I, A 39; — oder aber, es fand während des Überganges vom [m] zum [n] einen Moment Schliessung der Nasenhöhle statt, vgl. *dompnus* (lat. Urkunde, *dominus*) 1230 B IX, 31; *condempnat* 1335 P I, 135; *solempnial* 1362 B VIII, 377; *solempnes* 1485 B X, 8; *dampnatge* 1468 B X, 13 u. a. Schreibungen wie *solemne, damnatge* fehlen natürlich nicht.

Auslautendes MN ist zu [n] vereinfacht in *son* SOMNU, vgl. *primson* 1387 P I, 131. Dem Einfluss des gedanklich zwar ferner, lautlich aber ähnlichen *any* unterlag vielleicht *dany* 1412 P I, A 147; 1591 S II, 743; 1632 S II, 734 u. a. a. O., wozu *danyar* 1661 B VIII, 449 neben *demnar* 1636 S II, 989; *danyosa* 1634 B VIII, 368 neben *dampnos* 1386 B VIII, 360. Auch *dan* DAMNU kommt vor, z. B. 1429 P I, 141; 1541 B X, 231 u. a. a. O. Da diese Begriffe doch hauptsächlich in der Gerichtssprache, die kastilisch ist, vorkommen dürften, scheint nicht ausgeschlossen, dass spanisch *daño, dañar, dañoso* hier hereinspielten.

143. MB > *m*: *ploms* PLUMBU + S 1660 B VIII, 59; *cama* (zu ital. *gamba*) 1435 P I, 243; 1623 B VIII, 30.

Auslautendes MP zeigt *camp* 1356 P I, 246 u. a. a. O.

MPD > *nt* in *lanta* LAMPADA 1368 P I, 114; 1392 P I, 114; *lantes* 1362 B VIII, 377.

MPT > *nt*: *emprentar* IN + *PRIMITARE 1344 B VIII, 425; adv. *perentoriamente* 1392 B VIII, 442; *perentori* PEREMPTORIU 1399 B IX, 243;

conte COMPUTU 1533 B VIII, 384; *contadors* 1675 B VIII, 220; *se conte*, „man erzählt“ 1343 P I, A 44. Daneben finden sich *remso* REDEMPTIONE 1403 B IX, 351; *comptar* 1362 B VIII, 77 u. a.

M + F > *n* + *f*: *con fo* = *com fo* 1386 P I, 297; *con fos* = *com fos* 1367 P I, 244; *triunfant* 1435 B VIII, 413.

144. M + D > *n* + *d*: *en dos* (*ab dos, am dos*) 1362 P I, 137; *con de* = *com de* 1364 P I, 231.

MT > *nt*: *entot* = *am tot* < *ab tot* 1549 B VIII, 272.

M + S > *n* + *s*: *manan sots pena* = *manam s. p.* 1394 P I, 71; *con sia* = *com sia* 1354 P I, 100; *en sos* = *am sos* < *ab sos* 1499 B VIII, 381; *conserets* = *com serets* 1409 P I, A 69.

Im Wortlaut erscheint *mps* in *femps* FIMUS 1533 B VIII, 384; *temps* 1299 Ll. miss.; 1392 B VIII, 442 u. a. a. O.

145. M + K > [n + k] oder richtiger wohl [ŋ + k]: *en qual bestiar* = *ab qual b.* 1401 B VIII, 365.

b) NR; NM, NN; NP, NV, NF; ND, NT, NS; NG, NK.

146. NR erscheint bald als *nr*, bald als *ndr*, vgl.: *divenres* 1309 B VIII, 263; 1329 B IX, 116; 1396 B IX, 145; 1397 B IX, 147; 1332 B IX, 148; *genre* = frz. „*gendre*“ 1384 P I, A 72; 1531 S I, 344; *divendres* 1349 VL XXI, 280; 1450 B IX, 168; 1612 B VIII, 265; *gendre* = frz. *gendre* 1523 S I, 909; part. *engendrats* 1403 B IX, 351.

147. NM > *rm*: *arma* ANIMA 1282 B V, 30—31; *mermesser* MANU + MISSIARIU 1282 B V, 31; *mermessors* 1735 S II, 353; *marmessors* 1336 P I, 157; 1468 B X, 13 u. a. a. O., *vermar* VINDEMIARE 1386 B IX, 15; *merme* MINIMU 1301 P I, A 34.

NN > [n′]: *penya* PINNA 1493 B X, 127; *canyem* CANNABE 1417 B X, 210; *niya* *NINNA 1299 Ll. miss.; *tonyina* (ein Fisch, zu THUNNU) 1361 P I, A 111. — *ay* ANNU 1299 Ll. miss.; *enguany*, „heuer“ 1505 B X, 303; *ayn* ANNU 1291 B V, 43; 1742 P II, 60; *payns* PANNU 1309 B VIII, 269; *panys* 1309 B VIII, 270; 1374 P I, 268; *pany* 1309 B VIII, 263; 1423 P I, 165; *seyn* (zu ahd. *sin*, pl. *sinnâ*) 1282 B V, 30; *seny* 1468 B X, 13.

148. NV > *v* in *covinent* 1362 B VIII, 376; 1291 B V, 46. — *mb* < NV zeigen *emblada*, *emblant* INVOLATA, INVOLANTE 1291 B V, 44; *embiar* INVIARE 1611 B VIII, 268; 1671 B VIII, 293; 3. praes. conj. *embiy* 1684 B VIII, 368.

N + V > *m* + *v*: *som venguts* = *son venguts* 1480 B VIII, 7.

nf zeigt *enfant* 1291 B V, 44.

NP > *mp*: *emperamord'aço* 1380 P I, 49 u. a. a. O.

N + P > *m* + *p*: *som poblats* = *son poblats* 1435 B VIII, 413; *pagam am P. St.* = *pagam a'en P. St.* 1309 B VIII, 270.

149. ND > *n*, intervokal und im Auslaut: *revenedor* RE + VENDITORE 1291 B V, 46; *manam* MANDAMUS 1302 P I, A 35; *canalobre* CANDELABRU 1309 B VIII, 263; *manament* 1333 P I, 136; *entenen* INTENDUNT 1354 P I, 100; *vene* VENDAT 1367 P I, 21; *prenen* PREHENDUNT 1400 P I, 58; *anar* (zu ital. *andare*) 1370 P I, 125; *redona* ROTUNDA 1423 P I, 166; *fonaments* FUNDAMENTU 1404 VL XXI, 243; *tonador* zu TONDERE 1376 P I, 109; *ones* UNDA 1541 B X, 231. — *on* UNDE 1299 Ll. miss.; 1282 B V, 31; 1291 B V, 46; 1386 P II, 126; 1403 B IX, 351; *mon* MUNDU 14.. P I, 296; 1403 B VIII, 289; *fons* FUNDUS 1408 B VIII, 289; *quan* QUANDO 1435 B VIII, 361; *ven* VENDIT 1373 P I, 237; *man* MANDO 1336 P I, 157; *gran* 1367 P I, 244; *soven, sovin* SUBINDE 1371 P I, 127; u. a.

Graphien mit *nt* sind mithin historische Schreibungen oder Wiedergaben festländischer Aussprache, so z. B. *quant* 1513 P II, 35; *hont* UNDE 1437 P II, A 40 u. a. a. O.; *sovint* 1354 P I, 127.

rado ROTUNDU 1404 VL XXI, 244; *redo* CÇ 134, statt des zu erwartenden *redon*, das sich 1421 S I, 388 einmal findet, erklärt sich selbstverständlich aus der Proportion *redo*: *redons* = *bo* : *bons* = *be* : *bens* etc.

NDT > *nt* in *venta* *VENDITA 1392 P I, 115, sonst > *nd*, vgl. *venda* 1374 P I, 135; 1401 B VIII, 365; *vendes* 1302 P I, A 35; *vendas* 1360 P I, A 75; *renda* *RENDITA 1362 B VIII, 376.

NDK' > [nz]: *quinze* 1438 P II, 70; 1432 P I, 185; *quinse* 1442 B VIII, 255; *onse* 1360 P I, A 74; — NDK' > [nǧ]: 6. praes. conj. *mengen* MANDUCARE 1618 B IX, 171.

NT > *nd* in *bondat* 1445 B VIII, 340. Im Auslaut behält die Schrift NT gewöhnlich bei: *avant* 1299 Ll. miss.; *gent* GENTE 1392 P I, 114; 1433 P I, 288; *serment* SARMENTU 1350 P I, 238; *cent* 1600 P I, 245; *pont, font* 14.. P I, 296; *cant* CANTU 1660 B VIII, 59; *vent* VENTU 1708 B X, 289; *quant* 1435 B VIII, 362; *argent* 1344 B VIII, 425.

Für Verstummen des [t] sind Beispiele *lo corren añy* 1684 B VIII, 367; *tan avol* 1435 B VIII, 430; *quanᵛ* QUANTU 1684 B VIII, 368. Meist handelt es sich jedoch hier um Schwund des [t] vor konsonantischem Anlaut eines unmittelbar folgenden Wortes: *estanch com estech* = *estant com estech* 1337 CrM 47; *tan gran* 1435 B VIII, 363; 1602 B VIII, 432; *tan carament* 1435 B VIII, 430; *tan notable* 1632 B VIII, 414; *stan vos* = *stant vos* 1344 B VIII, 425; *sostenen corporal*

pena = *sostenent c. p.* 1291 B V, 47; *representanli* (part. + pron.) 1666 S I, 559; *no essen compres* = *essent c.* 1495 B VIII, 458; *vin sous* = *vint sous* 1599 S II, 837 u. a.

Fiel [t] vor folgendem [g] oder [k], so wurde [n] > [ŋ], vgl. oben *estanch com estech*; vor folgendem Labial wurde [n] > [m]: *tamal* = *tant mal* 1435 B VIII, 430; *tambe* 1665 B X, 96; *tampoch* 1622 B VIII, 448.

Für NTS sind Schreibungen mit *ns* sehr verbreitet, z. B.: *presens* PRESENTES 1400 P I, 61; *gens* GENTES 1354 P I, 101; *infans* 1432 P I, 185; *faens* *FACENTES 1362 B VIII, 378; *formens* FRUMENTU + S 1394 B IX, 129 u. a.

Germ. NÞ > *nt*: *onta* (*hauniþa*) 1379 P I, 289; 1392 P I, 142.

150. Auslautendes NS bleibt nach betontem Vokal stets: *cans* 1370 P I, 125; *catalans* 1370 P I, 126; *rahons* 1380 P I, 133; 1392 P I, 115; 1438 P I, 82; 1511 P I, 232; *pins* PINU 1371 P I, 127; *mans* 1354 P I, 100; *sarayns* 1362 P I, 137; *fadrins* (s. Ktg 4914) 1365 P I, 110; *alcuns* 1505 B VIII, 114; *siurons* CICERONE 1705 P I, 191; *reons, germans, mans* 1703 B VIII, 129. Plurale wie *raos, catalas* u. s. w. begegnen also nicht.

In den Proparoxytonen, wo, wie wir § 57a sahen, wegen S die Synkopierung unterblieb und der Auslautvokal fiel, wird auslautendes *ns* meist geschrieben; doch ist Ausfall des [n] schon für die Mitte des 14. Jhs. vereinzelt nachzuweisen. B.: für *ns*: *homens* 1338 B VIII, 425; 1435 B VIII, 429; 1505 B VIII, 114; 1632 B VIII, 425; 1714 P II, 226; *vergens* 14.. P I, 296; 1442 B VIII, 253; *jovens* 1340 S I, 159; 1564 P II, 159; 1618 B IX, 173; *termens* 1394 B IX, 128; 1398 B IX, 147; 1386 B VIII, 360; 1453 B IX, 366; *asens* 1388 B VIII, 325; 1540 S I, 190; *examens* 1678 B VIII, 370; 1705 B IX, 11; *orguens* 1419 P II, 24; 1523 S I, 535; 1588 S II, 600; *orfens* 1650 S II, 977; *orphens* 1618 B VIII, 98; *majordomens* 1291 B V, 63; *ravens* 1309 B VIII, 270; 1373 P I, 237; *vimens* 1309 B VIII, 263; *ordens* CÇ 132. — B. mit *s* sind seltener: *homes* 1349 CrM 64; 1377 CrM 72; 1350 VL XXI, 277; 1435 B VIII, 430; 1541 B X, 233; *prohomes* 1705 B IX, 10; *verges* 1442 B VIII, 254; *joves* 1665 B X, 64; 1577 B VIII, 71; 1705 B IX, 10; *ordes* 1412 P I, 235, 1624 P I, 280; 1661 S I, 193; 1705 P I, 191; *termes* 1332 B IX, 148; *ases* 1700 B VIII, 78.

An folgendes [s] assimilierte sich [n] in *mossenyer* 1435 B VIII, 361, wofür *mor Senyor* 1705 P II, 226 eine umgekehrte Schreibung zu sein scheint. Sonst wird bei folgendem konsonantischen Anlaut [s] gern unterdrückt: *algun dies* = *alguns dies* 1310 CrM 40; *din l'any* = *dins*

l'any 1337 P I, A 108; *sen beure* = *sens beure* CÇ 226; *am de bona leyaltat* = *ans de* etc. 1370 P I, A 77; *cent de* (CENSUS) 1401 B VIII, 365 u. a. Ebenso steht *menypreu* MINUS + PRETIU 1438 P I, 82 neben 6. ind. praes. *meynspreuen* 1384 P I, A 92.

Auf den Einfluss von MELIUS wird zurückgeführt der Palatal in *meyns* 1282 B V, 30; 1337 P I, A 107; 1607 B X, 125; *menys* 1417 B X, 210 u. a. a. O. Daneben selten *mens*, z. B. 1430 P I, A 132.

151. NG > [n']: *pertanyer* 1380 P I, 49; *tenyir* TINGERE 1506 B X, 304; *luny* 1493 B X, 127; *sinyel* zu CINGERE 1417 B X, 225.

NG ist erhalten in *anguila* ANGUILLA 1361 P I, A 112; ebenso vor Konsonanz: *congre* CONGRU 1361 P I, A 111; *ungles* UNGULA 1508 B X, 316; *sengles* SINGULU 1370 P I, A 77. — SANGUINARE erscheint als *sacnar* 1309 B VIII, 262; als *sagnar* 1402 B IX, 273; 1618 B IX, 187; als *sangrar* 1653 S I, 957; 1688 P II, A 196.

NG > [ŋk], im Auslaut: *lonch* 1391 S I, 817; *sanch* SANGUE 1374 P I, 135; 1468 B X, 13; *fanch* zu germ. *fango* 1635 B VIII, 395.

NC > [ŋk], im Auslaut: *jonchs* JUNCU 1395 B V, 354; *sinch* CINQUE 1435 P I, 243; *franch* 1373 P I, 20; *banchs*, „Bänke" 1423 P I, 165; für die Aussprache vgl. noch *estanch com estech* = *estant com estech* 1337 CrM 47.

In der Gruppe NCT fiel C: *sant* 1392 P I, 114; 1435 B VIII, 361; *santa* 1336 P I, 157; part. *junts* JUNCTU 1408 P I, 287; *punta* 1430 P I, 255; *punt* 1435 B VIII, 361; *tinta* 1374 P I, 294; *difunts* 1387 P I, 151; *pintor* 1309 B VIII, 262; *pintar* 1442 B VIII, 254.

In enger Verbindung mit dem folgenden Wort fielen gelegentlich C und T, z. B. *sen vincens* SANCTU VINCENTIU 1299 Ll. miss. Vor folgendem Labial wurde dann noch [n] > [m] in *Sempere* SANCTU PETRU 1409 P I, A 68; *Sampol* SANCTU PAULU 1541 B X, 232.

NCTI > *nsi* in den gelehrten *funsio* 1703 B VIII, 130; *ansia* ANXIA 1435 B VIII, 361.

-'NICU, -'NICA > [nǧə]: *diumenja* 1533 B VIII, 383; *digmenge* 1398 P I, A 99; *dicmenge* 1395 P I, 139; *digmenge* 1398 P I, A 99; 1428 P II, 42; *diumenje* 1432 P II, 29; 1466 P II, 31; *canonge* 1395 B IX, 130; 1623 B VIII, 29. Mit [nǧə] auch *monje, monge* 1618 B IX, 188-189, f. *monges, monjes* 1452 P II, 150.

NK' > [s] in *masip* *MANCIPU 1364 P I, 110; *massips* 1385 B IX, 14; *macips* 1441 B V, 279.

6. Germ. *h*.

152. Germ. *h* erscheint intervokalisch als [k]: 6. perf. *jaquiren* zu germ. *jehan* 1387 P I, 131; *riques* zu ahd. *rihhi* 1499 B VIII, 381.

Germ. *ht* > [it]: *guaytar* zu germ. **wahtan* 1370 P I, 125; *guayta*, „Wächter“ 1425 P I, 140.

Kapitel IX. Verschiedene Erscheinungen.

1. Zuwachs von Konsonanten.

153. Bei einigen mit Vokal anlautenden Worten entwickelte dieser einen *v*-Vorschlag. Wir finden *uuy* HODIE schon 1282 B V, 31. *vuy* 1393 B IX, 62 u. a. a. O. für älteres *huy*, z. B. 1291 B V, 44: 1393 B VIII, 31. Ebenso begegnen *vuyt* z. B. 1399 B IX, 242. *vuytanta* 1337 P I, A 107 u. a. a. O. neben *huit* 1435 B VIII, 362; *huyt* 1618 B IX, 188: *huytcentes* 1435 B VIII, 361. Auch *vull* (*vull de la font*) findet sich einmal 1632 B VIII, 414 für *ull* OCLU. Der Eigenname *Huyalfas* 1368 B X, 265 wird ebenda auch *Vuyalfas* geschrieben. Wie im Provenzalischen findet sich *vora* ORA, z. B. 1549 B VIII, 328. — *vivori* 1627 P II, A 53 ist wohl populäre, durch das inlautende [v] veranlasste Verballhornung von *ivory* und keine organische Bildung. Zu *gosar* vgl. § 75.

154. Velares *n*, [ŋ], stellte sich ein in *nengun* 1378 S II, 396 u. a. a. O. Vereinzelte Schreibungen sind *castinch* neben *castich* 1440 S I, 327; *Desbanch* (Eigenname) neben *Desbach* 1434 S I, 327.

155. Wo durch Ausfall intervokaler Konsonanten Hiate entstanden waren, bildeten sich in einigen Worten als Übergangslaute [y] oder [w], und zwar [y] in der Umgebung palataler, [w] in der Nachbarschaft velarer Vokale. B.: *justeya* JUSTITIA 1291 VL XXII, 287; *fayedor* 1433 B VIII, 238, *feyedor* 1558 B V, 187 (Ibiza), *fayedors* 1705 B IX, 11 neben *faedor*, z. B. 1362 B VIII, 377; *fayels* 1627 S II, 16 neben *infaels* 1592 S II, 57; *fayener* neben *faeners* (*los dies f.*) 1376 P I, 124: *fayent* neben *contrafahent* 1445 P I, 79; 4. praes. ind. *confiyam* 1374 P I, 144 neben *confiam* 1450 B IX, 137. Mit [w]: part. *rouegats* *RODICARE 1595 S II, 828; *rauho* RATIONE 1700 B VIII, 348; *coua* CAUDA 1641 S I, 306 neben *coa* 1469 S I, 389. — *avulteri* 1291 B V, 44 ist wohl nicht hierherzuziehen: G. Paris, Ro X, 61 und XXIII, 597, setzte für das Französische *ABULTER an, vgl. Ktg 275.

156. *emb ells* 1630 S II, 134, *anbuna* 1395 B V, 354 sind phonetischere Wiedergaben von *ab ells*, *ab una*, wie jetzt in der Regel geschrieben wird. Man spricht aber die Präposition *ab* auch heute meist [amb] vor Vokal und [am] vor Konsonant. Doch hört man mitunter auch [ap] sprechen.

Das [n] von *anell* AD ILLU, z. B. *doni en al hom* 1442 B VIII, 254;

an aquell 1335 P I, 136; *a nels* AD ILLOS 1662 P I, 186 könnte durch Vermischung der Präpositionen AD und IN sich erklären.

157. Mit unorganischem [r] finden sich *brufol* BUFALU 1549 B VIII, 327 und *strelles* 1437 P II, A 41, für welches letztere Gröber, ALL V, 479, Kreuzung von *stella* mit *astrum* anzunehmen vorschlug. — Wegen der Übergangslaute [b] und [d] in [ml], [mr], [nr] vgl. § 141, 146.

2. Metathese.

158. Besonders zahlreich sind Umstellungen von [r]: *pregami* 1400 P I, 59; 1423 P I, 166; 1549 B VIII, 327 neben *pergami* 1398 P I, A 99 u. a. a. O.; *forment* 1392 P I, 115 u. a. a. O. neben *Ros de Fromentera* (Eigenname) 1285 B IX, 120; *presones* 1344 P I, 238; 1367 P I, 244 u. a. a. O. neben *personas*, z. B. 1342 P I, 246; *berganti* (zu kast. *bergantín*) 1435 B VIII, 380; *garbell* CRIBELLU 1393 B IX, 64; *lampresa* LAMPERTA 1361 P I, A 112; *sturments* 1387 B IX, 15 neben *estruments* 1396 B IX, 15 u. a. — Ferner seien hier genannt *ladronissi* 1394 B V, 216; *ledeschme, ledeschmes* LEGITIMU 1276 B VII, 5; *plantofes*, „Pantoffel" 1655 B, V 182 (Ibiza); *Contestinoble* 1536 S II, 53 neben *Constantinople* 1592 S II, 58.

Vokalmethathese zeigen *saul* SALVU 1368 B X, 262; *sauls* 1403 B IX, 352 u. a. a. O.; *legues* LEUCA CÇ 226; 1350 VL 277 neben *leugues*, z. B. 1349 VL XXI, 279; *euga, eugues* EQUA 1388 B VIII, 325 neben *eguas* 1506 B X, 304; *egos* 1505 B X, 302.

3. Zuwachs von Vokalen.

159. Anlautendes [sk], [st], [sp] und germanisch [sk] nahmen ein [ə] vor sich, vgl. *escribae* (lat. Urkunde) 1291 B V, 94; *estatutas, escriptor, duos esculares seu clericos* 1310 B VIII, 299-300; *espinachs, esquelles* zu germ. SKELLA 1309 B VIII, 269-270; *estany* STAGNU 1309 B VIII, 263; *escandil* SCANDALU 1340 P I, 301; part. *escrit* 1329 B IX, 116; *escuts, escaparen, estech* 1332 B IX, 148.

Daneben stehen — die Schreibungen lassen die Zufügung des *e* als von dem Auslaut des vorhergehenden Wortes bereits unabhängig erscheinen — *scric* SCRIBO 1299 Ll. miss.; part. *stat* 1387 P I, 151; *spay* SPATIU 1398 VL XXI, 233 u. s. w. Später wird das *e* in der Schreibung gern unterdrückt und zwar liest man neben part. *stat*, 4. praes. ind. *stam* 1533 B VIII, 383; *scola* *SCOLANU 1534 P I, 185; *scriva* *SCRIBANU 1637 B X, 260 u. s. w. auch häufig *stesament* zu EXTENSU 1450 B IX, 124; *strany* EXTRANEU 1450 B IX, 124; *splicada* EXPLICATA, *scusats* EXCUSATU + S 1450 B IX, 166; *stiu* ESTIVU 1622 B VIII, 448 u. a.

160. Ein vorgeschlagenes [ə] zeigen ferner *avuy* HODIE 1622 B V, 32; u. a. a. O.; *ahir* HERI 1677 S I, 314; *ayr* 1452 S I, 480 u. a. a. O.; *cy* IBI, z. B. 1445 S I, 440; *hey* IBI 1591 S II, 745; *ahon* UNDE 1635 B V, 103 neben *vuy*, z. B. 1349 VL XXI, 279; *ir* 1433 P II, A 14; *y* 1373 P I, 20; *on* 1403 B IX, 351.

Aus Verbindungen wie *de vuy, de yr, de on*, vgl. etwa *d'avuy en avant* 1403 B IX, 274, mögen die Formen *avuy, ayr, ahon* durch falsche Abteilung hervorgegangen sein. *hey* beruht vielleicht auf Dissimilation des Einsatzes von [i] IBI nach [i] ET in der häufigen Verbindung *y hey* ET IBI, z. B. 1591 S II, 745.

Nach *com*, „wie" vor folgender Konsonanz erscheint häufig, vielleicht nur um ungewöhnliche Konsonantenverbindungen zu vermeiden, der Laut [ə], vgl. *com a sindich* 1400 P I, 58; *com a jurats* 1435 B VIII, 413; *com a fills* 1602 B VIII, 432; *com a sotsprior* 1485 B X, 9 für *com sindich, com jurats* u. s. w. Sollte es sich hier um das proparoxytone QUOMODO handeln?

4. Vokalschwund.

161. Für Abfall eines Vokals im direkten Wortanlaut, eine Erscheinung, die für das Katalanische überhaupt charakteristisch zu sein scheint, vgl. Saroïhandy, Gr. § 11, lassen sich eine ganze Reihe Beispiele bringen. Freilich gehen ihnen in den Texten oft auf Vokal endende Worte voraus, und der Einwand, hier liege nicht Vokalschwund, sondern Verschmelzung des Anlautes mit dem Auslaut des vorangehenden Wortes zu Grunde, ist nicht ohne weiteres abzuweisen. B.: *bisbe* 1299 Ll. miss.; *per VI netles de vet* (*ANELLA für ANELLV: ABIETE) 1309 B VIII, 269; *metles* AMIDDULA, *velanes* AVELLANA 1385 B V, 299; *IV vanjelistes* 1442 B VIII, 254; *vori* IVORIU 1549 B VIII, 327; *relotje* 1549 B VIII, 326; *viram* (kat. *aviram*, „Geflügel") 1648 S I, 406; — *nafils* (zu span. *añafil*, ptg. *anafil*) 1384 VL XXI, 221 kann direkt von ar. *nafir* hergeleitet werden.

Anders zu bewerten sind Worte wie *stor* *ASTORE für ASTŬRE 1393 S I, 384; *spitalitat* 1433 P II, A 11 und ähnliche. Hier wurde der Anlaut mit dem Stütz-[ə] vor *s* impurum verwechselt und der § 159 erwähnten Schreibgewohnheit zufolge in der Schrift unterdrückt.

5. Lautvertauschung.

162. Einige Fälle indirekt bezeugter Lautvertauschung wurden bereits § 159 und § 161 verzeichnet. Zu den dort genannten *stesament, strany, splicada, scusats, stiu* und *stor, spitalitat*, denen *scur* für *obscur* hinzuzufügen ist, findet sich als Gegenstück *ostol* 1430 P I, 244. Es

steht für *stol* STOLU, so z. B. 1403 B IX, 350, das man [əstól] sprach und hier offenbar an *ost,* „Heer“ HOSTE anlehnte.

Ähnlich wird sich *canalobra* 1309 B VIII, 263 u. a. a. O. aus CANDELABRU durch Einmischung von *obra* erklären. *pinzell* PENICELLU 1549 B VIII, 285 verdankt sein [i] dem Verbum PINGERE. In *refermador* REFORMATORE 1370 P I, A 77 spielte FERMAR, in *doranella* (ein Fisch, zu HARUNDO) 1361 P I, A 11 vermutlich *dorar* hinein. Zur Erklärung von *legosta* LOCUSTA 1361 P I, A 112 wird Ktg 5669 an LACERTA erinnert.

6. Starke Verkürzung wegen Satzunbetontheit.

163. Von ehrenden Bezeichnungen vor Eigennamen, die starke Kürzungen erfuhren, sind folgende zu nennen: *en* DOMINU, *na* DOMINA 1299 Ll. miss. u. a. a. O.; *mossen* 1385 B IX, 121; 1450 B IX, 125; 1511 B X, 318; 1617 B IX, 271 neben *mosson* 1442 S I, 403; 1469 S I, 388; 1511 B X, 318; *mosson, mosso* 1607 B X, 125. Ein entsprechender Frauentitel ist *mado* 1421 B X, 227. *fra* begegnet 1395 B IX, 362.

Lebenslauf.

Ich wurde am 12. November 1886 zu Magdeburg geboren als Sohn des kgl. Gütervorstehers Gustav Niepage und seiner Ehefrau Agnes, geb. Lederer. Ich bin preussischer Staatsangehöriger. Am 13. Februar 1887 wurde ich in der ev. Katharinenkirche zu Magdeburg auf die Namen Hans Martin getauft. Nachdem ich die Vorbereitungsschule meiner Vaterstadt drei Jahre lang besucht hatte, sandte mich mein Vater auf das Magdeburger Realgymnasium, das ich Ostern 1905 mit dem Zeugnis der Reife verliess. Herr Prof. Dr. Schirmer, der Leiter dieser Schule, hat die Güte gehabt ein paar Kameraden und mich während unseres letzten Schuljahres mit den Elementen der griechischen Sprache bekannt zu machen. —

Ich bezog nun die Universität Halle und beschäftigte mich, als Angehöriger der philosophischen Fakultät, besonders mit romanischer Philologie.

Der Gegenstand meiner Dissertation wurde durch den glücklichen Zufall bestimmt, dass ich nach Übungen über provenzalische und katalanische Sprachkunde, die Herr Dr. Schädel im Sommersemester 1907 abgehalten hatte, Gelegenheit bekam, mit Katalanen Sprachaustausch zu treiben, zuerst mit dem Generalvikar der Insel Mallorca, Herrn Antoni Ma. Alcover, der sich bereit erklärte, zu dieser Arbeit erforderliches Urkundenmaterial mir zu verschaffen, später mit Herrn Dr. med. Villá aus Granollers, weiland Assistenzarzt an der hiesigen Nervenklinik, und in letzter Zeit mit katalanischen, von der Diputació Provincial de Barcelona zwecks romanistischer Studien nach Halle entsandten Studenten.

August, September, Oktober 1906 brachte ich in Bourg-la-Reine bei Paris zu und die entsprechenden Ferienmonate des folgenden Jahres war ich nach einem zweiten kürzeren Aufenthalt in Bourg-la-Reine in Süd-Devonshire (in Exmouth). Diese Reisen sollten vorzüglich meine Kenntnis der französischen und der englischen Konversationssprache fördern.